



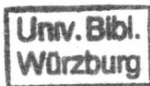
Beim Betrachten der 1987 erworbenen Fries-Chronik (vgl. S. 13ff) aus der ehem. Hofbibliothek des Fürstbischofs Julius Echter von Mespelbrunn (von links): Ministerialrat Dr. Johannes Loeverenx, Vizepräsident Prof. Dr. Hans-Achim Müller, Staatssekretär Dr. Thomas Goppel, Präsident Prof. Dr. Theodor Berchem, Ltd.Bibliotheksdirektor Dr. Gottfried Mälzer.

UNIVERSITÄTS - BIBLIOTHEK  
WÜRZBURG

JAHRESBERICHT  
1987

Würzburg 1988





Abbildungen:

Titelbild; Bestandspflege (3 Abb.nach S./18); zwei Erwerbungen: Fries-Chronik (3 Abb. nach S. 32) u. Bibliothek von Bibra (vor S. 33); zwei Ausstellungsplakate (nach S. 78); Werkstattgespräche (nach S. 103); Teilbibliothek für Physik (S. 105)

## INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
1. JAHRESÜBERBLICK	1 - 26
1.1 Erneuter Anstieg der Benutzung	1 - 4
1.2 Veränderte Benutzungsmodalitäten, ver- anlaßt durch Rechnungshof-Beanstandungen	4 - 10
1.3 Personelle und finanzielle Situation	10 - 12
1.4 Neue Teilbibliothek für Physik und Astronomie	12 - 13
1.5 Erwerbung der Fries-Chronik des Fürst- bischofs Julius Echter von Mespelbrunn	13 - 16
1.6 Erwerbung der "Gemeinschaftlichen Biblio- thek der Freiherren von Bibra-Irmels- hausen	16 - 18
1.7 Restaurierung wertvoller Bestände	18 - 21
1.8 Aufbau eines Rarissima-Bestandes sowie einer Einband-Sammlung	21 - 22
1.9 Ausstellung der Sammlung Brod	22 - 24
1.10 Balthasar-Neumann-Ausstellung	24 - 25
1.11 Neues "Pflichtstückegesetz"	25 - 26
2. ZENTRALBIBLIOTHEK	27 - 103
2.1 Erwerbung	27 - 53
2.2 Katalogisierung	54 - 72
2.3 Benutzung	73 - 94
2.4 Handschriftenabteilung. Alte Drucke	95 - 96
2.5 Franconica-Abteilung	97 - 99
2.6 Technische Abteilung	100 - 101
2.7 Ausbildung	102
2.8 Veranstaltungen	103

3.	TEILBIBLIOTHEKEN	104 - 116
4.	STATISTISCHE ÜBERSICHT	117 - 123
5.	ANLAGEN	124 - 129
5.1	Veröffentlichungen	124 - 126
5.2	Leihgaben zu Ausstellungen	127 - 128
5.3	Personelle Veränderungen	129

## 1. JAHRESÜBERBLICK

Auch 1987 ist die Benutzung der Universitätsbibliothek wiederum erheblich angestiegen. Die unzureichende personelle Ausstattung hat sich dagegen nicht gebessert. Trotzdem hat die Universitätsbibliothek ihr Dienstleistungsangebot ungeschmälert aufrecht erhalten. Das ging allerdings, wie schon in den Vorjahren, zu Lasten der Buchbearbeitung, insbesondere der Katalogisierung.

Die erfreuliche Aufwärtsentwicklung auf dem Gebiet des Literaturerwerbs, die nach Jahren des finanziell bedingten Rückgangs bereits 1986 begonnen hatte, setzte sich 1987 - sogar noch verstärkt - fort: Erneut wurde die Zuweisung der Mittel erhöht. Wiederum stieg die Kaufkraft für Erwerbung ausländischer Literatur aufgrund veränderter Wechselkurse, insbesondere beim amerikanischen Dollar. Ferner wurden der Zentralbibliothek umfangreiche Sondermittel zur Verfügung gestellt. Diese dienten auch für zwei herausragende Sonder-Erwerbungen: den Ankauf der Fries-Chronik Julius Echters, einer fränkischen Bilderhandschrift von höchstem Rang (vgl. 1.5), und für den Erwerb der gemeinschaftlichen Bibliothek der Freiherren von Bibra in Irmelshausen (vgl. 1.6).

### 1.1 Erneuter Anstieg der Benutzung

Der Anstieg der Benutzungszahlen hält seit Jahren an. Er betrifft die Teilbibliotheken ebenso wie die Zentralbibliothek. Bei dieser treten, seit Bezug ihres Neubaus im Jahr 1981, folgende Steigerungen besonders hervor:

- Durch Selbstbedienung angefertigte Kopien  
(hauptsächlich aus Beständen des Hauptlesesaals) + 272%
- Lesesaalbenutzer + 185%
- Freihand-Buchausleihe + 85%
- Belieferung der Institute und Kliniken mit  
Literatur (per Bücherauto) + 76%

- Über Fernleihe beschaffte Bücher + 60%
- Ausgegebene (ausgeliehene ) Bände insgesamt + 34%

Wie die Entwicklung in den letzten Jahren verlaufen ist, zeigt die Tabelle auf Seite 3.

Im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet die Zentralbibliothek 1987 die stärkste Zunahme bei folgenden Dienstleistungen:

- Auskünfte während des Abend- und Samstagsdienstes (erteilt im Informationszentrum) + 28%
- Benutzer des Hauptlesesaals während der Abendöffnung (19.30 Uhr) + 25%
- Ausleihe aus den Beständen des Hauptlesesaals während der Abend- und Samstagsöffnung + 24%
- Benutzer des Hauptlesesaals am Vormittag (11 Uhr) + 17%
- Von uns über Fernleihe bei anderen Bibliotheken bestellte Literatur + 15%
- Durch Selbstbedienung angefertigte Kopien (hauptsächlich aus Beständen des Hauptlesesaals) + 15%
- Ausleihe aus Beständen des Hauptlesesaals + 11%
- Auf Bestellung kopierte Bestände des Hauptlesesaals + 10%
- Belieferung der Institute und Kliniken mit Literatur (Bücherauto) + 10%

Wie diese Zahlen zeigen, ist die Beanspruchung der Zentralbibliothek am stärksten während der Abend- und Samstagsöffnung gestiegen: und zwar annähernd um ein Viertel, verglichen mit dem Vorjahr.

Der Anteil der Freihand-Ausleihe beträgt in der Zentralbibliothek nunmehr 68% (Vorjahr 65%), betrifft also mehr als zwei Drittel aller Buchausleihen.

	1981	%	1985	%	1986	%	1987	%
Planstellen für Bibliothekspersonal (Zentralbibliothek u. Teilbibliotheken)	124	100%	124	100%	123	99,19%	123	99,19%
Freihand-Buchausleihe (Bände)	85.076	100%	144.912	170,33%	152.016	178,68%	157.087	184,64%
Magazin-Buchausleihe (Bände)	152.684	100%	116.472	76,28%	106.308	69,63%	94.860	62,13%
Belieferung der Institute mit Literatur (Bücherauto)	16.860	100%	31.168	184,86%	26.847	159,23%	29.591	175,51%
Von uns über Fernleihe bei anderen Bibliotheken bestellte Literatur	27.459	100%	39.827	145,04%	36.505	132,94%	42.108	153,35%
Über Fernleihe beschaffte Bände usw.	23.814	100%	39.191	164,57%	37.677	158,21%	38.002	159,58%
Über Fernleihe von anderen Bibliotheken bei uns bestellte Literatur	24.559	100%	33.056	134,59%	33.757	137,455	32.245	131,30%
Über Fernleihe an andere Bibliotheken verschickte Literatur	13.237	100%	20.104	151,87%	19.936	150,61%	18.686	141,16%
Ausgegebene Bände insges.	250.997	100%	288.300	114,86%	282.354	112,495	337.261	134,37%
Lesesaalbenutzer	96.339	100%	178.765	185,55%	267.012	277,16%	274.250	284,67%
Durch Selbstbedienung angefertigte Kopien (hauptsächlich aus Beständen des Hauptlesesaals)	163.775	100%	474.025	289,43%	530.759	324,08%	608.662	371,65%

Der große Freihand-Bestand des Hauptlesesaals hat sich weiterhin und noch stärker als schon bisher zum Hauptanziehungspunkt der Zentralbibliothek entwickelt. Dafür spricht die starke Zunahme der Lesesaalbenutzer, insbesondere auch abends und samstags und die erheblich vermehrt angefertigten Kopien aus Literatur, die dort steht. Die starke Präsenzbenutzung dieser Bestände, die neben deren Ausleihe festzustellen ist, läßt sich naturgemäß nicht statistisch erfassen, ist aber u.a. aus der stark gestiegenen Zahl der Benutzer abzuleiten.

Demgegenüber ist die Nutzung der Magazinbestände, die bekanntlich bis zu einem gewissen Grade veralten, jedenfalls aber seit einiger Zeit weniger häufig benötigt werden, wiederum zurückgegangen: im Durchschnitt um 10,7% (Vorjahr 6,7%), bei der magazinierten Literatur um 9,4%, bei den Beständen des Freihandmagazins sogar um 13,8%.

#### *1.2 Veränderte Benutzungsmodalitäten, veranlaßt durch Rechnungshof-Bestandungen*

Die eingehenden Prüfungen, die der Bayerische Oberste Rechnungshof im Jahr 1986 bei mehreren bayerischen Universitätsbibliotheken vornahm, zu denen auch die Universitätsbibliothek Würzburg gehörte, bescherten der Universitätsbibliothek Würzburg neben ihrem normalen, reichlich bemessenen Arbeitspensum noch eine erkleckliche zusätzliche Menge an unproduktiver (d.h. für die Service-Leistungen der Universitätsbibliothek nicht relevanter) Arbeit (in Gestalt von Stellungnahmen, Auskünften an den Obersten Rechnungshof usw.) und unter anderem auch eine sehr tiefgreifende Änderung einer bei ihr seit vielen Jahren unbeanstandet geltenden Verfahrenspraxis bezüglich der Buchausleihe, worauf mit folgendem, in großer Exemplarzahl zu Anfang des Jahres 1987 verteilten Handzettel hingewiesen wurde:

## ÄNDERUNG IM MAHNWESEN

Ab 15.1.1987 ist die Universitätsbibliothek verpflichtet,  
nach Ablauf der Leihfrist

### sofort gebührenpflichtig

zu mahnen (Gebühr für die 1.Mahnung DM 15,-). Die vorherige kostenlose Erinnerung, die bisher üblich war, muß künftig entfallen. Diese Änderung erfolgt auf Anweisung des Kanzlers der Universität und ist durch eine Prüfung des Bayerischen Obersten Rechnungshofs veranlaßt.

Wir bitten unsere Benutzer um erhöhte Achtsamkeit und um Verständnis.

Mälzer

( Dr. G. Mälzer )

Nachdem seither ein Jahr vergangen ist, dürfte es angebracht sein, eine kritische Würdigung zu versuchen.

Der Oberste Rechnungshof veranlaßte zwei Änderungen des bisherigen Verfahrens:

- a) Alle Benutzer (mit Ausnahme der universitären Einrichtungen, d.h. der Institute, Kliniken usw.) müssen seither so schnell wie möglich nach Ablauf der regulären Leihfrist gebührenpflichtig gemahnt werden. Der Versand der bisher üblichen Karte (Drucksache, bei Instituten "Hauspost"), mit welcher der betreffende Benutzer zunächst an die Beachtung der Leihfrist erinnert wurde, ist nicht mehr gestattet (außer bei Instituten, Kliniken usw.)
- b) Die Universitätsbibliothek muß jährlich ihre gesamte Kundenkartei (z.Zt. 22.908 Kundenkonten mit unterschiedlich vielen Ausleihen pro Konto) statt 1-2 mal nunmehr 5-6 mal durcharbeiten, um daraus alle Benutzer mit zur Rückgabe fälligen Büchern herauszusuchen und mit einer Mahnung zu bedenken. Nicht betroffen hiervon sind die in



der oben genannten Zahl enthaltenen 1.974 Konten der Institute und Kliniken (Durchsicht etwa zweimal jährlich).

Die Intentionen des Obersten Rechnungshofs waren bei seiner Beanstandung auf zweierlei gerichtet: auf höhere Gebühreneinnahmen und auf eine Verbesserung der Ausleihpraxis. (Er setzte im zweiten Fall voraus, was die Universitätsbibliothek nicht bestätigen kann, daß bei deren beanstandeten Verfahren die Anzahl der nach Ablauf der Leihfrist nicht zurückgegebenen Bücher ständig angewachsen sei und daß dadurch diese Bücher für andere Benutzer fortlaufend schwerer verfügbar würden.)

Die erste Erwartung, höhere Gebühreneinnahmen erzielen zu können, hat sich erfüllt, allerdings aus anderen Gründen als vom Rechnungshof angenommen wurde: Nicht der Wegfall der kostenlosen Erinnerungskarte, verbunden mit dem sofortigen Versand einer kostenpflichtigen Mahnung, hat das Gebührenaufkommen erhöht, sondern vielmehr das häufigere Durcharbeiten der Kundenkartei. Dabei ist es trotz der somit sehr stark erhöhten Mahnfrequenz bei einem sehr niedrigen prozentualen Anteil der Mahnungen an der Gesamtbuchausleihe geblieben: Er liegt - trotz Rechnungshof-Bearbeitung und dadurch veranlaßter Verfahrensänderung - immer noch weit unter 1%. Das heißt mit anderen Worten, daß sich unsere Benutzer aufs Ganze gesehen sehr diszipliniert verhalten und das auch schon getan haben, bevor das neue Mahnverfahren mit seinen drakonischen Gebühren ("drakonisch" aus Sicht eines Studenten oder Gymnasiasten mit schmalen Geldbeutel) eingeführt wurde.

	1986	1987
Zahl der Mahnungen	522	1.729
Häufigkeit der jährlichen Gesamtdurchsicht der Kundenkartei:	1,5 mal	5 mal
Ausgestellte Mahnungen pro Durchsicht der Kartei	348	346
Zahl der Ausleihen	282.354	337.261
Anteil der Mahnungen an der Gesamtausleihe	0,18%	0,51%

Nimmt man an, daß die 1987 gegenüber dem Vorjahr mehr aus-  
gestellten Mahnungen jeweils 15,- DM Gebühr erbracht ha-  
ben, dann wurden Gebührenmehreinnahmen von  $1207 \times 15 =$   
18.105,- DM erzielt. Wahrhaftig ein schlechtes Geschäft!  
Diese Summe bleibt weit hinter den Erwartungen bzw. vorab  
angestellten Schätzungen des Obersten Rechnungshofs zu-  
rück. Der damit verbundene Personal-Mehraufwand (obendrein  
bei einer personell viel zu schwach besetzten Bibliothek!)  
wiegt aber bei weitem diese Gebühreneinnahmen nicht auf.

Für die Leitung der Universitätsbibliothek, die sich  
zusammen mit den zuständigen Mitarbeitern die größte Mühe  
gibt, einen guten und zweckmäßigen Kundenservice zu ge-  
währleisten, ist die vom Obersten Rechnungshof geübte Kri-  
tik schwer nachvollziehbar: Wenn das Mahnverfahren wirk-  
lich und grundlegend verbessert werden soll, dann ist das  
doch mit Hilfe eines Datenverarbeitungsverfahrens leicht  
zu erreichen. Wäre es deshalb nicht zweckmäßiger gewesen,  
den alsbaldigen Einsatz der EDV für die Ausleihverbuchung  
vorzuschlagen statt die Universitätsbibliothek zu einem  
noch stärkeren Personaleinsatz bei der unglaublich mühse-  
ligen und zeitraubenden manuellen Durchsicht riesengroßer  
Kundenkarteien zu zwingen?

Zum zweiten Kritikpunkt: Da - was ja auch vom Obersten Rechnungshof nicht anders gesehen werden dürfte - die vorrangige Aufgabe der Universitätsbibliothek nicht im Gebühreneinnehmen, sondern in einem guten Kundenservice besteht, mußte das zweite Argument des Rechnungshofs aus Sicht der Bibliothek schwerer wiegen: Die ausgeliehenen Bücher sollten für andere Benutzer leichter und rascher verfügbar werden als bisher.

Auch in dieser Beziehung besteht eine erhebliche Diskrepanz zwischen den Annahmen des Rechnungshofs und der Bibliothekswirklichkeit und zwar hauptsächlich deswegen, weil man davon ausgehen muß, daß die Nutzungsintensität der Bücher einer Universitätsbibliothek außerordentlich starke Abweichungen je nach Art der Literatur aufweist: Wir machen nämlich mit wenigen Titeln grundlegender Studienliteratur einen hohen Ausleihumsatz und mit den zahlreichen Titeln der Spezialliteratur einen vergleichsweise niedrigen. Während das Buch des einen Typs vielleicht 6 mal pro Jahr ausgeliehen ist, wird das des anderen möglicherweise nur alle 6 Jahre einmal gebraucht. Bibliotheken müssen aber beides bereithalten, Massenartikel und Ware mit geringem Umsatz, jedes aber artgerecht anbieten und verwalten. Eine Statistik unserer Ausleihergebnisse auf neuestem Stand ergibt, daß ein Buch der Lehrbuchsammlung 1 derzeit durchschnittlich 3,54 mal pro Jahr ausgeliehen ist, während ein Buch des Gesamtbestandes der Universitätsbibliothek ohne den stark benutzten Freihandbestand (d.h. ohne Lehrbuchsammlung 1 und 2 und ohne die verleihbaren Monographien des Hauptlesesaals) nur 0,15 mal pro Jahr verliehen wird. Während das eine Buch also alle 3,4 Monate gebraucht wird, wird das andere nur alle 6,7 Jahre benötigt. (Wobei sich herausstellen würde, wenn man diese Statistik weiter differenziert, daß die Schwankungsbreite noch viel größer ist, d.h. daß viele Bücher noch häufiger und daß andere noch viel seltener benutzt werden.)

	Zahl der Bände	Zahl der Ausleihe	Zahl der jährl. Ausleihen pro Band	durchschnittlicher Zeitraum von Ausleihe zu Ausleihe pro Band
Lehrbuchsammlung 1	13.218	46.794	3,54	3,4 Monate
Lehrbuchsammlung 2	24.021	77.832	3,24	3,7 Monate
Ausleihbare Monographien des Hauptlesesaals	69.445	55.572	0,80	15 Monate
Gesamtbestand der Zentralbibliothek	1.100.000	337.261	0,31	3,3 Jahre
Gesamtbestand der Zentralbibliothek ohne LBS 1 + 2 und ohne Monographien des HLS	1.006.534	157.063	0,16	6,4 Jahre

Eben weil die Nutzungsfrequenz der Bücher so starken Schwankungen unterliegt, hält es die Universitätsbibliothek im Interesse ihrer Benutzer für unzumutbar, einem Benutzer jene Bücher per Mahnung zu entziehen, die er noch braucht, wenn nachweislich kein anderer Benutzer zum gleichen Zeitpunkt an der betreffenden Spezialliteratur interessiert ist.

Andererseits standen aber auch schon vor Einführung des neuen Mahnverfahrens die vielbenötigten Bücher stets rasch zur Verfügung, weil diese sich der nächste Benutzer noch vor Ablauf der Leihfrist per Vormerkung sichern konnte und auch sicherte. Bei diesen Büchern ist die Zugriffszeit unverändert kurz und sie ist - worauf es hier ent-

scheidend ankommt - durch die erzwungene Neuerung nicht kürzer geworden.

Das vom Obersten Rechnungshof veranlaßte neue Verfahren konnte, worauf die Universitätsbibliothek von vornherein hingewiesen hat, also nicht die Erwartungen erfüllen, die der Oberste Rechnungshof damit verbunden hat. Da nunmehr alle anderweitig nicht benötigte Spezialliteratur von der Universitätsbibliothek sofort kostenpflichtig gemahnt werden muß, ist die Zahl der Verlängerungen - die sich ja in diesen vielen Fällen wegen fehlenden Bedarfs anderer Benutzer problemlos erfüllen lassen - unglaublich angestiegen, von 10.300 im Jahr 1986 auf 67.915 im Jahr 1987, was mit einem ganz erheblichen Verwaltungs-Mehraufwand verbunden ist, der früher zu Recht vermieden wurde.

Insofern richten sich nun die Hoffnungen der Universitätsbibliothek Würzburg auf die neue Benutzungsordnung der Staatlichen Bibliotheken in Bayern ("ABOB"); denn der beim Ministerium vorliegende Entwurf einer Neufassung der ABOB sieht nämlich unter § 23 Abs. 1 die Möglichkeit vor, daß die Bibliothek "in geeigneter Form auf die Beachtung des Rückgabetermins hinweisen" kann, also das tun kann, was die Universitätsbibliothek Würzburg viele Jahre lang praktiziert hat. Tritt diese Neufassung der ABOB in Kraft, kann die Universitätsbibliothek Würzburg voraussichtlich zu ihrem alten, bewährten Verfahren zurückkehren.

### *1.3 Personelle und finanzielle Situation*

Die unzureichende personelle Ausstattung des Jahres 1987 steht unter dem Vorzeichen, daß eine weitere Reduktion der verfügbaren Stellen für Diplombibliothekare schon bald erfolgen wird: denn zwei aus Mitteln der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanzierte Stellen bzw. Beschäftigungsverträge (s. Jahresbericht 1986, Nr. 1.4) laufen in nächster Zeit aus, und eine weitere Planstelle des gehobenen Dienstes soll noch per Stelleneinzug beseitigt werden; denn die Universitätsbibliothek Würzburg muß insgesamt zwei Planstellen abgeben im Rahmen einer Maßnahme, durch

die 24 Stellen bei den Bibliotheken der Universitäten Würzburg (2) und Erlangen (3), der Technischen Universität München (3), der Universität München (4), der Universität Regensburg (4) und der Bayerischen Staatsbibliothek München (8) eingezogen werden. Der für diese Maßnahme genannte Grund: "Der vorgesehene Stellenabbau dient der Anpassung des Personalbedarfes der im Katalogverbund zusammengeschlossenen wissenschaftlichen Bibliotheken an die mit der Einführung der EDV verbundene Rationalisierung der Arbeitsweise im Katalogbereich." Da die aufgrund zentraler Weisung aus München in Würzburg eingeführte EDV-Katalogisierung bisher zu keinen Personaleinsparungen geführt hat und solche auch in absehbarer Zeit nicht zu erwarten sind, muß diese Reduktion als Vorgriff auf eine fernere Zukunft verstanden werden. Die Notwendigkeit einer solchen Sparmaßnahme wird nicht im geringsten in Zweifel gezogen, aber ihre Konsequenz, die in einem weiteren partiellen Leistungsabbau bei der Universitätsbibliothek besteht, sollte man ebenfalls realistisch zur Kenntnis nehmen.

Da das Jahr 1987 außerdem verschiedene und zugleich überdurchschnittlich viele personelle Veränderungen gebracht hat (durch Versetzungen, Beurlaubungen usw.), die zu Verlust von Arbeitskraft wegen vorübergehender Vakanz, oder wegen der Notwendigkeit, neu einzuarbeiten usw. führt, ist die Leistungsbilanz im disponiblen Bereich, d. h. bei der Katalogisierung (wo, je nach allgemeiner Situation, dringend benötigtes Personal abgezogen oder zusätzlich verfügbares angesiedelt wird) ungünstig ausgefallen:

	Katalogisierung Monographien (Bände)	Verhältnis zu 1983	
		Bände +/-	% +/-
1983	65.738	-	100%
1984	63.297	- 2.441	96,3%
1985	42.656	- 23.082	64,9%
1986	50.305	- 15.433	76,5%
1987	46.531	- 19.207	70,8%

Die finanzielle Situation war in mehrfacher Hinsicht noch günstiger als im Vorjahr, das als ein gutes Erwerbungs-jahr zu bezeichnen ist. Es stand mehr Geld zur Verfügung, und durch erhebliche Wechselkursänderungen, insbesondere beim amerikanischen Dollar, stieg die Kaufkraft im Ausland zusätzlich. Die Zentralbibliothek erhielt für Literaturerwerbungen und Sachausgaben insgesamt 1.742.710,- DM, d.h. 300.000 DM mehr als im Vorjahr. Der Ansatz der Teilbibliotheken wurde generell um 10% erhöht. Außerdem wurden der Universitätsbibliothek im Spätherbst noch 285.000,- DM Sondermittel zugewiesen, zweckgebunden für die Lehrbuchsammlungen (85.000,- DM) und für Buchbinderarbeiten (50.000,- DM für die Zentralbibliothek, 150.000,- DM für die Teilbibliotheken). Die Sondermittel für den Ankauf der Bibra-Bibliothek (s. Nr. 1.6) und für den Erwerb der Fries-Chronik Julius Eichters (s. Nr. 1.5) kommen hierzu noch hinzu. Insgesamt ergibt das im Vergleich zu den Vorjahren ein recht erfreuliches Bild.

#### *1.4 Neue Teilbibliothek für Physik und Astronomie*

Da die Bauarbeiten für den 2. Bauabschnitt des Physikali-schen Instituts Am Hubland zügig vorangingen, konnte der dort errichtete Neubau der Teilbibliothek für Physik und Astronomie termingerech mit Beginn des Wintersemesters 1987/88 in Betrieb genommen werden. Gleichzeitig wurde die alte Teilbibliothek für Physik am Röntgenring stillgelegt.

Die neue Bibliothek ist eine Präsenzbibliothek mit Stellfläche für ca. 22.500 Bände. Sie verfügt über eine Zeitschriftenheftauslage mit insgesamt 192 Fächern, über 32 Arbeitsplätze, 2 Mikrofiche-Lesegeräte und 2 Kopierge-räte in einem von der Bibliothek aus direkt erreichbaren Kopierraum.

Die Bibliothek des Lehrstuhls für Didaktik der Physik, die bisher am Wittelsbacherplatz untergebracht war, wurde in die neue Teilbibliothek integriert. Im März 1988 soll noch die Bibliothek des Lehrstuhls für Astronomie (8.000 Bände) hinzukommen, die separat aufgestellt wird.

Die Öffnungszeit der Teilbibliothek (für alle, die keine Institutsangehörigen sind) beträgt z.Zt. nur 41 Stunden. Es ist zu hoffen, daß diese im Interesse der Benutzer noch verlängert werden kann. Das setzt allerdings voraus, daß die Universitätsbibliothek hierfür zusätzliches Personal erhält.

#### *1.5 Erwerbung der Fries-Chronik des Fürstbischofs Julius Echter von Mespelbrunn*

Im Jahr 1987 erhielt die Universitätsbibliothek für ihre Handschriftensammlung jenes Exemplar der Fries-Chronik, das Fürstbischof Julius Echter von Mespelbrunn für seine berühmte Hofbibliothek herstellen ließ. Diese außerordentlich kostbare Handschrift, die für einen hohen Betrag mit Sondermitteln des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst gekauft werden konnte, stellt für die Universitätsbibliothek die wertvollste Erwerbung seit der Säkularisation im Jahr 1803 dar. Der Kodex, ein fränkisches Kulturgut von höchstem Rang, das sich seit 1808 im Besitz der Freiherren von Bibra in Irmelshausen befand, konnte für unsere Region erhalten werden, weil sich mehrere namhafte Persönlichkeiten mit Erfolg an den Ministerpräsidenten unseres Landes mit der Bitte um Unterstützung gewendet haben: Außer der Hochschulleitung, dem Wissenschafts- und Finanzministerium, denen die Durchführung des Ankaufs oblag, sind hier zu nennen der H.H. Bischof der Diözese Würzburg, Prof. Dr. Paul-Werner Scheele; der Regierungspräsident von Unterfranken, Dr. Franz Vogt, der zugleich als 1. Vorsitzender des Frankenbundes tätig wurde; der Vorsitzende der Gesellschaft für Fränkische Geschichte, S.E. Dr. Karl Graf von Schönborn-Wiesentheid; der Vorsitzende der Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte, Regierungspräsident i.R. Dr.h.c. Philipp Meyer, ferner der Landtagsabgeordnete Dr. Walther Eykmann und der Nestor der fränkischen Geschichtsforschung, Professor Dr. Otto Meyer.

Im April 1987 konnten die Kaufverträge mit den beiden Anteilseignern abgeschlossen werden. Am 28. Juli wurde die



Handschrift unter Polizeischutz aus dem Staatsarchiv Würzburg, in dem sie seit 1982 deponiert war, in die Universitätsbibliothek Würzburg überführt.

Das nun im Besitz der Universitätsbibliothek befindliche Exemplar der Fries-Chronik, das bisher meistens als Bibra-Handschrift bezeichnet wurde, gehörte zum Fideikommißgut. Lange Zeit wußte man nicht, daß es sich bei dieser Bibraschen Fries-Chronik um das Bischofs-Exemplar Julius Echters handelt. Einer der beiden Anteilseigner strebte eine Veräußerung u.U. auf dem Weg der Versteigerung an. Es war also Anlaß zu der Sorge gegeben, daß das kostbare, unersetzliche Julius-Echter-Exemplar verkauft werden und Franken verloren gehen könnte. Diese Sorge wog um so schwerer, als es bisher noch keine sachgerechte, wissenschaftlichen Ansprüchen genügende Edition der Fries-Chronik gibt, bei der natürlich auf das Echter-Exemplar (d.h. die sogenannte Bibra-Handschrift) nicht verzichtet werden kann.

Aber ohnehin war der Gedanke unerträglich, daß die kostbarste und historisch wichtigste Handschrift aus Julius Echters Hofbibliothek womöglich ins Ausland verkauft werden könnte. Es mußte daher alles unternommen werden, um das Bischofs-Exemplar Julius Echters für eine öffentliche Sammlung zu erwerben und damit auf Dauer in seiner angestammten fränkischen Heimat anzusiedeln.

Einzelheiten über die Fries-Chronik und insbesondere deren Echter-Exemplar sind dem im Januar 1987 erschienenen "Mainfränkischen Heft Nr. 84" der Gesellschaft der "Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte" zu entnehmen (Gottfried Mälzer: "Die Würzburger Bischofs-Chronik des Lorenz Fries. Textzeugen und frühe Überlieferung").

Lorenz Fries (1489-1550), der "Vater der fränkischen Geschichtsschreibung", hat uns als sein Hauptwerk eine fränkisch-würzburgische Hochstifts-Chronik hinterlassen. Diese reicht von den Anfängen des Christentums in Franken bis zum Ende der Regierungszeit des Fürstbischofs Rudolf von Scherenberg im Jahr 1495. Sie stellt aus heutiger wis-

senschaftlicher Sicht die wichtigste Quelle für die mittelalterliche Geschichte des Hochstifts und Bistums Würzburg dar, da Fries Urkundenmaterial verwendet hat, das in der Folgezeit verlorengegangen ist.

Dieses Werk hat als Volksbuch seit dem 19. Jahrhundert in stark veränderter Form eine weite Verbreitung gefunden. Ursprünglich war es allerdings nicht für den Druck, nicht einmal zu Weitergabe und Bekanntmachung bestimmt. Es wurden zu Lebzeiten von Fries auf Anordnung des Fürstbischofs Konrad von Bibra (1540-1544) nur drei Exemplare hergestellt: je eines für den Fürstbischof und für das Domkapitel (beide reich bebilderte Prachthandschriften) ein weiteres (ohne Bilder) für die Kanzlei.

Das Domkapitel-Exemplar, das 1835 vom unterfränkischen "Historischen Verein" erworben wurde, blieb als einziges dieser drei Original-Exemplare komplett erhalten. Es befindet sich seit der Zeit des Nationalsozialismus im Stadtarchiv Würzburg.

Das Kanzlei-Exemplar, das nur noch zu zwei Dritteln vorhanden ist, gehört der Universitätsbibliothek Würzburg und wird dort verwahrt.

Das Bischofs-Exemplar ging 1572, zur Zeit des Fürstbischofs Wirsberg, beim großen Brand der Marienfestung zusammen mit der damaligen Hofbibliothek zugrunde.

Bereits im zweiten Jahr seiner Regierung (1574) veranlaßte Julius Echter von Mespelbrunn die Herstellung eines neuen Bischofs-Exemplars. Dieses wurde prächtiger angelegt und ausgestattet als das Domkapitel-Exemplar, das als Vorlage für die Abschrift diente. Das Bischofs-Exemplar Julius Echters von Mespelbrunn umfaßt 574 Papierblätter und 20 vorgebundene Pergamentblätter und besitzt ein herausragend großes, sehr repräsentatives Format (42,5 x 29,5 cm). Der außerordentlich reiche und prächtige Bildschmuck besteht aus 179 Wajppen und 171 Miniaturen (kleinformatigen Bildern) in Gestalt von aquarellierten Federzeichnungen, die auf hohem künstlerischen Niveau und in sehr anschaulicher Weise aus allen Bereichen des damaligen Lebens berichten.

Als die Schweden im Jahr 1631 die gesamte Hofbibliothek Julius Echters als Kriegsbeute mitnahmen, ist mutmaßlich auch das Bischofs-Exemplar der Fries-Chronik aus Würzburg fortgekommen. Erst seit 1808 ist es als Bestandteil der Gemeinschaftlichen Bibliothek der Freiherren von Bibra in Irmelshausen nachweisbar. Wann und wie die Chronik dorthin gelangte, ließ sich bisher nicht feststellen.

Es ist beabsichtigt, diese wertvolle Erwerbung der Öffentlichkeit in einer Ausstellung zu präsentieren.

#### *1.6 Erwerbung der "Gemeinschaftlichen Bibliothek" der Freiherren von Bibra-Irmelshausen*

Im August 1987 hat die Universität mit Mitteln aus ihrem Eigenvermögen in Höhe von 200.000,- DM die "Gemeinschaftliche Bibliothek" der Freiherren von Bibra zu Irmelshausen (Gemeinde Höchheim) erworben. Damit konnte nach dem im Mai 1987 erfolgten Ankauf der Fries-Chronik Julius Echters (s. Nr. 1.5), die seit nahezu 200 Jahren als das wertvollste und bedeutendste Werk dieser Adelsbibliothek galt, nun die gesamte Bibra-Bibliothek für die Universitätsbibliothek Würzburg erworben werden.

Der Universitätsleitung gebührt aller Dank dafür, daß sie diese großartige Erwerbung für unsere Bibliothek finanziert und damit die Voraussetzungen dafür geschaffen hat, daß dieses wertvolle fränkische Kulturgut auch künftig in Franken bleiben kann und der Wissenschaft nun unter ungleich günstigeren Bedingungen als bisher zur Verfügung steht.

Diese Bibliothek gehörte zunächst ebenso wie das gemeinschaftliche Archiv der Freiherren von Bibra, das sich nunmehr als Depositum im Hauptstaatsarchiv in Würzburg befindet, zum sogenannten Fideikommißgut, das heißt zu jenem Teil des Bibraschen Besitzes, der im öffentlichen Interesse über die Generationen hin ungeschmälert erhalten bleiben sollte. Der Fideikommißsenat des Oberlandesgerichts Bamberg hat dann mit Beschluß vom 28. Juli 1941 wegen des

Erlöschens des Fideikommisses eine Neuregelung getrossen, derzufolge das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege für das Schloßgebäude, das Hauptstaatsarchiv Würzburg für das Familienarchiv und die Universitätsbibliothek Würzburg für die Familienbibliothek als "Aufsichtsbehörden" eingesetzt wurden, deren vorheriger Genehmigung u.a. "die Wirksamkeit einer jeden rechtsgeschäftlichen Verfügung" vorbehalten blieb. Erstmals nach 1945 ist die Universitätsbibliothek Würzburg dann auch seit März 1984 in dieser Funktion bis zum Verkauf von Bibliothek und Handschrift anhaltend tätig gewesen.

Mit dem Erwerb der Bibra-Bibliothek erhält die Universitätsbibliothek Würzburg, die seit der Säkularisation über die Restbestände zahlreicher Stifts- und Klosterbibliotheken verfügt, erstmals eine Adelsbibliothek. Über deren Geschichte ist bisher nur äußerst wenig bekannt. Sie dürfte zumindest seit dem 17. Jahrhundert existiert haben. Über lange Zeit ist sie in der Familie der Freiherren von Bibra mit besonderer Sorgfalt behandelt worden: "denn es ist auch in den schweren Zeiten, die sie [d.h. diese Familie] durchzumachen hatte, niemals ein Stück aus der Bibliothek veräußert worden", heißt es in einem gemeinsamen Schreiben von Paula von Bibra und Hugo von Bibra vom Mai 1941.

Obwohl ein Zettelkatalog, vermutlich aus der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts, für diese Bibliothek vorhanden ist, schwankten die Angaben über deren Umfang einige Zeit lang ganz erheblich. Bei Übernahme des Bestandes hat die Universitätsbibliothek eine erste genaue Zählung vorgenommen und festgestellt, daß noch 1.632 gebundene und 125 ungebundene Stücke vorhanden sind, also insgesamt 1.757 Bände. Hochrechnungen, die zuvor aufgrund des alten Katalogs vorgenommen wurden, ergaben, daß die Universitätsbibliothek Würzburg 88% der Titel, die in der Bibra-Bibliothek enthalten sind, nicht besitzt und daß neben den 12% Eigenbesitz lediglich weitere 47% in anderen bayerischen Bibliotheken (ohne die Bayerische Staatsbibliothek) nachgewiesen werden können.

Die Möglichkeit zum Erwerb der Bibra-Bibliothek mußte also aus mehreren Gründen als ein Glücksfall angesehen werden. Insbesondere können durch diesen Ankauf empfindliche Lücken im UB-Bestand geschlossen werden, die hauptsächlich aufgrund der Verluste während des 2. Weltkrieges entstanden sind, und die sich trotz aller Bemühungen noch nicht beseitigen ließen.

Auf derzeitigem Stand sind über den Bestand, u.a. folgende Aussagen möglich: Der Schwerpunkt der Bibliothek liegt bei Drucken des 16.-18. Jahrhunderts. Das 17. Jahrhundert ist mit 547 Stücken, das 18. Jahrhundert mit 422 Stücken vertreten. Bei den Fächern dominieren Theologie, Rechtswissenschaft und Geschichte. Aber auch Werke der Philosophie, Medizin, Mathematik, Pädagogik, Geographie, Kunst und Literatur sind vertreten. Der wissenschaftliche und geschichtliche Wert der Bibliothek liegt nicht zuletzt auch in ihrer Geschlossenheit und in dem Umstand, daß sie ein Spiegelbild der geistigen Interessen zahlreicher Generationen eines fränkischen Adelsgeschlechts bietet.

In der kommenden Zeit wird so rasch es die sehr beschränkten personellen Möglichkeiten der Universitätsbibliothek zulassen, die Bibra-Bibliothek gesäubert, geordnet, soweit nötig restauriert und sodann katalogisiert werden. Anschließend soll eine Ausstellung samt Dokumentation der Öffentlichkeit Gelegenheit geben, diese wertvolle Erwerbung näher kennen zu lernen.

### *1.7 Restaurierung wertvoller Bestände*

Der Universitätsbibliothek Würzburg sind in ihrer nun schon fast 370 Jahre umfassenden Geschichte verschiedene Aufgaben zugewachsen, die bei der Bibliothek einer Universität nicht a priori zum Pflichtenkatalog im engeren Sinn des Begriffs gehören. Hierzu zählt an vorderster Stelle die Bewahrung eines umfangreichen und erlesenen Bestandes an alten Drucken und Handschriften, die zu einem großen Teil aus dem Besitz unterfränkischer Klöster und Stifte

# Prologus in Bibliam

Incipit Epistola beati Hieronymi ad Paulinum presbyterum de omnibus diuine historie libris.

## Capitulum I Mater am- brosius tua

mihi in uniuscula pferens- dicitur simul et suauissimas litteras - que a principio amicitiaru fidem probate

fam fidei et veteris amicitie noua perferebat. Quia enim illa necessitudo est et christi iurino copulata - qua non utilitas rei familiaris - non plena tui compositio - non subdola et palpas adulatorio- sed dei timor - non diuinari scripturarum studia co- ciliant. Legimus in veteribus historiis quos- dam illustrasse provincias - nouos adisse ppos- maria transisse - ut eos quos ex libris nouerat eorum quos viderent. Sic pythagoras mephiticos - vates sic plato egyptu et archybaarenti- num - eiqz oia italie - que quondam magna gre- cia dicebat - laboriosissime peragravit - ut qui antebis magister erat - et potes cuiusqz doctri- nas academie gymnasia psonabat - fieret per- egrinus atqz discipul - malens aliena veritate de discere qz sua impudeter ingerere. Deniqz cu litteras quasi toto orbe fugientes psequi- captus a piratis et venidatus - tyranno crude- lissimo paruit - ductus captiuus vincus et pu- tri quia pbus maior emente se fuit. Ad titu li- tuum lacteo eloquentie fonte manantem - de viti- mis hispanie galliaruqz finibus - quosda venis- se nobiles legimus - et quos ad cotemplatione- sui iudonia no traxerat - vniqz boie fama pduci- shabuit illa et in auiditu omnibus seculis cele- branduqz mira culu - ut vide tantu ingressi aliis extra vide quererent. Apollonius siue ille ma- gus ut vulgus loquit siue pbus - ut pythagori- ci tradunt - intrauit per fas - ptra anilitu caucasi- albanoz scytras - massageras - opulentissima in- die regna penetravit et ad extremuz latu - mo- physon amice transiit - puenit ad bacoma- nas - vbi iuditham in throno sedente aureoz de- tantali son repotantem - per paucos discipu- los - de natu - de m - abus - ac de cursu diei et - deru audire docente. Inde pelamias - ba- bylonios - chabios - medos - assyrios - partios - yros - pbenices - arabes - inos - reuerfius ad le - dardiant - per treit - ionia - ut gym- no sophist - deret in fa - od - ceret - et - ter - Scri- ptibus pbi.

Quid loqr de seculi hoib? cum apls paul? vas electiois et magis genui- que de pfcia rati in se hofpitis loqba- dicit. An expimentu qritio et? qm me loquit christ? b? damascu arabiqz illustra- tam ascendit hierosolyma ut videret petru et uanstrapud eu diebus qndecim - hoc em siu- sterio hebdomadis et ogdoadis futurus genui- pdicato: instruendus erat. Kursumqz post an- nos quatuordecim assumpto Barnaba et tro- ro - expoliit cu apls euageliu ne forte in vacu- um currerent aut cucurrissent - habet nescio qu- latentis energie viue vocis actus - et in aures discipuli de aurois ore transfusa fortius sonat. Cui et scythes cu rhodi exularer et legeret il- la demostenis oratio - qua aduersus eu habue- rat mirantib? cunctis atqz laudantib?. Insurpatis ait Quid si ipaz audisset - bestia - sua vba resonate-

Ecce dico - qd si aliquid in me talis qd res possit a me audire vel velis dicere - sed quo ardor tuus et discendi studium etia abiqz nobis ple pbari debeat - ingeniu docile et sine doctore laudabile est. Quid quid in mentas qd queras consideram? Abollis cera et ad formam faculis - etia si artificie et plaste cessent - manus tui vterotui e quicqd esse pot. Paulus aplus ad pedea gamalictis legemoyse et ppe- tas dididisse gloriat - ut armatus spualibus tellis - postea doceret pscideret. Verba em nfe miliceno carnalia sunt - sp potentia deo ad de- structione nitionu et cogitatione destruetes - et osem altitudinē extollentē e aduersus scientiam dei - et captiuates osem intellectum ad obediendu christo - et parati subingare oem inobedientia. Timotheu scribit ab infantia in- crito littere eruditū et hortat ad studiu lectio- nis - ne negligat gratiam que data sit ei p im- positione man? pbyterij. Tito pcepit ut iter cere- ras vtriusqz epi quas breui sermone de pnti- sci- entiam qz no negligat scripturarum obtinente inqz eum qui fm doctrinam est fidelem sermo- nem ut potens et exhortari in doctrina san- contradicentes reuincere.

Quia quippe rusticitas solū sibi de- bet - et qm edificat ex vite me- ecclesia - nulli tū nocet si destr- rib? no existat. Malachia ta imo per malachia oia interrogauit reo lege. Intra sacerdotis officiu est - statum - pondere de lege. Et in De- regim. Interroga patre nūc et - libumato - vtriusqz dicenti - cefimo deo - no magis. In - litarionis me in loco ge - - et in descriptioe nulli - ocu et

Et c. 9. c. 1. Et bi. 1. b. 1. Et c. 17. a.

Sat. 1. b.

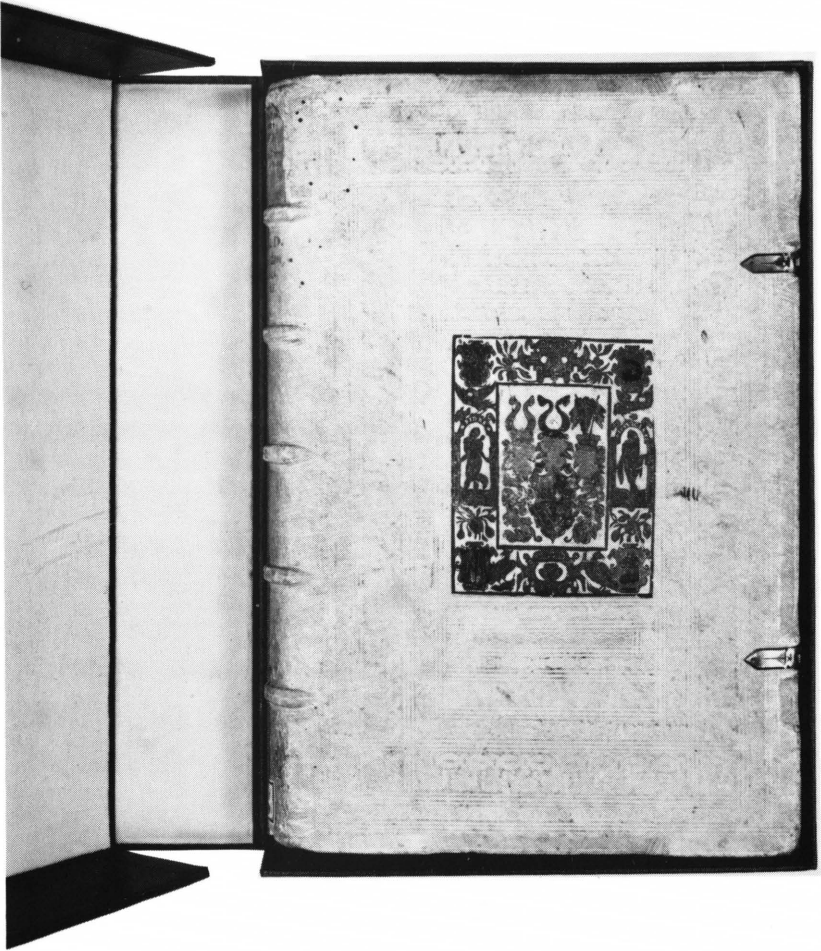
Ibidem. 2. b.

Et c. 22. a.

2. c. 10. 1. b.

Et c. 1. b. 1. b.

Et c. 1. b. 1. b.

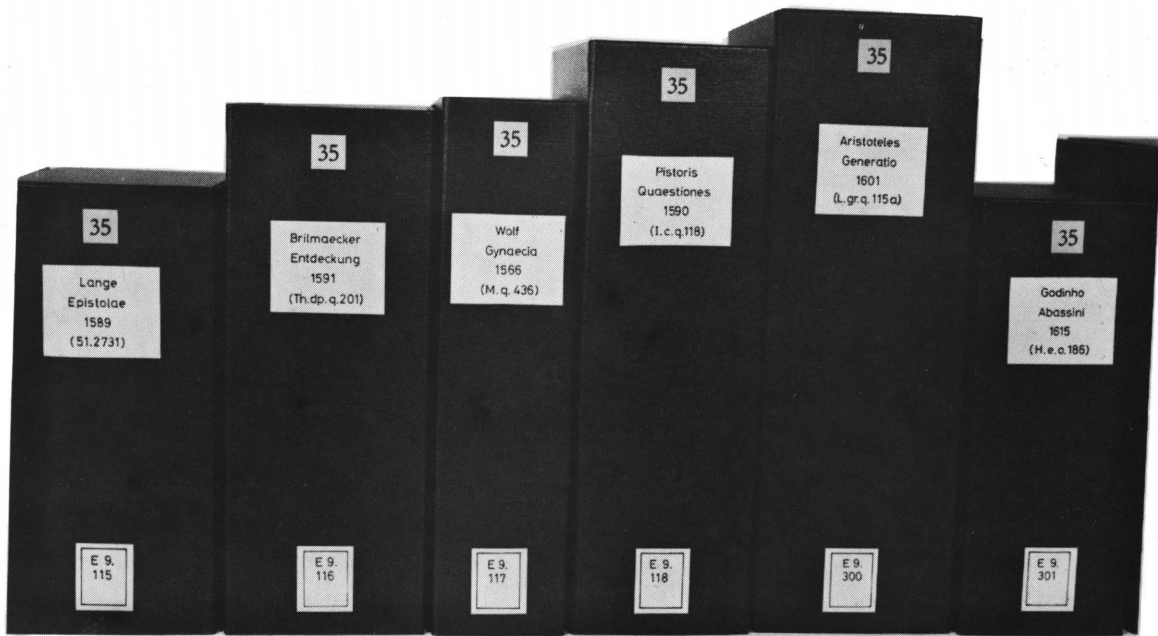


oben: Ein Objekt aus der seit 1987 im Aufbau befindlichen Einbandsammlung (vgl. S. 21f). Weißer Schweinslederband von 1588 mit Supralibros des Fürstbischofs Julius Echter (Signatur: 35/E 3.104). Bücher mit wertvollen Einbänden dieser Art werden in maßgeschneiderten Kassetten aufbewahrt.

rechts: Einige Kassetten der Einbandsammlung in Regalaufstellung. Einen Blick in eine geöffnete Kassette bietet die Abbildung oben.

vorhergehende Abbildung (neben S. 18): Ein Beispiel für bestandspflegerische Arbeiten, die 1987 durchgeführt wurden (vgl. S. 18ff): Restaurierte Seite in einer 1491 in Basel gedruckten Bibelausgabe (Signatur: I.t.f.973). Das abgebildete Blatt wurde vom Restaurator (einer Münchner Firma) gestäubert und im unteren Bereich, der zum Teil zerstört war, neu angegossen.







stammen und zu Anfang des 19. Jahrhunderts durch die Säkularisation in den Bestand unserer Bibliothek gelangt sind. Der Universitätsbibliothek Würzburg ist durch diesen historischen "Zufall" ein Schatz anvertraut worden, dessen Besitz verpflichtet.

Eine solche Verpflichtung umfaßt die sorgfältige Aufbewahrung, die sachgerechte Erschließung und eine sinnvolle Vermehrung des Vorhandenen, nicht zuletzt aber auch die Pflege des Bestandes. Diese Bestandspflege erfordert erhebliche finanzielle Mittel und - woran es gegenwärtig auch oft im erforderlichen Umfang fehlt - sachkundige Restauratoren mit hohem Spezialisierungsgrad.

Wegen der Dringlichkeit dieser Aufgabe, die betreffenden Bestände durch Restaurierung vor Zerstörung oder Verfall zu bewahren, sind bei der Universitätsbibliothek Würzburg in letzter Zeit erhebliche Anstrengungen unternommen worden, um regelmäßig eine kleine Zahl aus der erschreckend großen Menge restaurierungsbedürftiger Objekte wiederherstellen zu lassen.

Ermöglicht wurde dieses Vorhaben durch Sondermittel der Universität, wofür auch an dieser Stelle vielfach gedankt werden soll. In enger und sehr guter Zusammenarbeit mit dem "Institut für Buchrestaurierung", das sich bei der Bayerischen Staatsbibliothek in München befindet, konnten, (hauptsächlich seit 1985, mehrere Objekte an selbständige Restauratoren vergeben werden. Andere wurden von diesem Institut selbst behandelt.

Im Jahr 1987 sind auf diese Weise 13 Handschriften bzw. Inkunabeln durch vier Fachfirmen zum Gesamtpreis von 37.544,- DM restauriert worden. Das entspricht einem Durchschnittsaufwand von 2.888,- DM pro Stück. Im Jahr 1986 wurden 14 Objekte restauriert: 9 davon durch Restaurierungswerkstätten der freien Wirtschaft für insgesamt 25.597,- DM, fünf weitere durch das "Institut für Buchrestaurierung", das diese Leistung dankenswerterweise für uns kostenlos erbracht hat.

Erfreulicherweise konnten, vermittelt durch uns, auch zwei Inkunabeln restauriert werden, die zu der in der Uni-

versitätsbibliothek als Depositum verwahrten Bibliothek der "Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte" gehören. Der Verein wendete hierfür, was mit Respekt zu vermerken ist, in einem Fall 4.731,- DM, im anderen 4.532,- DM auf.

#### *1.8 Aufbau eines Rarissima-Bestandes sowie einer Einbandsammlung*

Zu den Aufgaben, die uns bei der Betreuung unserer herausragend wertvollen Bestände gestellt sind, zählt nicht nur die Restaurierung (s. Nr. 1.7), sondern unter anderem auch der Aufbau und die laufende Betreuung von Spezialsammlungen bzw. Spezialbeständen. Zwei derartige Sammlungen konnten im Berichtsjahr neu aufgebaut werden. Das heißt: Es wurden die sehr umfangreichen und diffizilen Vorbereitungsarbeiten geleistet, in deren Verlauf das gesamte Bearbeitungs- und Verwaltungskonzept für den betreffenden Bereich genauestens festgelegt werden muß, und es wurde ein kleiner Teil des insgesamt einschlägigen Materials nach den festgelegten Normen bearbeitet.

Die Rarissima-Sammlung, die von der Handschriftenabteilung verwaltet wird, nimmt die wertvollsten Bücher der Universitätsbibliothek auf, wertvoller als die in einem eigenen Bereich zusammengefaßten Rara. Gesammelt werden hier nur Bücher, die nach Ende der Inkunabelzeit entstanden sind: also keine Handschriften, keine Einblattdrucke, keine Einblatt-Graphik. Das Material ist innerhalb dieser Sammlung nach fünf Jahrhunderten und jeweils nach vier Formaten untergliedert. In die neue Sammlung wurden bisher 175 Bände eingereiht. Sie betreffen 113 Werke. Zu diesen zählen 44 Werke des 16. Jahrhunderts, 31 Werke des 17. Jahrhunderts, 22 des 18. Jahrhunderts, 13 des 19. Jahrhunderts und 3 des 20. Jahrhunderts. Die weitere Eingliederung vorhandener Bestände in die neu geschaffene Rarissima-Sammlung wird noch längere Zeit in Anspruch nehmen.

Eine vergleichbare Situation besteht bei der neugeschaffenen Einbandsammlung, mit deren Aufbau ebenfalls im

Jahr 1987 begonnen wurde. Hier handelt es sich ebenfalls um Bände von herausragendem Wert, der allerdings nur oder vorrangig durch den Einband des betreffenden Buches gegeben sein muß. Der Wert solcher Einbände ist u.a. von deren handwerklich-künstlerischer Qualität, von deren Seltenheit, aber auch von deren z.B. durch Supralibros ausgewiesenen Vorbesitzern (z.B. Fürstbischof Julius Echter) abhängig. Alle Bände der Einbandsammlung werden durch eigens angefertigte Kassetten geschützt (s. Abb. nach S. 18).

Bislang konnten 142 Bände mit Einbandkassetten ausgestattet werden. Der bisherige Bestand der Einbandsammlung verteilt sich auf 83 Bände des 16. und 17. Jahrhunderts, 55 Bände des 18. und 19. Jahrhunderts und 6 Bände des 20. Jahrhunderts.

In den kommenden Jahren muß noch nach und nach ein großer Bestand auf Zugehörigkeit zur Einbandsammlung durchgesehen werden.

### *1.9 Ausstellung der Sammlung Brod*

Vom 7. Mai bis zum 31. Juli 1987 zeigte die Universitätsbibliothek eine große Ausstellung mit Würzburger Stadtansichten aus sechs Jahrhunderten. Sie stammen aus der Sammlung von Herrn Dr. med. Walter M. Brod, dem Altobermeister der Würzburger Fischerzunft und ehemaligen ehrenamtlichen Leiter des Instituts für Hochschulkunde, der damit seine Schätze erstmals der Öffentlichkeit zugänglich machte.

Pünktlich zu Dr. Brods 75. Geburtstag (im Februar 1987) ist im Echter-Verlag Würzburg das Begleitbuch zur Ausstellung erschienen. In diesem Bildband werden 278 Standansichten beschrieben und über 200 von diesen mit Abbildungen vorgestellt. Dem Schwerpunkt der Sammlung Brod entsprechend, beschränken sich Ausstellung und Begleitbuch auf die Druckgraphik, übergehen also die auch zahlreich vorhandenen historischen Photographien, Zeichnungen, Ölbilder usw. Auch eine zeitliche Eingrenzung wurde vorgenommen: Die Entwicklung nach dem Zweiten Weltkrieg bleibt unberücksichtigt. Insofern wurde als spätestes Stück eine

Lithographie von Josef Versl aus dem Jahr 1938, als frühestes aber der Holzschnitt aus Schedels "Weltchronik" von 1493 gezeigt. Nicht weniger als 230 Objekte waren in der weitläufigen Ausstellung zu sehen.

Die "Sammlung Brod" existiert bereits in der zweiten Generation. Ihrem Begründer, Sanitätsrat Dr. med. Michael Brod (1874-1960), wurde das Glück und die Genugtuung zuteil, daß sein Sohn ihm als aktiver Sammler folgte und das Begonnene fortführte. Mehr noch, Dr. Walter M. Brod hat nach der Zerstörung von 1945, bei der auch die Sammlung Brod schwere Verluste erlitt, noch einmal mit dem grundlegenden Aufbau begonnen.

Professor Dr. Max Hermann von Freeden, der frühere Direktor des Mainfränkischen Museums, hat zu diesem Buch ein Geleitwort geschrieben. Der Leiter der Universitätsbibliothek firmiert zusammen mit dem Eigentümer der Sammlung als Herausgeber des Buches und zeichnete als Verantwortlicher für die Ausstellung.

Es gibt schon bisher eine nicht unbeträchtliche Anzahl von Publikationen, in denen alte Ansichten von Würzburg dargestellt und beschrieben sind. Aber noch niemals wurde eine so umfassende Dokumentation zusammengestellt, wie sie nun durch diese Ausstellung und das Begleitbuch zustande gekommen ist.

Der Betrachter erlebte hier, seit dem ausgehenden 15. Jahrhundert, das Wachstum unserer Stadt innerhalb und außerhalb ihrer Mauern mit und ebenso ihre baulichen Veränderungen, die nicht durch diese ständige Expansion verursacht sind. Er entdeckte die Spuren kriegerischer Ereignisse, wie die Eroberung Würzburgs im Dreißigjährigen Krieg oder die Beschießung im Deutschen Krieg von 1866. Er lernte die Stadt in jenem Wandel kennen, der durch technische und wirtschaftliche Entwicklung hervorgerufen wird. Hier sind z.B. die Anlage der unteren Mainmühle und des Streichwehrs zu nennen, der Bau des Umgehungskanals (durch den die Schiffe hinter Sankt Burkard vorbeigeführt wurden), die Einführung der Eisenbahn, die Niederlegung des Fe-

stungsgürtels, die Errichtung neuer Brücken und die Ansiedlung von Fabriken.

Diese zahlreichen Würzburger Ansichten sind von den verschiedensten Stilrichtungen geprägt und in unterschiedlichen graphischen Techniken gefertigt worden. Neben das klassische Stadtbild tritt eine Vielzahl anderer Abbildungen, die ihre Entstehung den unterschiedlichsten Gelegenheiten verdanken. Alte Weinetiketten sind hier zu erwähnen oder Werbeträger einer Tabakfabrikation im ehemaligen Kloster Himmelspforten, ferner Gesellenbriefe von Handwerkszünften oder auch ein Dokument erfolgreichen Bürgerprotests von 1873. Bei diesem handelt es sich um eine Einladungskarte für einen Gesellschaftsabend "zur Feier des glücklichen Erfolgs gegen die Gasfabriks Erweiterung." Auch mehrere alte Stadtpläne wurden gezeigt.

Die Ausstellung war außergewöhnlich stark besucht und erfuhr in den Tageszeitungen und bei der Fachpresse eine sehr positive Würdigung, die dem Begleitbuch in gleicher Weise zuteil wurde.

#### *1.10 Balthasar-Neumann-Ausstellung*

Da sich im Jahr 1987 der Geburtstag Balthasar Neumanns zum 300. Male jährte, bestand Anlaß, seiner und seines Werkes besonders zu gedenken. Hieran nahm die Universitätsbibliothek mit einer Ausstellung teil, die vom 28. September bis zum 8. November 1987 gezeigt wurde und zu der auch ein reich bebildeter Begleitband erschien.

Die Universitätsbibliothek glaubte der Öffentlichkeit diese Ausstellung schuldig zu sein, da sie unter ihren wertvollen, alten Materialien einen umfangreichen Neumann-Bestand verwahrt. Sie zählt hierdurch zum kleinen Kreis jener Einrichtungen, die über größere Originalbestände aus dem Nachlaß des großen Barock-Architekten verfügen.

Zu dieser Neumann-Ausstellung, für die - um den Aufwand niedrig zu halten - keine Eröffnungsveranstaltung stattfand, ist ebenso wie zur Ausstellung der Sammlung Brod (s. Nr. 1.9) ein Plakat von hoher Qualität vorgelegt worden,

Die Entwürfe dieser Plakate sind dem Leiter der Werbeabteilung der Universitätsdruckerei H. Stürtz AG, Würzburg, Herrn Wolfgang Gröbel, zu verdanken.

### *1.11 Neues "Pflichtstückegesetz"*

Am 1. September 1987 ist das Gesetz über die Blierung von Pflichtstücken (Pflichtstückegesetz-PflStGe) vom 6. August 1986 in Kraft getreten, mit dem für Bayern das Pflichtstückerecht neu geregelt wird. Gleichzeitig sind das Gesetz zum Schutze der Urheberrechte an literarischen Erzeugnissen und Werken der Kunst (BayRS 2240-1-K) und die Bekanntmachung über die Einlieferung von Verlagspflichtstücken vom 29. Januar 1927 (BayBSVK S. 145) außer Kraft getreten.

Die Universitätsbibliothek Würzburg behält nach dem neuen Gesetz das Recht und die Aufgabe, die Zweitexemplare der Pflichtstücke aus dem Regierungsbezirk Unterfranken aufzubewahren (das erste Exemplar steht der Bayerischen Staatsbibliothek, München zu). Dagegen verliert sie ab 1987 das seit 1841 bestehende Anrecht auf Pflichtstücke aus Oberfranken. Diese werden nunmehr von der Staatsbibliothek Bamberg vereinnahmt.

Pflichtstücke sind "alle mittels eines Vervielfältigungsverfahrens hergestellten und zur Verbreitung bestimmten Texte, die in Bayern verlegt werden, ohne Rücksicht auf die Art des Textes und des Vervielfältigungsverfahrens". Sie müssen "vom Verleger oder in Ermangelung eines Verlegers von derjenigen natürlichen oder juristischen Person, in deren Auftrag der Text vervielfältigt wird", innerhalb von zwei Wochen nach Erscheinen in zwei Stücken an die Bayerische Staatsbibliothek abgeführt werden (vgl. Bekanntmachung des Bayer. Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 11.11.1986).

Neben der Universitätsbibliothek Würzburg büßt auch die Universitätsbibliothek der Ludwig-Maximilians-Universität in München einen Teil der ihr bisher zur Verfügung gestellten Pflichtstücke ein: Das neue Gesetz sieht eine

stärkere Regionalisierung vor. Jeweils eine Bibliothek aus den sieben bayerischen Regierungsbezirken ist nunmehr für den Empfang des Zweitexemplars ihrer Region zuständig.

*Gottfried Mälzer*

## 2. ZENTRALBIBLIOTHEK

### 2.1 ERWERBUNG

#### 2.1.1 Allgemeines

Besondere Akzente im Erwerbungsjahr sind sicher durch die bedeutsamen Erwerbungen der Fries'schen Chronik und der von-Bibra-Bibliothek gesetzt worden, über die an anderer Stelle berichtet wird (vgl. S. 13 ff.). Sie werden deshalb hier im Folgenden nicht mehr berücksichtigt werden.

In den letzten Jahren mußten immer wieder die schwerwiegenden Folgen von Etatkürzungen oder Preissteigerungen, die erhebliche Einschnitte in der Literaturerwerbung notwendig machten, beklagt werden.

Im Berichtsjahr konnte nun erstmals eine Anhebung der laufenden Etatmittel in nennenswertem Umfang, sowie zusätzliche, zweckbestimmte Mittel entgegengenommen werden. Damit entstand die erfreuliche Situation, jene Einschränkungen aus den Jahren 1981/83, in gewissem Umfang wieder ausgleichen zu können. Es konnten wieder Zeitschriften neu abonniert werden. (Was sich erst im Bericht für 1988 voll auswirken wird.) Gegenüber dem Jahr 1986 konnten die Ausgaben für 1987 um beachtliche 37% gesteigert werden. Die Literatúrausgaben einschließlich der Buchbinderarbeiten beliefen sich auf 1.600.491,- DM (Vorjahr 1.167.875,- DM). Diese Steigerung um 432.616,- DM kam insbesondere dem Erwerb der Neuerscheinungen zugute.

Trotzdem muß es weiterhin Sorge der Universität sein, ausreichend Mittel zur Verfügung zu stellen, um nicht nur den derzeitigen Stand zu halten, sondern auch um neue Entwicklungen in Wissenschaft und Lehre berücksichtigen zu können, um auch die in den letzten Jahren entstandenen Lücken schließen zu können.

Schließlich bestimmt der vorhandene Literaturbestand am Ort die Qualität der wissenschaftlichen Arbeitsbedingungen nicht unwesentlich; nicht zuletzt messen Studenten die Attraktivität einer Universität an deren Bibliothek.



### 2.1.1 Kauf

#### 2.1.2.1 Neuerscheinungen

Zunächst sei auf die Übersicht der Gesamtausgaben in Tabelle 1 hingewiesen. (Den Angaben hier und folgend über die Ausgabenbeträge, auch in den Tabellen, liegen Bruttopreise zugrunde.) Die prozentuale Verteilung der Mittel ist in etwa gleich geblieben, jedoch sind dank der verbesserten Etatsituation die einzelnen Ausgabenbeträge z.T. beträchtlich gestiegen; so die Aufwendungen für Neuerscheinungen um 400.885,- DM (+ 36,7%) auf 1.494.011,- DM.

Im Einzelnen schlagen hier die erhöhten Ausgaben für die Lehrbuchsammlung, die Monographien und bei den Zeitschriften fällig gewordene, sehr teure Fünf-Jahres-Kumulationen einiger Bibliographien besonders zu Buche.

In Tabelle 2 werden die Gesamtausgaben, nach Fächern gegliedert, wiederholt. Mit den hier separat dargestellten Ausgaben für Antiquaria, Mikroformen und audiovisuelle Medien soll aufmerksam gemacht werden auf diese Anteile. Die Bedeutung der Mikroformen wächst, auch die der audiovisuellen Medien. Zu beachten sind die angegebenen Ausgaben für die einzelnen Fächer, die hier einerseits als Gesamtausgaben zusammengefaßt sind, aber auch die Ausgaben für die gedruckten Neuerscheinungen daneben stellen.

Ausgaben für die einzelnen Fächer liegen Etatkontingente zugrunde, die den "Empfehlungen zur Sicherung der Literaturversorgung an den Universitäten Erlangen-Nürnberg, München, Regensburg und Würzburg sowie der Technischen Universität München vom 1. August 1983", Hrsg. vom Beirat für Wissenschafts- und Hochschulfragen beim Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus, München, 1983, entnommen wurden. Allerdings sind diese für die Belange der Zentralbibliothek modifiziert worden.

Die Verteilung der Ausgaben auf die angegebenen Fachgebiete entspricht wieder den Erfordernissen der "Deutschen Bibliotheksstatistik, Teil B" und ist in dieser Abfolge seit 1985 im Gebrauch. Diese Aufteilung spiegelt nur sehr

bedingt die Struktur der Fakultäten oder Institutsgliederungen in Würzburg wider.

Trotz der Tendenz, Mikroformen und audiovisuelle Medien zunehmend zu erwerben, bestimmen die Käufe der gedruckten Bücher und Zeitschriften aus der laufenden Literaturproduktion bei weitem noch die Bibliothek. Deshalb sollten die Tabellen über diese Neuerscheinungen das meiste Interesse hervorrufen.

In Tabelle 3 werden die gekauften Neuerscheinungen fächermäßig nach ihren Literaturtypen spezifiziert. Hier zeigen sich in erfreulicher Weise die Etaterhöhungen: Die Ausgaben für Zeitschriften stiegen um 105.049,- DM (+ 22%) auf 579.994,- DM. (Hierzu sind noch die Ausgaben für Mikrofilme von Zeitungen in Höhe von 17.096,- DM zu denken.) Dazu kommen bereits Kosten für neue zusätzliche Abonnements, vor allem aber die anstehenden Erwerbungen der Fünf-Jahres-Kumulationen bestimmter Bibliographien sowie entsprechender Ergänzungen, zum Ausdruck.

Die Lehrbuchsammlung konnte die Ausgaben mehr als verdoppeln und um 73.648,- DM (+ 109%) auf 141.364,- DM steigern. (Vgl. 2.1.2.2); die Ausgaben bei den Monographien um 130.702,- DM (+ 44%) auf 423.593,- DM.

In Tabelle 4 wird die Vermehrung der durch Kauf erworbenen gedruckten Neuerscheinungen dargestellt. Hierbei werden die Prozentanteile der Vermehrung dem Anteil an den Ausgaben gegenübergestellt. (Diese Tabelle korrespondiert mit Tabelle 3.)

Die hohen Kostenanteile bei Zeitschriften bei vergleichsweise geringer Bändezahl weisen auf die typischen Zeitschriftenfächer (z.B. Allgemeines, Allg. Naturwissenschaften, Mathematik, Physik, Chemie, Biowissenschaften, Medizin). Ebenso werden die typischen Monographiefächer erkennbar (z.B. Theologie, Pädagogik, Germanistik, Geschichte, Geographie). Die Diskrepanz zwischen Ausgaben und Vermehrungsanteil (Tabelle 4, Spalte 5) läßt die "teuren" Fächer sichtbar werden, z.B. Allgemeines, Allg. Naturwissenschaften, Chemie, Biowissenschaften, Medizin (vgl. Tabelle 8,

Durchschnittskosten). Schließlich wird die Vermehrung durch Kauf in Beziehung mit den übrigen Erwerbungsarten gebracht und in eine Gesamtzahl der Vermehrung (Tabelle 4, Spalte 6) einbezogen.

In Tabelle 11 werden die Neuerscheinungen nach den unterschiedlichen Erwerbungsarten getrennt und mit denen des Vorjahres verglichen. Danach ist besonders erfreulich die kräftige Steigerung bei den gekauften Zeitschriften und Monographien, die zusammen 3.548 Bände (+ 34%) gegenüber Vorjahr gewonnen haben und im Berichtsjahr 14.109 Bände erreichte, was einem Anteil von 74,7% an allen Erwerbungen entsprach.

Demgegenüber steht ein Rückgang bei den durch Geschenk und Pflicht, auch im Tausch eingegangenen Stücke, sodaß insgesamt die Erwerbung (nur) um 12,5% auf 18.885 Bände (Vorjahr 16.773) stieg.

Einen gesamten Überblick der Vermehrung, aufgegliedert nach Erwerbungsarten und Materialien gibt Tabelle 9.

Bei den gedruckten Materialien, die hier für alle Erwerbungsarten neben den Neuerscheinungen auch die Antiquaria enthalten, konnten 21 260 Einheiten erworben werden, 701 mehr als im Vorjahr.

Nochmals kräftig gestiegen sind die Stückzahlen für Mikroformen, die um 95% auf 13 043 Einheiten angestiegen sind. Hierauf beruht vor allem die deutlich gestiegene Gesamtzahl der erworbenen Stücke auf 34 653 physische Einheiten (gedruckte Bücher, Zeitschriften, Mikrofilme, Mikrofilmfiches, Videobänder, Musikkassetten, Schallplatten, Karten, Autographen, Graphiken), was 27% Steigerung bedeutet.

Tabelle 10 zeigt eine nach Fächern aufgegliederte Darstellung aller erworbenen Einheiten.

Wie schon in den Jahren zuvor sind auch im Jahr 1987 Anschaffungsvorschläge unserer Benutzer berücksichtigt worden. Die Steigerung hier entspricht den erhöhten Mitteln:

Anschaffungsvorschläge	DM 37.088 ( 8,8%)	Bände 566 ( 7,6%)
Fernleihwünsche	DM 31.723 ( 7,5%)	Bände 436 ( 5,9%)
Summe 1987	DM 68.811 (16,3%)	Bände 1002 (13,5%)
Summe 1986	DM 55.573 (19,0%)	Bände 763 (13,8)
Summe 1985	DM 39.015 (15,2%)	Bände 649 (12,9%)

Die Prozentangaben für 1987 beziehen sich auf Ausgaben bzw. Vermehrung für Monographien 423.593 DM bzw. 7 408 Bände.

Die Verteilung auf die Fächer ist ähnlich wie in den Vorjahren; deutliche Schwerpunkte liegen bei Wirtschaftswissenschaften, Theologie, Medizin, Geschichte, Biowissenschaften, aber auch Philosophie, Psychologie, Informatik und Kunst sind zu nennen.

An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, daß für Neuerscheinungen, die in Teilbibliotheken ihren Standort gefunden haben, ein Beitrag von 70.159,- DM aus den Mitteln der Zentralbibliothek gegeben wurde. (Dieser Betrag ist allerdings hier nur mit 40.300,- DM in die vorliegenden Statistiken eingegangen.)

#### 2.1.2.2 Lehrbuchsammlung

Die Ausgaben für die Lehrbuchsammlung beliefen sich im Berichtsjahr auf 141.364,- DM. Dieser Anstieg um 109% gegenüber dem Vorjahr ist durch einmalige kurzfristig zugewiesene Mittel der Universität ermöglicht worden, die allerdings für bestimmte Fächer zweckgebunden waren. Dadurch ist das Ergebnis gegenüber Vorjahr in manchen Bereichen verschoben (Tabelle 5), schwerpunktmäßig profitierte das Fach "Recht". Die Anzahl der erworbenen Bände hat sich natürlich entsprechend erhöht gegenüber dem Vorjahr.

#### 2.1.2.3 Antiquaria, Mikroformen, Audiovisuelle Medien

Antiquarische Käufe haben in einem sehr beschränkten Umfang stattgefunden. Erwähnenswert sind das umfangreiche

Werk von "Heitz, Einblattdrucke d. 15. Jahrhunderts" (bei Kunst <28> verbucht) und wieder einige Franconica-Beschaffungen (bei Allgemeines <1>), Tabelle 2. Letztere dienen noch dem Ausbau des Freihandbestandes der Landeskunde und gezielten Ergänzungen unseres z.T. lückenhaften Bestandes, aber auch ein Brief Julius Echters an Conrad von Grumbach konnte ersteigert werden. Insgesamt wurden 42.199 DM (Vorjahr 44.254,- DM) aufgewendet für diese antiquarische Käufe, die neben den Lückenergänzungen auch Graphiken, Autographen und andere wertvolle Drucke enthalten. Nicht enthalten sind hier Ausgaben für ältere Literatur, die auf Mikrofilm oder Mikrofiches vorliegen, in Höhe von 17.178,- DM. Hier sind die "Stenographischen Berichte des Deutschen Reichstags" (auf Mikrofiches) erwähnenswert, somit sind die Ausgaben insgesamt für ältere Literatur (Antiquaria, entsprechende Mikroformen) auf 59.377,- DM gestiegen. (Tabelle 1).

Die steigende Tendenz beim Erwerb von Mikroformen hat sich verstärkt. 54.938,- DM (17.770,- DM im Vorjahr) sind hierfür ausgegeben worden. Die Kosten der Archivierung der Zeitungen als Film (17.096,- DM) ist ein laufender Ausgabenposten, der mit eingesparten Einbandkosten verrechnet werden muß; dagegen sind die Erwerbungen verfilmter Kataloge als bibliographische Hilfsmittel Gelegenheiten, die von Fall zu Fall entschieden werden müssen.

Nach vielen Jahren wurde erstmals wieder in nennenswertem Umfang für die Mediothek erworben. Für Musikeinspielungen auf Kassette oder Schallplatte wurden 5.328,-DM ausgegeben, für einige Sprachkurse 812,- DM, insgesamt also 6.140,- DM.

Die Videothek wurde durch Anregungen aus der Dozentschaft ebenfalls erweitert, hier vor allem im Bereich der Theologie und Pädagogik (32 Videofilme für zusammen 3.458,- DM). Damit konnten für Audiovisuelle Medien insgesamt 9.598,- DM ausgegeben werden (Tabelle 2 und Tabelle 10).

# Von Saint Kilian dem Ersten Bischoff zu



**D**er heilige Kilian der man aines forst Cric hercules gehort wickelt?  
 Killemanst genant hat: Er ist in dem Rönigreich Tharlandt ains Teils si hoch an  
 schenlicher reicheit geboren, und was den seligen in seiner kindheit und Jugend  
 in der Schuler gelehrt worden: Da er in allerley Rün ten, Wunderlich auch  
 in der Weisheit gelehrt, so ernt gelobtes Land her aus habe, Das er das  
 sich in einem Teil, das ist: in dem Rönigreich, Vorlager und Rönigreich d. Runden  
 Rönig und Schuler, erlehrt und gemacht worden. In welcherley Land er ist  
 in der Rönigreich ganz hin und her zu sein, so er und sein so Rönigreich, das  
 sein Rönig und in Rönigreich seligen Rönig, sein Rönig Rönig Rönig,  
 mit andrer Rönig, und in Rönigreich der Rönigreich gelehrt hat, und  
 Rönigreich mit allen so, Rönigreich, ein angesehener Rönigreich hat, sein  
 Rönigreich, allenthalben genant, hochgehalten, gelobt und geweiht wurde,  
 So er aber bedachte, das dem Rönigreich, der ist mit ganzem Rönigreich ganz Rönig  
 Rönig, und die Rönigreich, das ist, alle Rönigreich, nicht her Rönigreich Rönig  
 Rönigreich ist, das er der Rönigreich Rönigreich, er und Rönig, Rönigreich  
 Rönigreich, das er dem Rönigreich nicht ge Rönigreich oder Rönigreich, Rönigreich  
 Rönigreich eines Rönigreich Rönigreich, das er Rönigreich Rönigreich Rönigreich  
 Rönigreich so sein in der Rönigreich Rönigreich Rönigreich Rönigreich, Rönigreich  
 Rönigreich Rönigreich Rönigreich, er Rönigreich Rönigreich Rönigreich  
 Da er mit seiner Rönigreich Rönigreich Rönigreich Rönigreich  
 Rönigreich Rönigreich Rönigreich, Rönigreich Rönigreich Rönigreich, so  
 Rönigreich Rönigreich Rönigreich Rönigreich Rönigreich

5. Kilianus genant Killeman.

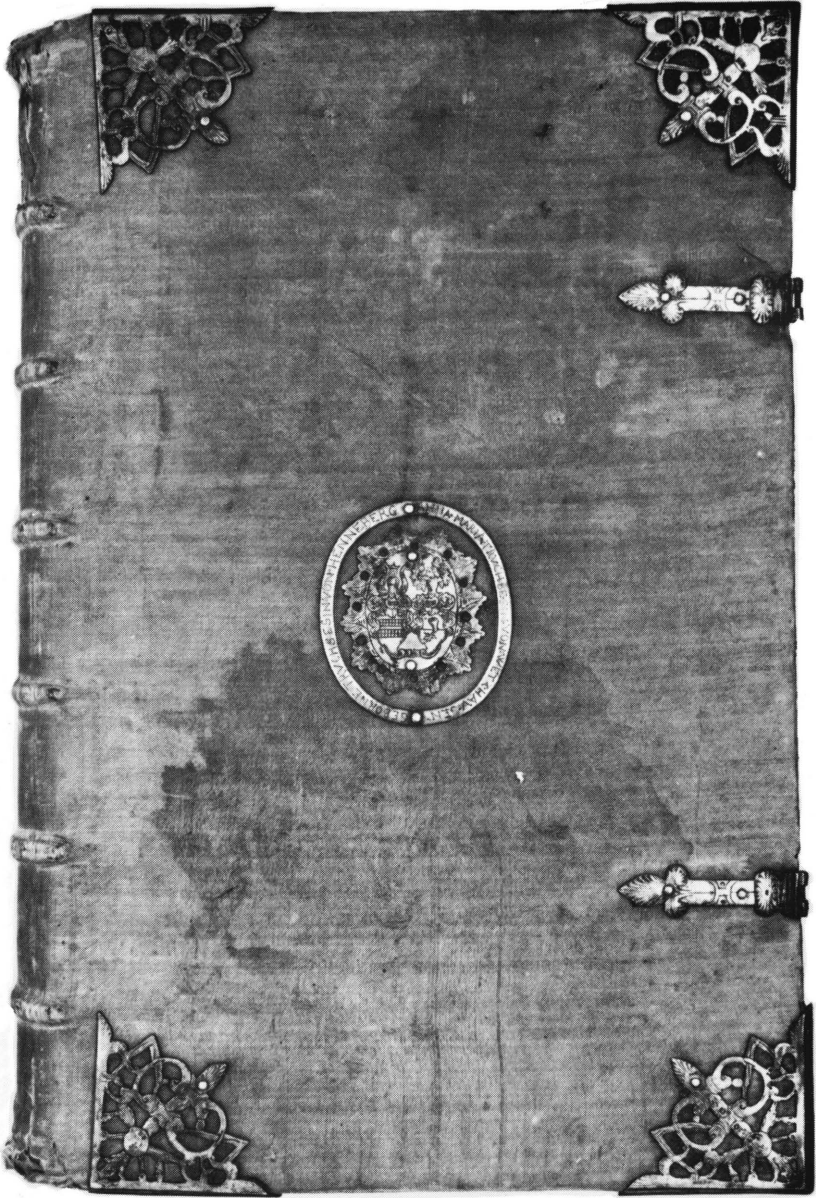
Kiliansmartyrium aus der Fries-Chronik (vgl. S. 13ff u. Titelbild), Blattgröße 29,5 x 42,5 cm.











Ein kostbarer Druck aus der 1987 erworbenen Bibliothek der Freiherren von Bibra zu Irmelshausen (vgl. S. 16ff): Lateinische Bibel von 1611 in einem Samteinband mit Metallbeschlägen (Wappen der Anna Maria Truchseß von Wetzhausen und Umschrift).

#### 2.1.2.4 Kostenentwicklung

Die Beobachtung der Kosten ist für den Bestandsaufbau von größter Wichtigkeit. Es wird deshalb der Versuch fortgesetzt, wenigstens hausintern die Entwicklung vergleichbar darzustellen. Hierzu sind die Tabellen 6 und 7 entwickelt und fortgeschrieben worden.

Immer noch bestehen keine ausreichend standardisierten, allgemein anerkannten Erwerbungsverfahren, die einen wirklichen Vergleich zwischen den Bibliotheken zulassen. Auch für das eigene Haus bleibt es schwierig, die Kosten (Ausgaben) vergleichbar zu ermitteln oder gar die Preise selbst vergleichbar darzustellen.

Die Auswahlkriterien einer Bibliothek für die Literaturbeschaffung können nämlich viel mehr den Kostenverlauf bestimmen als es Preissteigerungen, Inflationsraten oder Kursveränderungen vermögen. Etwa 20-25% der Literaturausgaben sind bei uns vom US-Dollarkurs abhängig, ergab eine Recherche 1984. Auch 1987 verlor der Dollar noch an Wert. 1985 betrug der Durchschnittskurs noch 2,94 DM, 1986 noch 2,17 DM, im Berichtsjahr nur noch 1,79 DM, ein Rückgang um 17% gegenüber dem Vorjahr (im Jahr davor betrug der Rückgang 26%), auch das englische Pfund ging von 3,18 DM auf 2,94 DM zurück (7%). Tatsächlich haben die Kurse im Verlauf des Jahres sehr geschwankt (1,85 DM bis 1,63 DM), so daß der Zeitpunkt der Rechnungsanweisung eine einflußreiche Rolle für unsere Kosten gespielt hat.

Die durchschnittlichen Ausgaben pro ausländischem Monographie- und Zeitschriftenband (Tabelle 6 und 7) spiegeln diese Entwicklung für unser Haus hier bedingt wider. Die günstige Kursentwicklung zeigt im Einzelfall eine gewisse Konstanz bei den Kosten, jedoch wurde bei der Auswahl der Monographien stärker als in früheren Jahren auf die teuren Werke zurückgegriffen. Bei den Zeitschriften verzerren vor allem die vergleichsweise wenigen Bände der Fünf-Jahres-Kumulationen die Durchschnittspreise.

Schaut man auf die durchschnittlichen Kosten bei den einzelnen Fächern, so zeigt sich dort, wo der Bestand prak-

tisch unverändert blieb, eine ähnliche, d.h. nahezu unveränderte Kostenentwicklung gegenüber dem Vorjahr. Allerdings sind Senkungen bei den Fächern mit anglo-amerikanischen Schwerpunkt (Zeitschriften) durchaus erkennbar (z.B. Physik, Geowissenschaften).

Zu beachten ist ferner die stark unterschiedliche Belastung bei den einzelnen Fächern, so reicht die Spanne von 32,02 DM pro Band bei Sport bis 501,25 DM bei Allg. Naturwissenschaften. Faßt man alle Naturwissenschaften und Medizin zusammen, ergibt sich ein durchschnittlicher Kostenbetrag von 187,58 DM, die Geisteswissenschaften und übrigen Fächer ergeben 92,01 DM durchschnittlich pro Band.

### 2.1.3 Tausch

Tauschbeziehungen betreffen insgesamt in ganz unterschiedlicher Weise Zeitschriften, aber auch Monographien und Hochschulschriften, sowie Publikationen der Bibliothek selbst. Zusätzlich hat es die Universitätsbibliothek für zwei wissenschaftliche Gesellschaften in Würzburg übernommen, deren Schriftentausch durchzuführen. Grundsätzlich muß auch unterschieden werden zwischen denjenigen Stücken, die die Bibliothek kostenlos für Tauschzwecke zur Verfügung hat und solchen, die von ihr eigens gekauft werden müssen. Gerade um hier Kosten einzusparen, sind die alten Tauschbeziehungen überprüft worden und reduziert worden, bzw. andere neu angefangen worden. Diese Arbeiten sind noch nicht völlig abgeschlossen, jedoch zeichnet sich hier eine gewisse, auch finanzielle Konsolidierung ab. 1987 wurden 4.618,- DM für Tausch ausgegeben, was 0,3% des Etats ausmachte. (Tabelle 1). Auch bei der Anzahl der erworbenen Bände im Berichtsjahr, 1 434, zeigt sich dies. (Vorjahr 1 669).

Diese Einschränkungen, im Tausch nur noch entgegenzunehmen, was hier am Ort sinnvoll benötigt wird, ist auch an anderen Orten im Gange und ist in die "Empfehlungen des Wissenschaftsrates zum Magazinbedarf an Wissenschaftlichen

Bibliotheken" 1986 als Forderung eingegangen.

Auch im Dissertationen-Tausch sind in den vergangenen Jahren entsprechende z.T. einschneidende Veränderungen und Reduzierungen eingetreten. Der Tausch auswärtiger medizinischer Dissertationen wurde mit Zustimmung der Fakultät fast völlig eingestellt, da die Versorgung über die Fernleihe sichergestellt ist.

Von uns aus mußte die Vereinnahmung auswärtiger naturwissenschaftlicher Dissertationen zurückgestellt werden, was sich in den statistischen Zahlen deutlich zeigt: 4 227 im Jahr 1986 vereinnahmten Dissertationen stehen nur noch 2 223 im Berichtsjahr gegenüber. (Noch im Jahr 1982 waren es 8 144). Tabelle 12 stellt den bearbeiteten Zugang an Dissertationen aus den einzelnen Fakultäten dar; ein erneuter Anstieg bei den Würzburger Dissertationen ist zu verzeichnen. Ein Anstieg bei den Titeln, die als Mikrofiches abgeliefert werden, ist für Würzburg ebenso zu verzeichnen, wie bei den auswärtigen. Dort ist zu beobachten, daß die Mikroformen bei den Geistes- und vor allem Gesellschaftswissenschaftlichen Fakultäten, auch im Ausland, in immer größerer Zahl entstehen. Immerhin sind 18%, nämlich 414 Dissertationen von insgesamt 2 223 eingelaufenen Dissertationen bereits auf Mikrofiches geliefert.

Differenziert man die Dissertationen nach ihrer nationalen Herkunft, zeigt sich eine Verteilung, die den Vorjahren entspricht:

Dissertationen	1984	1985	1986	1987
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Bundesrepublik	2458	2839	2642	1001
Würzburg	407	425	479	545
DDR	17	127	58	48
Schweiz	163	313	165	97
Österreich	-	3	-	2
Frankreich	65	35	22	35
Niederlande	243	154	20	75
Skandinavien	46	76	3	6
	3339	3972	3389 <sup>1)</sup>	1809 <sup>2)</sup>

1) zusätzlich 837 Titel auf Mikrofiches

2) zusätzlich 414 Titel auf Mikrofiches

Der Aufwand für den Versand der Tauschstücke ist beträchtlich. Für die Würzburger Dissertationen waren 510 Pakete (Vorjahr 246) notwendig, für die übrigen Tauschschriften, auch die der Vereine, mußten weitere 871 (Vorjahr 922) Sendungen zusammengestellt werden. Entsprechend hoch fallen auch die Versandkosten an, die im Berichtsjahr 4.161,- DM (Vorjahr 3.729,- DM) betragen.

#### 2.1.4 Geschenk

Die Bibliothek ist immer daran interessiert, Bücher und Zeitschriften als Geschenk entgegennehmen zu können. Auf diese Weise werden der Bibliothek zahlreiche unentbehrliche, ihren Bestand wesentlich bereichernde Stücke, auch Titel die schwer zugänglich oder gar nicht im Handel sind, zugeführt.

Die Anzahl der als Geschenk vereinnahmten Bände ist 1987 auf 2 519 Bände gestiegen. Dies bedeutet zwar eine Zunahme um 384 Bände, ist jedoch vor allem auf neue Definitionen in der Statistik zurückzuführen. Man kann davon ausgehen, daß die Anzahl der Geschenke im obigen Sinne rückläufig war. Andererseits sind im deutlichen Umfang Stücke, die bisher als Pflichtexemplare gezählt wurden, in die Anzahl der Geschenke eingegangen, so daß die Zahl der Geschenke nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar ist:

Jahr	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987
Bände:	1 625	2 492	1 116	1 790	1 224	2 135	2 519

##### 2.1.4.1 Franconica

Da die Franconica-Erwerbung weitaus von Geschenken und Pflichtablieferungen bestimmt ist, soll hier an dieser Stelle eine Übersicht gegeben werden. Es soll hier auch wieder hervorgehoben sein, daß die allgemeine Wertschätzung des Franconica-Bestandes wesentlich auf geschenkte

Stücke zurückgeht, die uns erfreulicherweise immer wieder auf unsere Bitte hin in großer Zahl erreichen. Sie ermöglichen auch, gerade das Kleinschrifttum, das außerhalb des Verlagsbuchhandels erscheint, durch Mehrfachexemplare zu sichern und bereitzustellen.

Aber auch die Kauf-Erwerbungen sind bedeutsam und dienen vor allem der Abrundung vorhandener wertvoller Altbestände, und zeigt sich nicht zuletzt durch die Sonderkäufe an Graphiken, Autographen und sonstigen wertvollen Büchern.

Franconica 1987

	Neuerscheinungen		Antiquaria, Rara		gesamt	
	Anzahl	Ausgaben	Anzahl	Ausgaben	Anzahl	Ausgaben
<b>Monographien</b>						
Kauf	165	4.764,-	81	9 749,-	246	14.504,-
Geschenk	636	-	-	-	636	-
Pflicht	216	-	-	-	216	-
Tausch	28	-	-	-	28	-
<b>Summe</b>	<b>1.045</b>	<b>4.764,-</b>	<b>81</b>	<b>9.740,-</b>	<b>1 126</b>	<b>14.504,-</b>
<b>Zeitschriften, Kauf</b>	<b>20</b>	<b>849,-</b>	<b>105</b>	<b>2.007,-</b>	<b>125</b>	<b>2.856,-</b>
Zeitschriften, Geschenk	7	-	-	-	7	-
Mikroform	-	-	1	30,-	1	30,-
<b>Gesamt</b>	<b>1 072</b>	<b>5.613,-</b>	<b>187</b>	<b>11.777,-</b>	<b>1 259</b>	<b>17.390,-</b>

Es sind zwar die Ausgaben für Franconica von 23.260,- DM des Vorjahres auf 17.390,- DM zurückgegangen; jedoch sind bei den Neuerscheinungen die Ausgaben für den Monographienkauf kräftig gestiegen (67%).

Der Bestand konnte vor allem wegen der gestiegenen Zahl der Geschenke und Pflichtablieferungen um 1 259 Einheiten (gegenüber dem Vorjahr 279 Einheitenmehr) vermehrt werden. Insgesamt bewegen sich die Franconica-Erwerbungen im Rahmen früherer Jahre.

### 2.1.5 Pflichtablieferung

Im Berichtsjahr hat sich erstmals das neue "Gesetz über die Ablieferung von Pflichtstücken" vom 6.8.1986 ausgewirkt. Durch Bekanntmachung des BSUK vom 11.11.1986 (StAnz Nr 49/1986 S.4) wird die "Sammlung der Pflichtstücke" gegenüber der bisherigen Praxis neu geregelt: Danach erhält die Universitätsbibliothek Würzburg grundsätzlich eines von zwei an die Bayerische Staatsbibliothek in München abzuliefernden Pflichtstücke, wenn diese von einem unterfränkischen Verleger hergestellt und verbreitet werden.

Die früheren Rechte an der Literaturproduktion oberfränkischer Verlage hat damit die Universitätsbibliothek verloren. Diese sind an die Staatsbibliothek Bamberg übergegangen.

Zusätzlich neu wird eine inhaltliche Zuordnung der Literatur geregelt, die an die Technische Universitätsbibliothek in München weitergegeben wird. Damit erhält unser Haus ebenfalls nicht mehr alle Bücher und Zeitschriften unterfränkischer Verlage aus den Fachgebieten Angewandte Naturwissenschaften, Technik, Agrarwissenschaften, Hauswirtschaft, Sport.

Diese einschneidenden Veränderungen gegenüber der bisherigen Praxis haben uns veranlaßt, auch statistisch den Begriff der Pflichtstücke eng zu definieren und nur noch jene Stücke hier zu zählen, die nach den rechtlichen Bestimmungen von uns gesammelt werden müssen; gleiches gilt dann auch für die Amtlichen Drucksachen, für die eigene Ablieferungsregelungen bestehen.

Damit kommt es, was in den statistischen Angaben für das Berichtsjahr deutlich wird, zu großen Veränderungen bei der Erwerbung von Pflichtstücken. Hatten wir im Vorjahr noch 2 408 Stücke gezählt, sind es 1987 nur noch 823 (Tabelle 9 und 11), wobei in diesem Schwund schätzungsweise 400 - 500 Stücke enthalten sind, die als Geschenkerwerbung wieder auftauchen (und dort den Anstieg erklären). So muß man in einer ersten Bilanz feststellen, daß die veränderten Regelungen der Pflichtablieferung diese für unser Haus um die Hälfte reduziert.



### 2.1.6 Einbandstelle

Die Arbeit in der Einbandstelle war im Berichtsjahr durch höhere Etatmittel, die zur Verfügung standen, gekennzeichnet. Ziemlich spät zum Jahresende gab es eine Sonderzuweisung der Universität, so daß insgesamt 235.585,- DM ausgegeben werden konnten (Tabelle 1). Darin enthalten sind 39.471,- DM für Reparaturen an der Gebrauchsliteratur. Dieser Betrag liegt um 21.743,- DM höher als im Vorjahr und zeigt die wachsende Tendenz im Verschleiß von vielbenutzter Literatur. Immerhin mußten (und konnten) 1 572 Bände (Vorjahr 699) repariert werden; zum durchschnittlichen Preis von 25,11 DM.

Der andere herausragende Punkt war die Restaurierung wertvoller Altbestände, vor allem aus der Inkunabel-Sammlung. Hierfür konnten Aufträge über das Institut für Buchrestaurierung der Bayerischen Staatsbibliothek an freie Restauratoren vergeben werden in Höhe von 42.076,- DM (wovon die Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte 4.532,- DM erstattet haben). Damit wurden 14 wertvolle Handschriften und Inkunabeln angemessen wiederhergestellt und in manchen Fällen vor dem endgültigen Verfall bewahrt. Weitere 5 027,- DM wurden für die Herstellung von 101 speziellen Buchkassetten ausgegeben. Einmal um Einbände wertvollster Art zu schützen, zum anderen aber auch um irreparable Bände wenigstens zusammenhalten zu können.

Die in Tabelle 13 vorgelegten Zahlen betreffen (nur) die Einbände für Neuerwerbungen; für die 149.011,- DM (Vorjahr 129.696,- DM) zur Verfügung standen. Es wurden 10 348 Einheiten bearbeitet. Diese um 1 472 Einheiten höhere Zahl konnte gewisse Rückgänge im Vorjahr ausgleichen. Tatsächlich werden durch die neu abonnierten Zeitschriften die Ausgaben für Buchbinderarbeiten weiterhin steigen müssen. Es steht zu befürchten, daß die immer dringlicher werdende Pflege des Altbestandes zurückstecken muß.



### 2.1.7 Ausblick

Die kräftig erhöhten Etatmittel ergeben gegenüber früheren Jahren eine erfreuliche Situation: Die Erwerbungen konnten gesteigert werden, auch lange vernachlässigter Gebiete beim Einband konnte man sich annehmen, vielbenutzte Lehrbücher zusätzlich für die Studenten angeschafft werden und wohl am wichtigsten: Zeitschriften konnten wieder neu abonniert werden.

Von einem "normalen" Jahr kann deshalb nicht gesprochen werden. Das Auf und Ab im Etat für die Erwerbung ist in den letzten Jahren belastend gewesen und für einen kontinuierlichen Bestandsaufbau nicht förderlich. Zumal gerade Zeitschriftenbeschaffungen nicht spontan möglich sind, sondern aufgrund ihrer Erscheinungsweise einer gewissen Disponierung bedürfen und sehr schnell Lücken oder Unterbrechungen entstehen; bis eine Zeitschrift "läuft" können unter Umständen Monate, gar Jahre vergehen.

Hiermit soll angedeutet sein, daß die einzelnen Arbeitsabläufe und -vorgänge pro Buch und Zeitschriftenheft komplizierter und umfangreicher werden.

Die unterschiedlichen Medien erfordern differenziertere und aufwendigere Behandlungsweisen, die Überwachung der Ausgaben wird detaillierter und zusätzlich fachspezifischer; die Prüfung und Entscheidung, ob ein Buch oder eine Zeitschrift erworben wird, gestalteteten sich umfangreicher und komplexer, es finden Rückfragen und Absprachen statt, mehr Personen sind beteiligt, es entstehen Wartefälle; in die Entscheidungen drängen sich sachfremde Motive. Für die Zukunft wird es zur dringlichen Aufgabe gemacht werden müssen, den organisatorischen Aufwand für die Erwerbung neu zu bestimmen, und Vorbereitungen zu treffen, zentrale Aufgaben für die Universität verstärkt aufzugreifen.

*Hans-Armin Knöppel*

TABELLE 1

Gesamt-Ausgaben 1987 \*)

	Neuerscheinungen				Antiquaria, Rara				Gesamt			
	DM		%		DM		%		DM		%	
Zeitschriften	579 944	( 474 945)	36,2	(40,7)	2 243	( 3 695)	0,1	(0,3)	582 237	( 478 640)	36,3	( 41,0)
Fortsetzungen	108 602	( 107 728)	6,8	( 9,2)	-		-		108 602	( 107 728)	6,8	( 9,2)
Monographien	433 191	<sup>1)</sup> ( 294 890)	27,1	(25,2)	39 956	(40 559)	2,5	(3,5)	473 147	( 335 449)	29,6	( 28,7)
Lehrbuchsammlung	141 364	( 67 716)	8,8	( 5,8)	-		-		141 364	( 67 716)	8,8	( 5,8)
Mikroformen	37 760	( 15 561)	2,4	( 1,3)	17 178	( 2 209)	1,1	(0,2)	54 938	( 17 770)	3,5	( 1,5)
Summe	1 300 911	( 960 840)	81,3	(82,2)	59 377	(46 463)	3,7	(4,0)	1 360 288	(1 007 303)	85,0	( 86,2)
Einband	188 482	( 129 696)	11,8	(11,1)	47 103	(25 957)	2,9	(2,2)	235 585	( 155 293)	14,7	( 13,3)
Tausch	4 618	( 5 279)	0,3	( 0,5)	-		-		4 618	( 5 279)	0,3	( 0,5)
Gesamt	1 494 011	(1 093 126)	93,4	(93,8)	106 480	(72 060)	6,6	(6,2)	1 600 491	(1 167 875)	100,0	(100,0)

\*) in Klammern Ausgaben des Vorjahres

<sup>1)</sup> incl. AV-Medien 9.598,- DM

TABELLE 2

Gesamt-Ausgaben 1987 (nach Fächern)

	1. Gesamt		davon für		3. Antiquaria, Rara		4. Mikroformen		5. Audiovisuelle Medien	
	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%
Allgemeines <1>	195 637	14,4	142 614	10,5	17 204	1,3	35 819	2,6		
Philosophie <2>	20 807	1,5	20 673	1,5	134	0,0				
Psychologie <3>	37 537	2,8	37 537	2,8	-	-				
Theologie <4>	56 989	4,2	47 832	3,6	4 217	0,3	1 941	0,1	2 999	0,2
Soziologie <5>	38 790	2,9	38 666	2,9	124	0,0				
Politik <6>	14 654	1,1	14 636	1,1	18	0,0				
Wirtschaft <7>	63 140	4,6	63 073	4,6	67	0,0				
Recht <8>	123 408	9,1	106 408	7,8	-	-	17 000	1,3		
Pädagogik <9>	29 724	2,2	28 904	2,1	361	0,0			459	0,1
Volks-und Völkerkunde <10>	3 070	0,2	3 070	0,2	-	-				
Naturwissen. allg. <11>	67 669	5,0	67 669	5,0	-	-				
Mathematik <12>	24 471	1,8	24 471	1,8	-	-				
Informatik <13>	29 290	2,2	29 144	2,2	146	0,0				
Physik <14>	27 594	2,0	27 484	2,0	110	0,0				
Chemie <15>	49 492	3,6	49 492	3,6	-	-				
Geowissenschaften <16>	8 731	0,6	8 712	0,6	19	0,0				
Biowissenschaften <17>	107 842	7,9	107 779	7,9	63	0,0				
Medizin <18>	158 377	11,6	158 342	11,6	35	0,0				
Kunst <28>	46 019	3,4	29 559	2,2	16 460	1,2				
Musik, Theater <29>	14 997	1,1	9 574	0,7	75	0,0			5 328	0,4
Sport <30>	9 143	0,7	8 520	0,6	623	0,1				
Allg. Philologie <31>	26 521	1,9	26 143	1,9	378	0,0				
Anglistik <32>	28 198	2,1	28 024	2,1	-	-			174	0,0
Germanistik <33>	42 406	3,1	41 572	3,0	678	0,1			156	0,0
Romanistik <34>	20 584	1,5	20 304	1,5	12	0,0			268	0,0
Klass. Philologie <35>	17 940	1,3	17 441	1,3	321	0,0	178	0,0		
Slawistik <36>	4 986	0,4	4 966	0,4	-	-			20	0,0
Kleinere Phil. <37>	4 407	0,3	4 145	0,3	68	0,0			194	0,0
Geschichte <39>	53 926	4,0	53 649	4,0	277	0,0				
Geographie <41>	22 064	1,6	21 344	1,5	720	0,1				
Technik, Umwelt u.a.	11 895	0,9	11 806	0,9	89	0,0				
	1 360 288	100,0	1 253 553	92,2	42 199	3,1	54 938	4,0	9 598	0,7

\*) gedruckte Bücher und Zeitschriften

TABELLE 3

Ausgaben 1987: Kauf von Neuerscheinungen \*)

	1. Zeitschriften		2. Fortsetzungen		3. Monographien		4. Lehbuchsammlung		5. Summe	
	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%
Allgemeines <1>	97 251	7,8	10 430	0,8	34 933	2,8	-	-	142 614	11,4
Philosophie <2>	4 710	0,4	4 495	0,4	11 171	0,9	297	0,0	20 673	1,7
Psychologie <3>	9 660	0,8	653	0,0	21 441	1,7	5 783	0,5	37 537	3,0
Theologie <4>	11 264	0,9	10 418	0,8	26 150	2,1	-	-	47 832	3,8
Soziologie <5>	30 863	2,5	399	0,0	7 404	0,6	-	-	38 666	3,1
Politik <6>	3 799	0,3	1 793	0,2	9 044	0,7	-	-	14 636	1,2
Wirtschaft <7>	10 545	0,8	1 188	0,1	26 134	2,1	25 206	2,0	63 073	5,0
Recht <8>	15 473	1,2	26 117	2,1	13 337	1,1	51 481	4,1	106 408	8,5
Pädagogik <9>	5 201	0,4	1 645	0,1	18 068	1,5	3 990	0,3	28 904	2,3
Volks-,Völkerkunde <10>	1 424	0,1	180	0,0	1 466	0,1	-	-	3 070	0,2
Naturwiss. allg. <11>	66 746	5,3	-	-	923	0,1	-	-	67 669	5,4
Mathematik <12>	17 557	1,4	303	0,0	3 979	0,3	2 632	0,2	24 471	1,9
Informatik <13>	2 488	0,2	290	0,0	26 131	2,1	235	0,0	29 144	2,3
Physik <14>	11 841	0,9	56	0,0	10 756	0,9	4 831	0,4	27 484	2,2
Chemie <15>	32 757	2,6	1 810	0,2	8 904	0,7	6 021	0,5	49 492	4,0
Geowissenschaften <16>	3 360	0,3	649	0,1	4 193	0,3	510	0,0	8 712	0,7
Biowissenschaften <17>	83 128	6,6	2 967	0,3	15 539	1,2	6 145	0,5	107 779	8,6
Medizin <18>	101 534	8,1	3 157	0,2	24 528	2,0	29 123	2,3	158 342	12,6
Kunst <28>	6 858	0,6	5 848	0,5	16 853	1,3	-	-	29 559	2,4
Musik, Theater <29>	3 447	0,3	995	0,1	5 132	0,4	-	-	9 574	0,8
Sport <30>	387	0,0	56	0,0	7 779	0,7	298	0,0	8 520	0,7
Allg. Philologie <31>	14 453	1,2	1 154	0,1	10 536	0,8	-	-	26 143	2,1
Anglistik <32>	1 739	0,1	2 311	0,2	23 269	1,9	705	0,0	28 024	2,2
Germanistik <33>	6 751	0,5	7 662	0,6	26 430	2,1	729	0,1	41 572	3,3
Romanistik <34>	3 617	0,3	4 297	0,3	12 390	1,0	-	-	20 304	1,6
Klass. Philologie <35>	5 999	0,5	3 025	0,2	8 417	0,7	-	-	17 441	1,4
Slawistik <36>	1 059	0,1	638	0,0	3 269	0,3	-	-	4 966	0,4
Kleinere Phil. <37>	1 827	0,2	757	0,0	1 561	0,1	-	-	4 145	0,3
Geschichte <39>	15 971	1,2	11 147	0,9	24 829	2,0	1 702	0,2	53 649	4,3
Geographie <41>	2 028	0,2	1 882	0,2	15 758	1,2	1 676	0,1	21 344	1,7
Technik, Umwelt u.a.	6 257	0,5	2 280	0,2	3 269	0,2	-	-	11 806	0,9
	579 994	46,3	108 602	8,6	423 593	33,9	141 364	11,2	1 253 553	100,0

\*) nur gedruckte Bücher und Zeitschriften

TABELLE 4

Vermehrung 1987: Kauf von Neuerscheinungen \*)

	1. Zeitschriften			2. Fortsetzungen			3. Monographien			4. Lehrbuchsammlung			5. Summe			6. Vermehrung	
	Ausgaben	Vermehrung	Bde	Ausgaben	Vermehrung	Bde	Ausgaben	Vermehrung	Bde	Ausgaben	Vermehrung	Bde	Ausgaben	Vermehrung	Bde	Kauf + Geschenk	Tausch + Pflicht
	%	%		%	%		%	%		%	%		%	%		Bde	%
Allgemeines <1>	7,8	3,3	469	0,8	0,6	77	2,8	2,6	372	-	-	-	11,4	6,5	918	2 003	10,6
Philosophie <2>	0,4	0,3	45	0,4	0,3	35	0,9	1,6	219	0,0	0,1	9	1,7	2,3	308	383	2,0
Psychologie <3>	0,8	0,4	53	0,0	0,0	4	1,7	2,8	399	0,5	0,9	130	3,0	4,1	586	626	3,3
Theologie <4>	0,9	1,0	140	0,8	0,8	113	2,1	4,5	630	-	-	-	3,8	6,3	883	1 334	7,1
Soziologie <5>	2,5	0,5	64	0,0	0,0	6	0,6	1,3	178	-	-	-	3,1	1,8	248	350	1,8
Politik <6>	0,3	0,3	47	0,2	0,2	32	0,7	1,6	222	-	-	-	1,2	2,1	301	415	2,2
Wirtschaft <7>	0,8	0,5	74	0,1	0,1	16	2,1	2,9	409	2,0	3,7	523	5,0	7,2	1 022	1 260	6,7
Recht <8>	1,2	0,7	97	2,1	2,6	366	1,1	1,3	192	4,1	8,7	1 224	8,5	13,3	1 879	2 119	11,2
Pädagogik <9>	0,4	0,4	61	0,1	0,2	30	1,5	3,5	489	0,3	0,6	82	2,3	4,7	662	1 068	5,6
Volks-, Völklerkunde <10>	0,1	0,1	15	0,0	0,0	1	0,1	0,2	31	-	-	-	0,2	0,3	47	70	0,4
Naturwiss. allg. <11>	5,3	0,8	119	-	-	-	0,1	0,1	16	-	-	-	5,4	0,9	135	149	0,8
Mathematik <12>	1,4	0,5	64	0,0	0,0	2	0,3	0,5	71	0,2	0,5	69	1,9	1,5	206	238	1,3
Informatik <13>	0,2	0,1	18	0,0	0,0	6	2,1	3,2	455	0,0	0,0	3	2,3	3,3	482	574	3,0
Physik <14>	0,9	0,3	41	0,0	0,0	1	0,9	1,1	147	0,4	0,6	88	2,2	2,0	277	298	1,6
Chemie <15>	2,6	0,7	104	0,2	0,1	9	0,7	0,6	84	0,5	0,6	85	4,0	2,0	282	301	1,6
Geowissenschaften <16>	0,3	0,1	14	0,1	0,0	3	0,3	0,4	48	0,0	0,0	7	0,7	0,5	72	108	0,6
Biowissenschaften <17>	6,6	1,5	204	0,2	0,1	18	1,2	1,2	165	0,5	0,6	89	8,6	3,4	476	578	3,1
Medizin <18>	8,1	3,2	444	0,2	0,1	10	2,0	1,5	215	2,3	2,7	391	12,6	7,5	1 060	1 207	6,4
Kunst <28>	0,6	0,5	66	0,5	0,2	26	1,3	1,4	198	-	-	-	2,4	2,1	290	481	2,5
Musk., Theater <29>	0,3	0,2	31	0,1	0,1	12	0,4	0,6	87	-	-	-	0,8	0,9	130	202	1,1
Sport <30>	0,0	0,0	6	0,0	0,0	3	0,7	1,8	249	0,0	0,1	8	0,7	1,9	266	287	1,5
Allg. Philologie <31>	1,2	0,8	115	0,1	0,1	15	0,8	1,2	164	-	-	-	2,1	2,1	294	322	1,7
Anglistik <32>	0,1	0,2	24	0,2	0,2	21	1,9	2,7	377	0,0	0,1	23	2,2	3,2	445	488	2,6
Germanistik <33>	0,5	0,7	102	0,6	0,6	90	2,1	4,5	636	0,1	0,2	18	3,3	6,0	846	1 162	6,1
Romanistik <34>	0,3	0,3	44	0,3	0,2	33	1,0	1,7	242	-	-	-	1,6	2,2	319	362	1,9
Klass. Philologie <35>	0,5	0,4	60	0,2	0,2	25	0,7	0,9	127	-	-	-	1,4	1,5	212	241	1,3
Slawistik <36>	0,1	0,1	7	0,0	0,1	13	0,3	0,5	75	-	-	-	0,4	0,7	95	114	0,6
Kleinere Phil. <37>	0,2	0,2	21	0,0	0,1	10	0,1	0,1	31	-	-	-	0,3	0,5	62	88	0,5
Geschichte <39>	1,2	1,1	157	0,9	0,7	101	2,0	3,6	507	0,2	0,2	22	4,3	5,6	787	1 088	5,8
Geographie <41>	0,2	0,2	24	0,2	0,1	11	1,2	2,2	317	0,1	0,4	61	1,7	2,9	413	741	3,9
Technik, Umwelt u.a.	0,5	0,2	33	0,2	0,1	17	0,2	0,4	56	-	-	-	0,9	0,7	106	228	1,2
	46,3	19,6	2 763	8,6	7,8	1 106	33,9	52,6	7 408	11,2	20,0	2 832	100,0	100,0	14 109	18 885	100,0

\*) nur gedruckte Bücher und Zeitschriften

TABELLE 5

## Ausgaben und Vermehrung 1987: Lehrbuchsammlung

	Ausgaben 1987		Vermehrung 1987		Kosten/Band 1987					
	% (Vorjahr)	DM (Vorjahr)	% (Vorjahr)	Bände (Vorjahr)	DM (Vorjahr)					
Recht	36,4	(30,5)	51 481	(20 672)	43,2	(30,6)	1 224	(362)	42,06	(57,10)
Wirtschaft	17,8	(14,6)	25 206	( 9 867)	18,5	(16,6)	523	(196)	48,20	(50,34)
Naturwissen- schaften	15,6	(14,5)	22 050	( 9 812)	14,2	(14,0)	402	(165)	54,85	(59,47)
Medizin	20,6	(30,2)	29 123	(20 433)	13,8	(24,1)	391	(285)	74,48	(71,69)
Psychologie, Pädagogik u.a.	9,6	(10,2)	13 504	( 6 932)	10,3	(14,7)	292	(174)	46,25	(39,84)
	100,0	(100,0)	141 364	(67 716)	100,0	(100,0)	2 832	(1.182)	49,92	(57,29)

TABELLE 6

Kostenentwicklung (Index 1980 = 100)

	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987
1. Gesamtband <sup>1)</sup>	100	130,5	131,6	140,4	139,1	153,5	130,0	128,5
2. Gesamtband	100	118,1	128,3	137,9	138,1	133,2	126,9	122,9
3. Gesamtband	100	118,1	132,4	142,3	136,1	110,7	124,7	122,1
Neuerscheinungen								
Monographien, deutsch	100	126,1	108,2	102,3	113,3	103,8	109,8	112,8
Lehrbücher	100	113,7	106,6	107,1	104,5	109,3	116,8	101,7
Monographien, ausländisch	100	129,7	139,1	121,4	134,0	127,6	140,3	168,1
Monographien, gesamt	100	122,2	114,8	107,6	117,1	112,7	117,4	120,4
Zeitschriften, deutsch	100	103,7	112,9	120,8	119,7	116,4	114,6	128,1
Zeitschriften, ausländisch	100	141,2	149,7	161,0	174,6	177,5	161,9	200,9
Zeitschriften, gesamt	100	128,8	131,1	144,4	156,6	154,3	143,3	171,5

<sup>1)</sup> Beschreibung siehe Tabelle 7

TABELLE 7

Durchschnittskosten (Ausgaben pro Einheit)

	1980 DM	1981 DM	1982 DM	1983 DM	1984 DM	1985 DM	1986 DM	1987 DM	Veränderungen gegenüber Vorjahr. (%)
<b>1. Gesamtband</b> sämtl. Monogr., Zeitschr., Forts., Antiquaria, Rara, Handschr., Einblattdrucke - AV-Medien, Einband (ohne Mikroformen)	79,95	104,37	105,19	112,23	111,18	122,76 <sup>1)</sup>	103,97 <sup>2)</sup>	102,73 <sup>3)</sup>	- 1,2
<b>2. Gesamtband</b> wie 1) ohne Einband	70,80	83,62	90,85	97,66	97,79	94,30	89,87	87,02	- 3,2
<b>3. Gesamtband</b> wie 2) ohne Rara, Hss., Einblattdrucke	70,80	83,62	93,75	100,72	96,37	78,37	88,32	86,44	- 2,1
<b>4. Neuerscheinungen *)</b>									
Monographien, dt.	42,90	54,09	46,40	43,00	48,62	44,51	47,09	48,40	+ 2,8
Monographien; Lehrbücher	49,06	56,40	52,29	52,55	51,30	53,60	57,29	49,92	- 12,9
Monographien, ausländisch	51,92	67,34	72,23	63,01	69,59	66,27	72,82	87,26	+ 19,8
Monographien, gesamt	45,83	56,00	52,29	49,31	53,69	51,66	53,79	55,17	+ 2,6
Zeitschriften, deutsch	113,16	117,39	127,79	136,65	135,40	131,73	129,63	145,03	+ 11,9
Zeitschriften, ausländisch	127,84	180,51	191,44	199,81	223,22	226,94	206,98	256,86	+ 24,1
Zeitschriften, gesamt	122,37	157,58	167,75	173,07	191,67	188,76	175,39	209,92	+ 19,7
Zeitschriften + Monographien gesamt	-	-	-	-	96,15	94,76	88,79	88,05	- 0,8

\*) nur gedruckte Monographien und Zeitschriften <sup>1)</sup> incl. Mikroform 98,92 DM <sup>2)</sup> incl. Mikroform 73,91 DM <sup>3)</sup> incl. Mikroform 94,91 DM



TABELLE 8

Durchschnittspreise 1987: Neuerscheinungen (nach Fächern) \*)

	Zeitschriften DM / pro Band	Monographien DM / pro Band	Summe DM / pro Band (Vorjahr)
Allgemeines <1>	207,36	93,91	157,17 (135,92)
Philosophie <2>	104,67	51,01	60,16 ( 56,93)
Psychologie <3>	182,26	53,73	68,80 ( 81,48)
Theologie <4>	80,46	41,51	48,59 ( 51,53)
Soziologie <5>	482,23 <sup>1)</sup>	41,59	158,12 ( 83,62)
Politik <6>	80,23	40,74	47,74 ( 45,31)
Wirtschaft <7>	142,50	63,89	75,94 ( 74,26)
Recht <8>	159,51	32,61	101,08 ( 83,25)
Pädagogik <9>	85,26	36,95	42,30 ( 47,55)
Volks-, Völkerkunde <10>	94,93	47,29	62,82 ( 60,10)
Naturwissen. allg. <11>	560,89 <sup>1)</sup>	57,69	501,25 (403,85)
Mathematik <12>	274,32	56,04	159,53 (180,47)
Informatik <13>	138,22	57,43	60,50 ( 60,03)
Physik <14>	288,80	73,17	120,19 (118,64)
Chemie <15>	314,97	106,00	227,65 (241,64)
Geowissenschaften <16>	240,00	87,35	121,83 (137,56)
Biowissenschaften <17>	407,49	94,18	267,39 (178,66)
Medizin <18>	228,68	114,08	191,24 (185,15)
Kunst <28>	103,91	85,11	89,81 ( 99,08)
Musik, Theater <29>	111,19	58,99	72,70 ( 61,35)
Sport <30>	64,50	31,24	32,02 ( 26,86)
Allg. Philologie <31>	125,68	64,24	89,56 ( 96,92)
Anglistik <32>	72,46	61,72	62,36 ( 56,80)
Germanistik <33>	66,19	41,56	44,96 ( 46,81)
Romanistik <34>	82,21	51,19	55,97 ( 69,05)
Klass. Philologie <35>	99,98	66,28	77,09 ( 81,44)
Slawistik <36>	151,29	43,59	52,78 ( 60,43)
Kleinere Phil. <37>	87,00	50,35	65,15 ( 68,69)
Geschichte <39>	101,72	48,97	61,45 ( 58,99)
Geographie <41>	84,50	49,71	52,16 ( 51,49)
Technik, Umwelt u.a.	189,60	58,37	107,03 ( 91,63)
	209,92	57,18	98,67 ( 93,31)

\*) nur gedruckte Bücher und Zeitschriften <sup>1)</sup> enthält 5-Jahreskumulationen

TABELLE 9

Gesamtvermehrung 1987 (alle Erwerbungsarten) \*)

		Zeitschriften      Monographien				Gesamt	
		- Bände / Einheiten -				- Bände / Einheiten-	
<u>a) gedruckte Materialien</u>							
1.	Kauf						
	Neuerscheinungen	2 763	( 2 708)	11 346	( 7 853)	14 109	(10 561)
	Antiquaria	112	( 59)	454	( 338)	566	( 392)
	Summe	2 875	(2 767)	11 800	( 8 191)	14 675	(10 953)
2.	Tausch						
	Neuerscheinungen	180	( 209)	1 254	( 1 460)	1 434	( 1 669)
	Dissertationen	-	-	1 809	( 3 389)	1 809	( 3 389)
	Summe	180	( 209)	3 063	( 4 849)	3 243	( 5 058)
3.	Geschenk	343	( 450)	2 176	( 1 685)	2 519	( 2 135)
4.	Pflicht	149	( 243)	674	( 2 165)	823	( 2 408)
5.	Summe (1 - 4)	3 547	(3 669)	17 713	(16 890)	21 260	(20 559)
<u>b) Mikroformen</u>							
6.	Kauf	7 475	(3 032)	3 339	( 1 688)	10 814	( 4 720)
7.	Tausch	-	-	2 229	( 1 420)	2 229	( 1 976)
8.	Summe (6 - 7)	7 475	(3 032)	5 568	( 3 664)	13 043	( 6 696)
c)	AV-Medien	-	-	350	( 71)	350	( 71)
Gesamt		11 022	(6 701)	23 631	(20 574)	34 653	(27 326)

\*) Vorjahr in Klammern

TABELLE 10

Gesamt-Vermehrung 1987 nach Fächern (alle Erwerbungsarten)

	1. Gesamt		davon					
	phys. Einheiten		2. Neuerscheinungen		3. Antiquaria, Rara	4. Mikroformen	5. Audiovisuelle	
	Anzahl	%	Bände	%	Bände	Anzahl	Medien	Anzahl
Allgemeines <1>	8 505	24,5	2 003	5,8	196	6 306		
Philosophie <2>	385	1,1	383	1,1	2			
Psychologie <3>	630	1,8	626	1,8	4			
Theologie <4>	1 646	4,8	1 334	3,9	152	130		30
Soziologie <5>	352	1,0	350	1,0	2			
Politik <6>	416	1,2	415	1,2	1			
Wirtschaft <7>	1 262	3,6	1 260	3,6	2			
Recht <8>	6 495	18,7	2 119	6,1		4 376		
Pädagogik <9>	1 082	3,1	1 068	3,1	12			2
Volks-, Völkerkunde <10>	70	0,2	70	0,2				
Naturwissen. allg. <11>	149	0,4	149	0,4				
Mathematik <12>	238	0,7	238	0,7				
Informatik <13>	579	1,7	574	1,7	5			
Physik <14>	301	0,9	298	0,9	3			
Chemie <15>	301	0,9	301	0,9				
Geowissenschaften <16>	109	0,3	108	0,3	1			
Biowissenschaften <17>	582	1,7	578	1,7	4			
Medizin <18>	1 210	3,5	1 207	3,5	3			
Kunst <28>	577	1,6	481	1,4	95			1
Musik, Theater <29>	467	1,4	202	0,6	1			264
Sport <30>	308	0,9	287	0,8	21			
Allg. Philologie <31>	336	1,0	322	0,9	14			
Anglistik <32>	492	1,4	488	1,4				4
Germanistik <33>	1 206	3,5	1 162	3,3	16			28
Romanistik <34>	372	1,1	362	1,1	1			9
Klass. Philologie <35>	247	0,7	241	0,7	5	1		
Slawistik <36>	115	0,3	114	0,3				1
Kleinere Phil. <37>	99	0,3	88	0,2	1			10
Geschichte <39>	1 097	3,2	1 088	3,1	7	1		1
Geographie <41>	756	2,2	741	2,1	15			
Technik, Umwelt u.a.	231	0,7	228	0,7	3			
	30 615	88,4	18 885	54,5	566	10 814		350
Dissertationen	4 038	11,6	1 809	5,2		2 229		
	34 653	100,0	20 694	59,7	566 (1,6%)	13 043 (37,7%)		350 (1,0%)

TABELLE 11

Vermehrung 1987: Neuerscheinungen (alle Erwerbungsarten) \*)

	1. Zeitschriften - Bände -						2. Monographien, Serien, Fortsetzungen - Bände -						3. Gesamt - Bände -	
	Kauf:	Tausch	Geschenk	Pflicht	Summe	%	Kauf	Tausch	Geschenk	Pflicht	Summe	%	Bände	%
Allgemeines <1>	469	8	27	19	523	2,8	449	99	712	220	1 480	7,8	2 003	10,6
Philosophie <2>	45	-	-	-	45	0,2	263	27	23	25	338	1,8	383	2,0
Psychologie <3>	53	-	-	-	53	0,3	533	27	10	3	573	3,0	626	3,3
Theologie <4>	140	4	208	9	361	1,9	743	73	68	89	973	5,1	1 334	7,0
Soziologie <5>	64	2	9	1	76	0,4	184	38	44	8	274	1,5	350	1,9
Politik <6>	47	-	2	3	52	0,3	254	28	71	10	363	1,9	415	2,2
Wirtschaft <7>	74	-	22	4	100	0,5	948	104	94	14	1 160	6,2	1 260	6,7
Recht <8>	97	-	4	5	106	0,5	1 782	137	69	25	2 013	10,7	2 119	11,2
Pädagogik <9>	61	137	11	92	301	1,6	601	68	72	26	767	4,0	1 068	5,6
Volks-, Völkerkunde <10>	15	-	-	-	15	0,1	32	11	10	2	55	0,3	70	0,4
Naturwiss. allg. <11>	119	1	-	-	120	0,6	16	10	3	-	29	0,2	149	0,8
Mathematik <12>	64	-	-	-	64	0,4	142	11	5	16	174	0,9	238	1,3
Informatik <13>	18	-	3	-	21	0,1	464	12	69	8	553	2,9	574	3,0
Physik <14>	41	1	-	-	42	0,2	236	8	10	2	256	1,4	298	1,6
Chemie <15>	104	-	-	-	104	0,6	178	8	10	1	197	1,0	301	1,6
Geowissenschaften <16>	14	-	3	-	17	0,1	58	19	13	1	91	0,5	108	0,6
Biowissenschaften <17>	204	1	6	-	211	1,1	272	40	50	5	367	1,9	578	3,0
Medizin <18>	444	1	12	2	459	2,4	616	34	96	2	748	4,0	1 207	6,4
Kunst <28>	66	5	2	-	73	0,4	224	89	67	28	408	2,1	481	2,5
Musik, Theater <29>	31	-	1	-	32	0,2	99	30	39	2	170	0,9	202	1,1
Sport <30>	6	-	13	-	19	0,1	260	3	3	2	268	1,4	287	1,5
Allg. Philologie <31>	115	-	-	-	115	0,6	179	20	5	3	207	1,1	322	1,7
Anglistik <32>	24	-	-	4	28	0,2	421	24	5	10	460	2,4	488	2,6
Germanistik <33>	102	-	1	5	108	0,6	744	100	140	70	1 054	5,6	1 162	6,2
Romanistik <34>	44	1	-	-	45	0,2	275	29	10	3	317	1,7	362	1,9
Klass. Philologie <35>	60	-	-	-	60	0,3	152	19	8	2	181	1,0	241	1,3
Slawistik <36>	7	1	-	-	8	0,0	88	13	2	3	106	0,6	114	0,6
Kleinere Phil. <37>	21	-	1	-	22	0,1	41	16	5	4	66	0,4	88	0,5
Geschichte <39>	157	18	3	4	182	1,0	630	103	145	28	906	4,8	1 088	5,8
Geographie <41>	24	-	-	1	25	0,1	389	33	240 <sup>1)</sup>	54	716	3,8	741	3,9
Technik, Umwelt u.a.	33	-	14	1	48	0,2	73	21	78	8	180	1,0	228	1,2
	2 763	180	343	149	3 435	18,1	11 346	1 254	2 176	674	15 450	81,9	18 885 <sup>2)</sup>	100,0
Vorjahr	2 708	209	450	243	3 610	21,5	7 853	1 460	1 165	2 165	13 163	78,5	16 773 <sup>3)</sup>	100,0

\*) nur gedruckte Bücher, Zeitschriften, Dissertationen 1) 197 Karten incl.

2) zusätzl. 1 809 Dissertationen

3) zusätzl. 3 389 Dissertationen

TABELLE 12

Dissertationen (Titel) 1987

	Dissertationsdrucke						Mikrofiches						Gesamt	
	von Würzburg		von auswärts		Summe		von Würzburg		von auswärts		Summe		1987	(1986)
	1987	(1986)	1987	(1986)	1987	(1986)	1987	(1986)	1987	(1986)	1987	(1986)	1987	(1986)
Theologie	9	( 14)	30	( 17)	39	( 31)	-	-	7	( 4)	7	( 4)	46	( 35)
Recht	10	( 11)	262	( 270)	272	( 281)	-	-	96	( 4)	96	( 4)	368	( 285)
Medizin	365	<sup>2)</sup> (362)	-	-	365	( 362)	-	-	-	-	-	-	365	( 362)
Philosophie	64	<sup>1)</sup> ( 43)	618	( 431)	682	( 474)	-	-	173	( 74)	173	( 74)	855	( 548)
Naturwissen- schaften	92	( 42)	192	(2 024)	284	(2 066)	43	(37)	-	(683)	43	(720)	327	(2 786)
Wirtschafts- wissenschaften	5	( 7)	162	( 168)	167	( 175)	-	-	95	( 36)	95	( 36)	262	( 211)
Summe	545	<sup>3)</sup> (479)	1 264	(2 910)	1 809	(3 389)	43	(37)	371	(801)	414	<sup>*</sup> (838)	2 223	(4 227)

<sup>1)</sup> incl. 19 Magisterarbeiten<sup>2)</sup> incl. 19 Habilschriften<sup>3)</sup> incl. 36 Buchhandelsausgaben<sup>\*</sup>) = 2 229 Mikrofiches

TABELLE 13

Einbandstelle 1987

	Bände				Ausgaben *)				Preis/Band *)			
	1984	1985	1986	1987	1984	1985	1986	1987	1984	1985	1986	1987
Monographien	5 001	5 606	4 834	4 939	34 928	42 198	40 762	25 828	6,98	7,53	8,43	5,23
Lehrbücher	471	596	675	946	3 490	4 416	5 334	7 711	7,41	7,41	7,90	8,15
Zeitungen	559	678	433	572	16 977	20 201	12 685	16 148	30,37	29,79	29,29	28,23
Zeitschriften	4 373	3 443	2 934	3 891	94 201	75 825	70 915	99 324	21,54	22,02	24,17	25,53
Summe	10 404	10 320	8 876	10 348	149 596	142 640	129 696	149 011 <sup>1)</sup>	14,38	13,82	14,61	14,40

\*) DM, incl. MWSt;

1) zusätzlich Ausgaben für Buchrestaurierung und Reparaturen

## 2.2 KATALOGISIERUNG

### 2.2.1 Allgemeines

Die Gesamtleistung der Alphabetischen Monographienkatalogisierung ist mit 46.531 Bänden um 8% gesunken, liegt jedoch um einiges über der des Jahres 1985. Der Rückgang bei den Büchern der Zentralbibliothek ist deutlich höher als der bei den Büchern der Teilbibliotheken. Besondere Bearbeitungsschwierigkeiten und personelle Verhältnisse waren für die Entwicklung ausschlaggebend. Positiv zu vermerken ist, daß der Anteil der aus dem Verbundkatalog abgerufenen Schlagwörter, die unverändert übernommen werden können, inzwischen fast zwei Drittel beträgt. Verschiedene Spezialbestände konnten in Ordnung gebracht bzw. neu gestaltet werden: die periodischen Hochschulpublikationen (Vorlesungsverzeichnisse, Forschungsberichte u.a.), die Einband- und die Rarissima-Sammlung. Beim DFG-Projekt Bearbeitung des "Franc."-Bestandes galt es u.a., besondere Erschließungsfragen zu klären und eine bestandssichernde Ordnung vorzubereiten.

Die Arbeit der Formalkatalogisierer, der Fachreferenten und der Schlagwortkoordinierung ist im 4. Quartal in einem praktischen Detail erleichtert worden. Die Schlagwörter, die aus dem Verbundkatalog (als Angebot für den Fachreferenten) herausgeschrieben werden, erforderten beim Katalogisierer nicht selten mehr Schreibaufwand als das ganze übrige Katalogisat. Von nun an kann auf dem Laufzettel in erheblichem Umfang mit **Abkürzungen** gearbeitet werden, wie dies an einigen anderen Universitätsbibliotheken schon üblich ist. Um den nachfolgenden Bearbeitern nach der Titelaufnahme (insbesondere den Datenerfasserinnen) keine Schwierigkeiten beim Auflösen der Abkürzungen zu schaffen, wurden feste Regeln vorgegeben. Es wird zwischen freien Abkürzungen, die erst beim zweiten Vorkommen des Wortes in den Schlagwortfeldern angewendet werden dürfen und definierten Abkürzungen unterschieden, die schon bei dem ersten Schreiben eines Wortes zu benutzen sind. Für die letzteren gibt

es eine Liste mit 22 besonders häufigen Wörtern, unter ihnen viele Formschlagwörter (z.B.: A. = Aufsatzsammlung). Die Liste ist an jedem Lesegerät angebracht.

Obwohl kein Katalog der Zentralbibliothek viel älter als 40 Jahre ist, hat es bei den Zettelkatalogen im Laufe der Jahre so viele Modifikationen und Eigentümlichkeiten gegeben, daß selbst Bibliothekare immer wieder über sie stolpern. Die überwiegend jungen Diplombibliothekare(-innen), aber auch sonstige interessierte Mitarbeiter(-innen) wurden in einer **Fortbildungsveranstaltung** mit Besonderheiten, vor allem der Alphabetischen Zettelkataloge, vertraut gemacht. Als Beispiel sei **genannt**, daß bei mehrbändigen Werken für die Nebeneintragungen ab einem bestimmten Zeitpunkt **Einheitsaufnahmen** verwendet wurden, auf denen die bei deren Erstellung vorhandenen Bände verzeichnet sind, aber Folgebände nicht nachgetragen wurden.

Im Februar veranstaltete die Koordinierungsstelle für **Körperschaftsfragen** bei der Bayerischen Staatsbibliothek eine mit großem Interesse erwartete Fortbildung, an der ein Diplombibliothekar aus Würzburg teilnahm. Die Zusammenarbeit mit der Koordinierungsstelle war in der Vergangenheit eher holprig gewesen. Durch die Veranstaltung konnte das Wissen in zahlreichen Spezialfragen vertieft werden. Die Ausblicke auf die Weiterentwicklung bei der Bayerischen Körperschaftsdatei boten uns anschließend genügend Anlaß, auf Meldungen an die Arbeitsstelle zu verzichten. Die Entscheidung fand inzwischen ihre Bestätigung durch ein Rundschreiben der Arbeitsgruppe für Alphabetische Katalogisierung bei der Generaldirektion. Unrealistisch erschien für Würzburg die starke Fixierung auf die Online-Katalogisierung zum damaligen Zeitpunkt.

Geradezu mit Spannung sahen verschiedene Kollegen den Verbundsitzungen in München um die Jahresmitte entgegen. Das Informationsdefizit war beträchtlich, nachdem jahrelang keine (Voll-)Sitzungen des Bayerischen Katalogisierungsverbundes stattgefunden hatten. Das künftige Online-System **HEBIS** wurde in groben Zügen übersichtlich und gut moderiert



vorgestellt. Es zeichnete sich ab, daß sich durch den bevorstehenden praktischen Einsatz des Systems an Bibliotheken einige Änderungen und Verzögerungen im Zeitplan ergeben würden. Insbesondere von kleineren Verbundteilnehmern wurde nach **Personal Computern** gefragt, über die diese an den Verbund angeschlossen werden sollen. Die Frage stellt sich in ähnlicher Weise für die Würzburger Universität, wo an über 100 dezentralen Stellen Zettelkataloge geführt werden. Zunehmend besteht an Lehrstühlen und Instituten der Wunsch, auf inzwischen beschafften PCs auch die Bibliotheksdaten zu speichern. Es besteht dadurch die Gefahr, daß Bücher dreimal bearbeitet werden: von Hilfskräften eines Lehrstuhls für den PC, von Teilbibliotheksbibliothekaren für den Zettelkatalog und von Bibliothekaren der Zentralbibliothek für den Verbundkatalog. Wenn die Zentralbibliothek nicht in absehbarer Zeit über ein Online-System verfügt und eine Vernetzung mit den immer zahlreicher vorhandenen PCs in der Universität bieten kann, macht sich die Universitätsbibliothek im Literaturnachweis für Teilbereiche uninteressanter.

Der EDV-geführte **Mikrofichekatalog** (AK) ist um 16 Mikrofiches auf 106 gewachsen (Zunahme im Vorjahr 17 Mikrofiches). Die Zahl der Abonnements des lokalen Alphabetischen Katalogs ist um eines auf 48 angestiegen. Der Bayerische Verbundkatalog wird inzwischen in 10 statt in 7 Exemplaren bezogen.

Bei den einzelnen Arbeitsgruppen der Katalogabteilung sind jeweils die **Rückstände** aufgeführt. Es sind dies diejenigen, die sich bei der Bearbeitung des Neuzugangs ergeben haben. Daneben hat die Zentralbibliothek Bestände, die überwiegend seit Kriegsende einer Bearbeitung harren:

- alte Würzburger Dissertationen (bis 1800)	18 m
- alte Schulprogramme	99 m
- Nachlaß Sticker	54 m
- Nachlaß Siebold	9 m
- Nachlaß Ricker (1969)	<u>84 m</u>
Insgesamt	264 m

Beim Sondermaterial sind vor allem die Karten (nur Nachkriegsbestand vorhanden) und die kleine Graphiksammlung zu

erwähnen. Für bestimmte Jahre ist der Dissertationennachweis unzulänglich. Beim Aufbau des Zettelgesamtkatalogs der Teilbibliotheken sind etwa 5 - 10% der Bände nicht nachgewiesen worden (Die überarbeitungsbedürftigen Katalogkarten liegen vor).

Ohne DFG-Förderung wäre die Auflistung um den "Franc."-Bestand mit 100 m länger. Dessen Bearbeitung dürfte etwa 1989 zum Abschluß kommen.

Für die im Berichtsjahr erworbene Bibra-Bibliothek (79 m) wurden vorbereitende Erschließungsarbeiten geleistet.

Die obige Aufstellung spiegelt die mangelnde personelle Ausstattung wider. Daneben wird im Teilbibliotheksbereich seit der Einführung der EDV-Katalogisierung mehr Personal gebunden als früher. Die Führung des alten Zettelkatalogs ging mit wesentlich weniger Personal vonstatten. Erst wenn die Teilbibliotheken unmittelbar an der EDV-Katalogisierung teilnehmen und die Zettelkataloge nicht fortgeführt werden, ist bei jetzigem Personalstand auf Besserung zu hoffen.

### *2.2.2 Monographienkatalogisierung Zentralbibliothek*

In dem Arbeitsbereich gibt es in den letzten Jahren bei der Leistungsbilanz nach Zahlen nicht unbeträchtliche Schwankungen. Im Berichtsjahr sind 10% Bände weniger als im Vorjahr katalogisiert worden, als es einen Anstieg um 33% gegeben hatte. Die Ursachen für die starken Bewegungen sind in den einzelnen Jahren unterschiedlich. Die Menge des zu bearbeitenden Neuzugangs schwankt. Sie war 1987 geringer. Die wechselnden Zahlen hängen nur bedingt mit den Erwerbsdaten des einzelnen Jahres zusammen, sie sind auch abhängig vom Anhäufen und Abbauen von Rückständen. So drückt sich im Rückgang der bearbeiteten Franconica-Titel (EDV) um 37% aus, daß das Abarbeiten von Rückständen zur Hauptsache 1986 geschah und 1987 im wesentlichen nur noch der laufende Neuzugang anfiel (Rückstand Ende 1987: 0,3 m). Bei den Dissertationen wurde ein Drittel weniger bearbeitet, da auf Grund eines geänderten Erwerbungsprofils weniger Dissertationen erworben werden.

Der Rückstand der unerledigten Neuerwerbungen für die EDV-Katalogisierung war am Jahresende mit etwa 13 Metern erneut günstiger (Vorjahr 17 m), dies entspricht einem Arbeitsvolumen von weniger als einem Monat. Bei der in nur noch geringem Umfang zu betreibenden Zettelkatalogisierung (Verhältnis zur EDV-Katalogisierung etwa 10 : 1 bei Zentralbibliotheksbüchern) beträgt der Rückstand jedoch 11 Meter, wobei 8 Meter auf den allgemeinen Neuzugang (vor 1980) fallen. Die Hauptsachbearbeiterin stand schon im zweiten Jahr für diese Aufgabe nur eingeschränkt zur Verfügung.

Die größten Einzelschwankungen gab es auch in diesem Berichtsjahr wieder zu den Vorjahresleistungen bei der retrospektiven Katalogisierung (Aufkatalogisierung) und bei der Altkatalogisierung (Bearbeitung unkatalogisierter Altbestände).

In der **retrospektiven Katalogisierung** lief die Aufnahme der Handbibliothek der Arbeitsstelle "Unterfränkische Bibliographie" in den EDV-Katalog aus (67 Titel mit 160 Bänden). Aus dem schlecht erschlossenen ehemaligen Magazinbestand der vormaligen Pädagogischen Hochschule (Wittelsbacherplatz), der in der Zentralbibliothek aufgestellt ist, konnten nur bescheidene 56 vielgefragte Bände katalogisiert werden. Das Auflösen der Einbandsammlung in der bisherigen Form sowie die Auflösung der Signaturengruppe "L. pret." (Libri pretiosi) führte bei 450 Bänden zu 277 Titelaufnahmen. Gegenüber dem Vorjahr ging die retrospektive Katalogisierung um etwa drei Viertel zurück, da von der Neuzugangsbearbeitung nicht mehr Personal abgezogen werden konnte.

Die **Altkatalogisierung** erlebte dank DFG-Finanzierung eine außergewöhnliche Blüte. Für den Altbestandsteil mit der Signatur "Franc." des Vereins "Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte", dessen gesamte Bibliothek in der Zentralbibliothek aufgestellt ist und betreut wird, wurden 3.373 Titelaufnahmen für 5.119 Bände erstellt. Bei der Bändeangabe sind weitere Exemplare der Zentralbibliothek mitgezählt. Der "Franc."-Bestand erwies sich als sehr an-

spruchsvoller Katalogisierungsbereich. Das Material stammt überwiegend aus dem 18. und 19. Jahrhundert und enthält in großem Umfang "graue Literatur", wie Reden und Vereinsstatuten. Für **Hochschulschriften vor 1800** war es notwendig, Präzisierungen in der Regelanwendung vorzunehmen, einerseits um den Schriften gerechter zu werden, andererseits, um den Bearbeitern das Katalogisieren zu erleichtern. So wurde z.B. der Begriff "Dissertation" (bzw. Thesen zur Dissertation) recht eng gefaßt und vom gleichen Begriff mit anderer Zielsetzung oder von Einladungsschreiben zu Inauguraldisputationen mit beigefügten allgemeinen Thesen abgegrenzt. Die vollständige Wiedergabe von Sachtiteln wurde auf die ersten sechs Wörter beschränkt, für den Rest des Sachtitels ist nur noch das sinntragende Satzgerüst nach bestimmten Vorgaben aufzuführen. Eine Kontaktaufnahme in der Angelegenheit mit Kolleginnen und Kollegen in Erlangen, München und Regensburg erwies sich als nützlich.

Seit Herbst des Berichtsjahres führen wir auf Wunsch des Bayerischen Zentralkatalogs die Umsetzung der Zettelkatalogisate der **Hofbibliothek Aschaffenburg** für den EDV-Katalog durch. Die Hofbibliothek ist eigener Verbundteilnehmer, benötigt jedoch keine eigenen Mikrofichekataloge, da der Zettelkatalog noch fortgeführt wird. Bei einem Mengenanfall von unter 500 Titeln jährlich läßt sich die Zusatzaufgabe an der UB Würzburg bewältigen.

Beim **Personal** stand an Mannjahren in etwa soviel wie im Vorjahr zur Verfügung (9,0; Vorjahr 8,9), die von 18 Personen geleistet wurden (Vorjahr: 16 Personen; ohne Datenerfassungspersonal). Am Jahresende arbeiteten auf 9,9 Stellen 15 Personen (Vorjahresende: auf 8,3 Stellen 12 Personen). Das Korrekturteam, das unmittelbar auch die Monographienkatalogisierung Teilbibliotheken betreut, blieb ebenfalls in etwa bei den gleichen Mannjahren (ca. 2,2 statt ca. 2,5, durch jeweils 4 Personen). Am Jahresende waren im Korrekturteam auf 2,7 Stellen 3 Personen tätig (Vorjahresende: 2,2 Stellen mit 3 Personen). Für die EDV-Titelaufnahme (ohne Korrekturteam) wurden ca. 6,3 Mannjahre geleistet

(Vorjahr ca. 5,6 Mannjahre). Bei der PI-Zettelkatalogisierung gab es erneut einen Rückgang (von 0,8 auf 0,55 Mannjahr). Zum insgesamt ähnlichen Mannjahrsvolumen fällt auf, daß die Bände- und Titelleistung gegenüber dem Vorjahr jedoch gesunken ist. Als wesentliche Ursache ist anzusehen, daß sich die verstärkte "Franc."-Altkatalogisierung und die Bearbeitung der Bücher vor allem aus der Einbandsammlung als sehr zeitaufwendig erwiesen. Außerdem waren neben 3 Praktikanten 3 Mitarbeiter in die VK-Katalogisierung einzuweisen. Wegen der Nebentätigkeiten in anderen Abteilungen sind die Angaben zum Personal generell um etwa 25% zu kürzen.

Bei dem Datenerfassungspersonal gab es nur eine kleine Veränderung. Es wurden 2,5 statt 2,6 Mannjahre geleistet, da auf eine gelegentliche Mitarbeiterin bald nach Jahresanfang nicht mehr zurückgegriffen werden konnte. Auf das Folienschreiben einschließlich Schlußstelle entfielen 0,3 Mannjahre. Am Jahresende waren 5 Personen auf 2,55 Stellen tätig (Vorjahresende: 6 Personen 2,65 Stellen).

### 2.2.3 Monographienkatalogisierung Teilbibliotheken

Das Leistungsergebnis sieht etwas ungünstiger als im Vorjahr aus. Dies entspricht dem etwas reduzierten Personalvolumen. Mit 20.274 Bänden wurden 835 Bände oder 4% weniger katalogisiert. Da aus den Teilbibliotheken gleichzeitig mehr Titelkarten zur Bearbeitung für den EDV-Katalog angeliefert wurden - bei Büchern ab Erscheinungsjahr 1983 um 15% mehr - vergrößerte sich der **Rückstand** erheblich - bei den genannten Büchern um 31%. Der gesamte Rückstau beträgt mehr als eine Jahresleistung. Bei der Einschätzung dieser Aussage ist allerdings zu bedenken, daß ein Halbjahresrückstand zum Teil ablauftechnisch kaum zu umgehen und zum Teil bei dem Sekundärnachweis - wie ihn die derzeitige EDV-Katalogisierung für die Teilbibliotheken noch darstellt - wegen der Fremd- und Eigenleistungsnutzung gewollt ist.

Auch im Berichtsjahr erwies sich das Erstellen der EDV-Titelaufnahmen für Teilbibliotheksbücher als zeitaufwendiger als die gleiche Tätigkeit für Bücher der Zentralbibliothek. Wie am Ende des letzten Jahres begonnen wurde nochmals das wiederholte Suchen einer Abrufmöglichkeit aus dem Verbundkatalog eingeschränkt. Zettelkatalogisate von Fachkräften werden bei fehlender Abrufmöglichkeit sofort als Neuaufnahme für den EDV-Katalog bearbeitet, auch wenn dann die Schlagworterschließung (aus einem Abruf) wegfällt. Die **Wartekartei**, in die die Katalogkärtchen bis zur nächsten Durchsicht gelegt werden, hat sich durch die Maßnahme um die Hälfte verringert. Die Wartekartei wird (abgesehen von den aus technischen Gründen zurückgestellten Zutragungen) nur noch einmal jährlich abgearbeitet. Es geht bei den verbliebenen Titelaufnahmen um solche von Nichtfachkräften in Teilbibliotheken, die von minderer Qualität sind und im Verbundkatalog nicht auftauchen.

Das Verhältnis zwischen Abrufen und **Zutragungen** hat sich erneut zugunsten der Zutragungen (weiterer Bände oder Exemplare eines Werkes) verschoben. Lag deren Anteil im letzten Jahr bei 23% aller Titelaufnahmen für den Teilbibliotheksbereich, so waren es im Berichtsjahr 30%. Der Abrufanteil ging entsprechend zurück. Der Würzburger EDV-Titelaufnahmefundus ist offenbar inzwischen so groß geworden und so lang bestehend, daß weitere Exemplare (um die es sich wohl überwiegend handelt), die von Teilbibliotheken angeschafft werden, nur noch zu den vorhandenen Titelaufnahmen zugetragen zu werden brauchen (Zum Arbeitsaufwand vgl. Jahresbericht 1986, S. 49 f.). Die Zutragequote bei Zentralbibliotheksbüchern beträgt unverändert 11%.

Bei der Vervielfältigung der **Katalogkarten** für die Teilbibliotheken haben sich kaum Veränderungen ergeben. Für den Zettelgesamtkatalog (Monographien der Teilbibliotheken bis Erscheinungsjahr 1982) sind noch einmal weniger Karten bearbeitet worden. Der Rückstand hat sich wegen der vorrangigen EDV-Katalogisierung vergrößert. Nach dem Aussortieren von Eigenkorrekturen der Teilbibliotheken wurden 23.585 Karten zur EDV-Katalogisierung gegeben.

Beim **Personal** mußte wiederum eine Einbuße um ein halbes Mannjahr hingenommen werden (von 6,2 auf 5,7, wobei noch die erheblichen Nebentätigkeiten für die Benutzungsabteilung abzuziehen sind). Die am Jahresende gegenüber dem Vorjahresende unveränderte Zahl von 7 Mitarbeiterinnen auf 5,7 statt auf 5,9 Stellen verbirgt allerdings die Tatsache, daß 3 Mitarbeiterinnen aus der Arbeitsgruppe ausschieden und 3 andere hinzukamen, von denen 2 genauere Einweisung benötigten. Für die Zettelkatalogisierung standen noch 0,45 statt 0,5 Mannjahre zur Verfügung (Die Mitarbeiterin auf einer halben Stelle v. a. für die Vor- und Nachbereitung der Kartenvervielfältigung und -verteilung ist hälftig der Zettel- und der EDV-Katalogisierung zugerechnet).

#### Katalogzettelbearbeitung und Zettelkatalog (GK)

	1987	1986	+/-	%
Von den Instituten erhaltene Titelaufnahmen (auf Offsetfolien)	27.864	27.656	+ 208	+ 1
- davon für monographische Bände (d.h. ohne Aufsätze und Zeitschriften)	26.296	26.159	+ 137	+ 1
An die Institute verteilte Karten	172.402	173.589	- 1.187	- 1
Zugang an Karten für den GK	40.911	40.510	+ 401	+ 1
- davon aus dem zentralen Offsetdruck (einschl. technisch bedingter Mehrabzüge)	35.419	33.842	+ 1.577	+ 5
- davon auf GK-Vorlagen beruhend oder von den Instituten direkt geschickt	5.492	6.668	- 1.176	- 18
Katalogänderungen durch neue Titel (Karten), weitere Nachweise und Verbesserungen	16.594	24.560	- 7.966	- 32



## 2.2.4 Zeitschriftenkatalogisierung

Die im vergangenen Jahr begonnene Neuordnung bei den periodischen **Publikationen der Hochschulen** (Vorlesungsverzeichnisse, Rechenschaftsberichte, Informationszeitschriften usw.) konnte im Berichtsjahr zum Abschluß gebracht werden. Aus dem, was im Lauf der Zeit an Heften in die Auslage und in die Rücklage gelegt wurde, als gebundene Bände im Hauptlesesaal und in das Magazin aufgestellt oder "zum Verbrauch" bestimmt wurde, war kein klares Bild mehr zu gewinnen. Hinzu kam, daß die alten Magazin-Z-Signaturen nicht mehr belegt werden sollten, um für diesen älteren Bestand (Signaturvergabe von 1946 bis 1979) eine kompaktere Aufstellung zu ermöglichen. Die Tendenz der Neuordnung war, eine gewisse Zurückhaltung beim Aufbewahren der Publikationen zu üben und nach dem Prinzip der konzentrischen Kreise zu verfahren. Zum Beispiel wird von bayerischen Hochschulen noch das meiste aufbewahrt und frei zugänglich aufgestellt, wohingegen Publikationen ausländischer Universitäten, soweit sie nicht wissenschaftliche Zeitschriften oder ähnliches sind, nur in der Heftauslage präsentiert werden. In der Heftauslage bleiben die Schriften mehrere Semester lang. Die Rücklage für solche Hochschulschriften bei der Zeitschriftenakzession ist aufgelöst worden. Die Heftauslage (Signaturenbereich 11/AZ 30.000-99.999) umfaßt nun 251 Titel. Mit der Aktion war viel Kleinarbeit verbunden.

Mit der **Abgabe** von 14 Zeitschriften an die Teilbibliothek Physik und von 3 Zeitschriften an die Teilbibliothek Biowissenschaften, zusammen 17 laufende Meter, waren entsprechende Katalogänderungen verbunden.

Der **Rückstand** bei der Bearbeitung von Katalogkarten aus den Teilbibliotheken konnte von 1.300 auf 1.000 Karten gesenkt werden. Die Kartenangaben wurden mit denen im EDV-Katalog verglichen. Diese Angaben wurden, soweit erforderlich, aktualisiert. Der Mengenrückgang in der (Alphabetischen) Katalogisierung rührt daher, daß im Jahr zuvor beim Abarbeiten des Rückstaus viel mehr getan werden konnte. Am Jah-



resende gab es bei dem Material der Zentralbibliothek einen Rückstand von etwa 18 laufenden Metern, der als nicht erheblich einzustufen ist. Zur Durchsicht und anschließenden Katalogisierung waren 27 Meter Zeitschriften aus dem Bestand "Franc." (DFG-Projekt) bereitgestellt.

Der **Personalstand** blieb mit einem Diplombibliothekar und einer angelernten Kraft unverändert. Neben den üblichen Tätigkeiten für die Benutzungsabteilung (Signier- und Thekendienste) führten eine erhöhte Zahl von Vertretungen in der Fernleihe zu einer verringerten Stundenzahl für die Zeitschriftenkatalogisierung.

### 2.2.5 Schlagwortkatalog

Der Gesamtdurchsatz ist leicht zurückgegangen, um 2-3%. Hinsichtlich Zentralbibliotheks- und Teilbibliothekstiteln weicht die Entwicklung erheblich von der in der Alphabetischen Katalogisierung (Monographien) ab. Statt eines Rückgangs ist bei den Titel der Zentralbibliothek eine Steigerung von 7% zu verzeichnen. Bei den Teilbibliothekstiteln sind nicht nur 6%, sondern 16% weniger Titel bearbeitet worden.

Verursacht wurde die Steigerung für die Zentralbibliothek durch die Verschiebung der Materialmengen von der Neuerwerbungs- zur Altbestandskatalogisierung, wie sie im "Franc."-Projekt betrieben wird. Dem entspricht der starke Zuwachs bei den neu vergebenen und die Abnahme bei den abgerufenen Schlagwörtern aus dem Verbundkatalog (+ 42% bzw. - 23%). Zusätzlich hatte es bei der Bearbeitung der "Franc."-Titel anfänglich gewisse Schwierigkeiten gegeben, die zu einem Rückstau geführt hatten, der im Berichtsjahr im wesentlichen abgebaut werden konnte. Der Rückgang bei den Monographien der Teilbibliotheken korrespondiert mit dem Abrufrückgang bei der Alphabetischen Katalogisierung (siehe oben S. 54). Schlagwörter für Monographien gibt es im Teilbibliotheksbereich fast nur bei Abrufen (und Zutragungen).

Die Beschlagwortungsaktion zu den in den EDV-Katalog überführten **Bibliographientiteln** konnte am Anfang des Berichtsjahres zum Abschluß gebracht werden.

Der Anteil der beschlagworteten **Zeitschriften** ist von 2,6% auf 2,1% gesunken, wobei es bei Titeln der Zentralbibliothek eine Mehrung, bei Titeln der Teilbibliothek eine Minderung gab.

Wenn durch die vermehrten neuvergebenen Schlagwörter die Abrufquote auch von 70% auf 58% gesunken ist, so ist aber erfreulich, daß bei den abgerufenen Schlagwörtern der Anteil der **unverändert übernommenen Schlagwörter** erneut gestiegen ist, von 58% auf 65%, bei Teilbibliotheksbüchern von 65% auf 72%, für Zentralbibliothekstitel von 48% auf 55%. Es kann also auf immer mehr sach- und regelgerechte Schlagwörter der Verbundpartner zurückgegriffen werden. Die im Berichtsjahr beschlossene strikte Anwendung von RSWK durch die Verbundteilnehmer spätestens ab Anfang 1988 läßt eine verstärkte Fortsetzung des Trends erwarten.

Im Vorgriff auf den Termin praktizieren wir bereits seit Mitte des Berichtsjahrs die endgültige RSWK-Regelung im Sachbereich **Literatur**, bei dem es im Verbund drei verschiedene Versionen für die Art der Sprach- bzw. Länderbezeichnung gibt. Die bei uns in Würzburg geltende hat sich bedauerlicherweise nicht durchgesetzt (z.B. Deutsche Literatur, künftig: Deutsch / Literatur).

Ein ausgezeichnetes Arbeitsinstrument ist mit der **Standardschlagwortliste** erschienen, die in übersichtlicher Form die wünschenswerten Informationen liefert. Sie hat die bisherige "Gelbe Liste" des Bayerischen Verbundes nicht nur um die annähernd gleiche Menge normierter Schlagwörter der Deutschen Bibliothek vermehrt. Besonders hilfreich ist außerdem der Thesauruscharakter mit Angabe der Weg- und Herverweisungen, der unter- und übergeordneten sowie der verwandten Begriffe, der Quelle (maßgebliches Nachschlagewerk), der Schlagwortkategorie sowie mit Definitionen und Anwendungshinweisen in fraglichen Fällen.

Zur Reduzierung der handschriftlichen Schreibearbeit durch **Abkürzungen** siehe oben S.54f. Zum **Franconica-Zettel-schlagwortkatalog** siehe unten S.97.

Der **Mikrofichekatalog** ist von 26 auf 34 Fiches angewachsen.

Der reguläre **Personalstand** ist im letzten Quartal um eine halbe Stelle auf 2 Ganztagsmitarbeiter aufgestockt worden. Beide sind allerdings durch zahlreiche Vertretungen und die üblichen Tätigkeiten für die Benutzungsabteilung immer wieder abgezogen.

Dem Aufgabenbereich der Schlagwortarbeitsgruppe zugeordnet war stets die Führung der Verzeichnisse von Zeitschriftenaufsätzen und Fortschrittsberichten in Zettelkatalogform, die im Auftrag der DFG erstellt wurden. Im Berichtsjahr hat die Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz auch die Fortführung der letzten Sektion, der **Fortschrittsberichte** Geistes- und Sozialwissenschaften, beendet. Diese Zettelkataloge stehen weiterhin im Publikumsbereich.

#### 2.2.6 Standortkatalog

**Schützenswertem Material** galt auch in diesem Jahr die besondere Aufmerksamkeit. Nach den Festlegungen des letzten Jahres sind die Einbandsammlung und der Rarissima-Bestand kritisch gesichtet, neu gegliedert, katalogisiert und ist die Einbandsammlung mit einzelangefertigten Kassetten versehen worden (Vgl. oben S. 21f und Jahresbericht 1986, S. 57). Vergleichbare Arbeit ist für die kleine Graphiksammlung zu leisten, die bisher unzureichend gelagert, geordnet und erschlossen ist. Für die Neugestaltung sind detaillierte Maßnahmen vereinbart worden, die ab dem nächsten Jahr in die Tat umgesetzt werden sollen.

Zur alten Fachsignatur "L.pret." wurden bis 1979 als schützenswert befundene Bücher gestellt, sofern sie jemandem im Geschäftsgang oder am allgemeinen Magazinstandort aufgefallen waren. Für diese Bücher gab es keine Formattrennung. Bei genauerer Durchsicht zeigte sich, daß die Sammlung sowohl Rarissima wie für den Lesesaal geeignete Bücher ent-

hielt. Gegen Jahresende wurde damit begonnen, die Sammlung aufzulösen, d.h. neue Signaturen mit dem zutreffenden Lokalkennzeichen zu vergeben.

Bei der täglichen Arbeit wurden die stärksten prozentualen Veränderungen durch die **Lehrbuchsammlung** ausgelöst. Im letzten Jahr waren eine Reihe Titel ausgeschieden und in andere Bestände eingereiht worden; im Berichtsjahr geschah dies weniger, wodurch die Zahl der Umstellungen mit 250 Titeln auf das vorletztjährige Niveau zurückging. Dafür wurden im Berichtsjahr verstärkt neue Bände in der Lehrbuchsammlung aufgestellt: 319 Titel mit 2.441 Bänden (8 Bände pro Titel im Durchschnitt).

Die **Rückstände** waren mit etwa 7 Metern am Jahresende nicht erheblich.

Der **Personalstand** blieb mit 2,5 Stellen und 4 Personen unverändert. Im letzten Quartal gab es durch eine Schwangerschaft auf einer halben Stelle einen Personenwechsel. An derthalb Kräfte leisteten die üblichen Nebenarbeiten für die Benutzungsabteilung.

### 2.2.7 Jahresbibliographie der Universität

Für die Jahresbibliographie **1985** wurden zu Beginn des Berichtsjahres die Umbruchkorrekturen gelesen. Die Auslieferung als Teil des Jahresberichts der Universität 1985/86 erfolgte im Juni.

Die Rundschreiben mit der Bitte um Meldungen und um Überlassung von Belegexemplaren für die Jahresbibliographie **1986** gingen wie in den Vorjahren im November (1986) und im April (1987) hinaus. Das Manuskript in Form von Katalogkarten wurde wie gewohnt im November abgeschlossen. Den Druck besorgte dieses Mal die Fränkische Gesellschaftsdruckerei. Die Jahresbibliographie 1986 umfaßt 4.903 Einträge, das sind 35 mehr als im Jahr zuvor.

Obwohl sich der Umfang der Jahresbibliographie seit dem ersten Jahrgang 1979 mehr als verdoppelt hat, ist der Personalstand mit 3 Mitarbeiterinnen auf knapp 1 Stelle unver-

ändert geblieben. Auch in diesem Berichtsjahr mußte zur Stoßzeit eine personelle Verstärkung gegeben werden.

*Verfaßt von Rüdiger Schmidt*

## 1. ALPHABETISCHE KATALOGISIERUNG: Monographien

		Bände				Titel				durch Eigenkatalogisierung				davon Abrufe u. Zustragungen				Abrufquote <sup>1)</sup> %		
		1987	1986	+/-	%	1987	1986	+/-	%	1987	1986	+/-	%	1987	1986	+/-	%	1987	1986	
0	Gesamt	46.531	50.305	- 3.774	- 8	45.402	49.632	- 4.230	- 9											
0.1	EDV-Katalogisierung	44.407	48.045	- 3.638	- 8	43.409	47.436	- 4.027	- 9	12.806	15.013	- 2.207	- 15	27.388	29.239	- 1.851	- 6	63	62	
1	Zentralbibliothek	26.257	29.196	- 2.939	- 10	23.138	26.289	- 3.151	- 12											
1.1	EDV-Katalogisierung	24.133	26.936	- 2.803	- 10	21.145	24.093	- 2.948	- 12	9.233	11.196	- 1.963	- 18	11.912	12.897	- 985	- 8	56	54	
1.1.1	Neuzugang <sup>2)</sup>	18.348	21.862	- 3.514	- 16	17.378	20.301	- 2.923	- 14	6.483	9.045	- 2.612	- 29	10.895	11.206	- 311	- 3	63	55	
	1. Neuzugang ohne Dissertationen und Franconica	13.728	14.926	- 1.198	- 8	13.530	14.319	- 789	- 6	5.234	5.755	- 521	- 9	9.518	10.514	- 996	- 9	65	65	
	2. Dissertationen	3.108	4.745	- 1.637	- 35	2.626	4.032	- 1.406	- 35	1.249	3.340	- 2.091	- 63	1.377	692	+ 685	+ 99	52	17	
	3. Franconica	1.512	2.191	- 679	- 31	1.222	1.950	- 728	- 37											
1.1.2	Aufkatalogisierung	666	2.367	- 1.707	- 72	394	1.599	- 1.205	- 75	212	441	- 229	- 52	192	1.158	- 996	- 83	49	72	
1.1.3	Altkatalogisierung	5.119	2.707	+ 2.412	+ 89	3.373	2.193	+ 1.180	+ 54	2.538	1.660	+ 878	+ 53	835	533	+ 302	+ 57	25	24	
1.2	Zettelkatalogisierung	2.124	2.260	- 136	- 6	1.993	2.196	- 203	- 9	1.702				291				15		
1.2.1	Allgem. Neuzugang und Altkatalogisierung (PI)	897	976	- 79	- 8	825	984	- 159	- 16	757				68				8		
1.2.2	Franconica (PI)	404	523	- 119	- 23	416	527	- 111	- 21	197				219				53		
1.2.3	Handschriftenab- teilung (PI)	221	203	+ 18	+ 9	198	176	+ 22	+ 13	194				4				2		
1.2.4	Lehrbuchsammlung	457	416	+ 41	+ 10	449	402	+ 47	+ 3	449				-				0		
1.2.5	Medien	145	142	+ 3	+ 2	105	107	- 2	- 2	105				-				0		
2	Teilbibliotheken (GK; EDV)	20.274	21.109	- 835	- 4	19.049	20.159	- 1.110	- 6	3.573	3.817	- 244	- 6	15.476	16.342	- 866	- 5	81	81	
3	Korrekturen (EDV)					3.215	3.184	+ 31	+ 1											

1) Die Abrufquote bezieht sich auch auf Zustragungen. Die Zustragungsquote allein betrug 18% (Gesamt)

2) Neuzugang schließt auch Werke ein, die anlässlich von Signaturänderungen erstmalig in den EDV-Katalog kommen.

3) Bei der Eigenkatalogisierung, bei den Abrufen und Zustragungen sind die Franconica jedoch hinzugerechnet.

## 2. ZEITSCHRIFTENKATALOGISIERUNG

		1987	1986	+/-	%
1	Standortkatalog Zentralbibliothek				
1.1	Bände	6.677	6.634	+ 43	+ 1
1.2	Titel	4.360	4.229	+ 131	+ 3
2	Alphabetische Katalogisierung	3.553	4.926	- 1.373	- 28
2.1	Neuaufnahmen	562	853	- 291	- 34
2.2	Korrekturen <sup>1)</sup>	2.991	4.073	- 1.082	- 27

1) Gemeint sind Korrekturen im Sinne von Fehlerbeseitigung (so bei der Monographienkatalogisierung), aber auch solche Korrekturen, die vor allem die Besitzer- und Bestandsangaben auf den aktuellen Stand bringen (Zutragungen vergleichbar).

### 3. SCHLAGWORTKATALOGISIERUNG

		Titel				Hauptschlagwörter			
		1987	1986	+/-	%	1987	1986	+/-	%
0	Gesamt	23.722	24.318	- 596	- 3	-	-	-	-
0.1	Gesamt ohne Korrekturen	21.822	22.319	- 497	- 2	39.938	41.561	- 1.623	- 4
0.2	Neuvergabe	9.165	6.755	+ 2.410	+ 36	16.180	12.388	+ 3.792	+ 31
0.3	Abrufe	12.657	15.564	- 2.907	- 19	23.758	29.173	- 5.415	- 19
	1. Geänderte Abrufe	4.481	6.584	- 2.103	- 32	9.561	14.367	- 4.806	- 34
0.4	Monographien	21.330	21.740	- 410	- 2	39.256	40.766	- 1.499	- 4
0.5	Zeitschriften	462	579	- 117	- 20	682	795	- 113	- 14
1	Zentralbibliothek	14.406	13.328	+ 1.078	+ 8	26.382	25.199	+ 1.183	+ 5
1.1	Neuvergabe	9.019	6.370	+ 2.649	+ 42	15.988	11.883	+ 4.105	+ 35
1.2	Abrufe (Monographien)	5.387	6.958	- 1.571	- 23	10.394	13.316	- 2.922	- 22
	1. Geänderte Abrufe	2.447	3.598	- 1.151	- 32	5.275	7.953	- 2.678	- 34
1.3	Rückwärtige SW-Vergabe	124	1.077	- 953	- 88	208	1.960	- 1.752	- 57
1.4	Monographien	14.090	13.134	+ 956	+ 7	25.892	24.909	+ 983	+ 4
1.5	Zeitschriften	316	194	+ 122	+ 63	490	290	+ 200	+ 69
2	Teilbibliotheken	7.416	8.991	- 1.575	- 18	13.556	16.362	- 2.806	- 17
2.1	Neuvergabe (Zeitschriften)	146	385	- 239	- 62	192	505	- 313	- 62
2.2	Abrufe (Monographien)	7.270	8.606	- 1.336	- 16	13.364	15.857	- 2.493	- 16
	1. Geänderte Abrufe	2.034	2.986	- 952	- 8	4.286	6.414	- 2.128	- 33
3	Korrekturen	1.900	1.999	- 99	- 5	-	-	-	-



4. STANDORTKATALOGISIERUNG (Monographien) <sup>1)</sup>

		B ä n d e				T i t e l			
		1987	1986	+/-	%	1987	1986	+/-	%
0	Gesamt	-	-	-	-	11.452	10.848	+ 604	+ 6
0.1	Gesamt ohne Korrekturen	14.972	12.638	+ 2.334	+ 18	10.556	9.938	+ 618	+ 6
0.2	Systematische Signaturen	10.486	9.706	+ 780	+ 8	8.459	7.848	+ 611	+ 8
0.3	Gruppen-NC	2.045	2.034	+ 11	0	1.778	1.876	- 98	- 5
1	Neuerwerbungen	14.306	11.555	+ 2.751	+ 24	10.306	9.493	+ 813	+ 9
1.1	Systematische Signaturen	9.987	8.831	+ 1.156	+ 13	8.274	7.499	+ 775	+ 10
1.2	Gruppen-NC	1.878	1.826	+ 52	+ 3	1.713	1.780	- 67	- 4
1.3	Lehrbuchslg.	2.441	898	+ 1.543	+ 172	319	214	+ 105	+ 49
2	Umstellungen	666	1.083	- 417	- 38,5	250	445	- 195	- 44
2.1	auf systemat. Signaturen	499	875	- 374	- 43	185	349	- 164	- 47
2.2	auf Gruppen-NC	167	208	- 41	- 20	65	96	- 31	- 32
3	Korrekturen	-	-	-	-	896	910	- 14	- 1,5

<sup>1)</sup> ohne Dissertationen, Franconica und Handschriftenabteilung

## 2.3 BENUTZUNG

Die jüngste Entwicklung - Verminderung des Leihbetriebes, Intensivierung der Präsenzbenutzung und Auskunfts-tätigkeit - hat sich im Berichtsjahr weiter fortgesetzt. In der insgesamt leicht zurückgegangenen Ausleihe sind allein die Benutzung der Lehrbuchsammlungen und insbesondere der nehmende Leihverkehr angewachsen. Die Zunahme der Präsenzbenutzung resultiert teilweise sicherlich aus der ständig wachsenden Zahl der präsent gehaltenen Zeitschriftenjahrgänge, ist aber statistisch nur aus der vermehrten Anfertigung von Kopien und Fotografien zu ermitteln (vgl. 2.6), indirekt auch aus der zunehmenden Frequentierung der Lesesäle. Alle Auskunftsstellen wurden wieder vermehrt in Anspruch genommen.

### 2.3.1 Leihstelle

Die abflauende Tendenz der beiden Vorjahre führte in der Berichtszeit gar zu einem Rückgang des gesamten Ausgabebetriebes (Ausleihen inkl. nicht abgeholte Bände, Bereitstellung in den Lesesälen, Ortsleihe und nehmender Leihverkehr) um 1,5%, von 238.747 auf 235.228 Bände und Kopien; innerhalb dieser Dienstleistungen ist allein der nehmende Leihverkehr leicht (um 0,8%) angestiegen. Die statistische Erhöhung der Gesamtausleihe (vgl.Tab. 9,14) resultiert einzig aus der starken Zunahme der Verlängerungen (auf Antrag) von 10.300 auf 67.915 (vgl.Tab. 9,7), einer Folge der einschneidenden Neuerung im Mahnverfahren, die durch die Prüfung des Bayerischen Obersten Rechnungshofes veranlaßt wurde (vgl. 1.2). Als zusätzliche Konsequenz der verschärften Mahnpraxis ist der auf das Dreifache angewachsene Arbeitsaufwand zu werten (vgl. 1.2, Tab.), der aus der Notwendigkeit des sofortigen gebührenpflichtigen Mahnens entstanden ist. Selbst unter Berücksichtigung der vielen kostenlosen Erinnerungskarten der Vorjahre (schätzungsweise 1.500 jährlich) bedeutet die Zunahme der gebührenpflichtigen Mahnungen von 522 auf 1.729 einen erhebli-

chen Mehraufwand an Überprüfungs-, Schreib- und Verwaltungsarbeit, ganz abgesehen von der Notwendigkeit, die Ausleihkartei 3mal so häufig durchzuarbeiten als zuvor. Alles in allem hat sich somit die Arbeit an der Leihstelle durchaus vermehrt, obwohl sie bei der Bücherausgabe selbst leicht abgenommen hat.

In vermehrtem Maße machten die Entleiher von der **Abend- und Samstagsöffnung** Gebrauch. Die Zahl der Ausleihen (Ortsleihe und nehmender Leihverkehr) während dieser Zeiten erhöhte sich weiter um 3,7% auf 45.040 Bände und Kopien, die Zahl der zurückgegebenen Bände um 7,02% auf 32.958.

Gegenläufig zum Rückgang der Bücherausgabe hat sich der variable **Benutzerkreis** (d.h. ohne die festgelegte Zahl von 1.974 Personen des Lehrkörpers) um ca. 17% erweitert, so daß es also mehr Benutzer mit geringer Ausleihfrequenz gab als in früheren Jahren. Die außerordentliche Zunahme der Schüler - auf das Doppelte - erklärt diese Erscheinung vollauf.

#### Universität Würzburg

Lehrkörper, Institute, Kliniken	1.974 =	8,62%	
Studenten	12.683 =	55,37%	(11.586)
Sonstige Universitätsan- gehörige	256 =	1,12%	( 254)
Studenten anderer Würzburger Hochschulen	1.916 =	8,36%	( 1.592)
davon Fachhochschüler	1.812 =	7,91%	( 1.512)
Musikhochschüler	104 =	0,45%	( 78)
Studenten auswärtiger Hoch- schulen	536 =	2,34%	( 452)
Gymnasiasten	1.652 =	7,21%	( 854)
Fachoberschüler	633 =	2,76%	( 271)
Sonstige städtische Benutzer	2.578 =	11,25%	( 2.328)
Auswärtige	680 =	2,97%	( 580)
<hr/>			
Benutzer insgesamt	22.908 =	100,00%	(19.889)

### 2.3.1.1 Ortsleihe

Innerhalb des leicht geschwundenen Ortsleihvolumens (Tab. 9,12, gerechnet ohne die Verlängerungen) hat sich auch der bisherige Trend bei der Benutzungsintensität der verschiedenen Bestandsgruppen fortgesetzt. Die Entwicklung verlief weiter zugunsten des Hauptlesesaalbestandes, dessen Ausleihe um 11,3% zugenommen hat und mit 55.572 Bänden 29,8% der gesamten Ausleihe in der Zentralbibliothek (Tab. 4) ausmachte. Erstaunlicherweise ging die Benutzung des Freihandmagazins prozentual noch stärker zurück (um 13,7%) als die der geschlossenen Magazine (um 9,8%), obwohl das Freihandmagazin im Jahr 1986 um 4 Erwerbungsjahrgänge erweitert worden ist. Diese Entwicklung erklärt sich vielleicht damit, daß der "Neubestand" des Freihandmagazins (Jgg. 1967-1979) in zunehmendem Maße von neuerer Literatur des Hauptlesesaales (seit 1980) überholt wird, während die Altbestände (vor 1945) im Magazin 4.OG und die Franconica-Sammlung in großem Umfang unverzichtbar bleiben.

Der Anteil der gesamten Freihandausleihe in der Zentralbibliothek (inkl. Lehrbuchsammlung 1 und Freihandmagazin) erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 64,1 auf 67,6%.

Eine kleine Entlastung von nutzloser Arbeit brachte die ab 2.2.1987 eingeführte Regelung, wonach **Vormerkungen** auf ausgeliehene Bücher nur noch dann angenommen werden, wenn der Benutzer pro Vormerkung eine freigemachte Benachrichtigungskarte (Postkarte zu DM 0,60, zu kaufen bei der Kopierstelle, abends und samstags auch am Ausleihschalter) mit abgibt. Anlaß für diese Maßnahme war die Beobachtung, daß ein großer Teil der vorgemerkten Bücher nicht abgeholt wurde. Die Zahl der Vormerkungen verringerte sich seitdem um 16,5% von 3.370 auf 2.811.

#### 2.3.1.1.1 Lehrbuchsammlung

Für die Aufstockung der Bestände um Mehrfachexemplare besonders stark benutzter Titel, u.a. der "Alpman-Skripten"

bei der Rechtswissenschaft, sowie für die Aktualisierung stand eine besonders hohe Summe von DM 125.000 zur Verfügung. Andererseits konnte darauf verzichtet werden, Werke mit nur schwacher Benutzungsfrequenz in die Lehrbuchsammlung aufzunehmen; von solchen Titeln wurden vielmehr Zweitexemplare für den allgemeinen Hauptlesesaal angeschafft. Die Lehrbuchsammlung war nach Aussonderung von 217 veralteten Titeln und Auflagen in 774 Bänden und nach Zugang von 322 Titeln in 2.483 Bänden um 105 Titel und 1.709 Bände vermehrt und verteilte sich auf die Fächer in folgender Weise:

Geisteswissenschaften:	1.251 Werke	3.725 Bände
Wirtschaftswissenschaften:	861 Werke	3.578 Bände
Rechtswissenschaft:	1.203 Werke	7.225 Bände
Naturwissenschaften:	1.305 Werke	5.219 Bände
Medizin:	839 Werke	4.274 Bände
<hr/>		
Insgesamt	5.459 Werke	24.021 Bände

Der Zuwachs machte in der Lehrbuchsammlung 1 eine Vergrößerung der Stellfläche um eine Regalachse von 10 Bodenmetern für ca. 1.200 Bände nötig. Von den fälligen Neuauflagen der LBS-Verzeichnisse konnte wegen Engpässen in der Technischen Abteilung nur die Liste "Geisteswissenschaften" gedruckt werden.

Die **Ausleihe** aus den beiden Lehrbuchsammlungen ist fast gleichmäßig um 4,2 - 4,3% angestiegen. Bei gleichzeitigem Rückgang der sonstigen Ortsleihe (Tab. 4) erhöhte sich der Anteil der Lehrbuchsammlung an der Ortsleihe geringfügig auf 35,3%.

#### 2.3.1.1.2 Mediothek (Phonothek und Videothek)

Die **Phonothek** wurde um 32 Schallplatten (davon 13 Musik, 19 Literatur) und 38 Kassetten (davon 22 Musik, 8 Sprachkurse) erweitert und umfaßt damit 836 Platten und 504 Kassetten. Die Neuerwerbungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr fast verdoppelt, gingen jedoch zu spät ein, um die

Benutzung noch im Berichtsjahr beleben zu können. Die Zahlen der ausgeliehenen Werke (1.879) und der Benutzer (974) verringerten sich um ca. 18,5%. In der Mediothek abgehört wurden nur 60 Einheiten. Der Gebrauch der 2stündigen Abendöffnung an den Donnerstagen entspricht mit 18,8% der Besuche (= 176 Personen) den Erfahrungen des Vorjahres.

Auch die Verdoppelung der kleinen **Videothek** von 30 Kassetten um weitere 29 Filme theologischen Inhalts (davon 13 aus dem Bereich der Moralthologie) wirkte sich noch nicht auf die Benutzung aus (69 Benutzer gegenüber 72 im Vorjahr).

### 2.3.1.2 *Institutsbelieferung mit dem Bücherauto*

Gegenläufig zum leicht reduzierten Ausgabevolumen an der Leihstelle (inkl. nehmender Leihverkehr, vgl. 2.3.1) ist die Institutsbelieferung um 10,2% auf 29.591 Bände und Kopien angewachsen; sie machte damit 12,5% der Bücher- und Kopienausgabe aus. Der Anstieg beschränkte sich dabei auf Fernleihlieferungen sowie auf Bände und Kopien bibliothekseigener Zeitschriften.

### 2.3.1.3 *Zweigstelle Domerschulstraße*

Mit ca. 7% ist die Belieferung der 4 Fakultäten bzw. Lehrstühle über die Zweigstelle leicht unter dem durchschnittlichen Anstieg der gesamten **Institutsbelieferung** geblieben.

Der seit 1985 **für alle Benutzer** eingerichtete **Zweigstellen-Service**, der Bestellungen an die Zentralbibliothek weiterleitet und die bestellten Bücher (ausgenommen Fernleihlieferungen) nach Wunsch auch an der Zweigstelle zur Abholung bereitlegt, wurde in geringerem Maße in Anspruch genommen als im Vorjahr (894 Bestellungen gegenüber 1.264 im Jahr 1986). Dabei entfiel nun umgekehrt der größere Anteil auf die Abholung an der Zweigstelle, und dementsprechend hatte sich das Schwergewicht von den Fernleihlieferungen auf bibliothekseigene Bücher verlagert. Grund für

den recht mäßigen Gebrauch dieser Zweigstellenfunktion dürfte die unvermeidliche Laufzeit der Bestellungen sein. Sehr selten nur wird auch die seit Juni 1986 bestehende Möglichkeit genutzt, in der Zentralbibliothek Bücher zur Abholung an der Zweigstelle zu bestellen. Zurückgegeben wurden an der Zweigstelle von den über diese belieferten Instituten und von sonstigen Benutzern 5.798 Bände (Vorjahr: 5.371 Bände).

### 2.3.2 Fernleihstelle

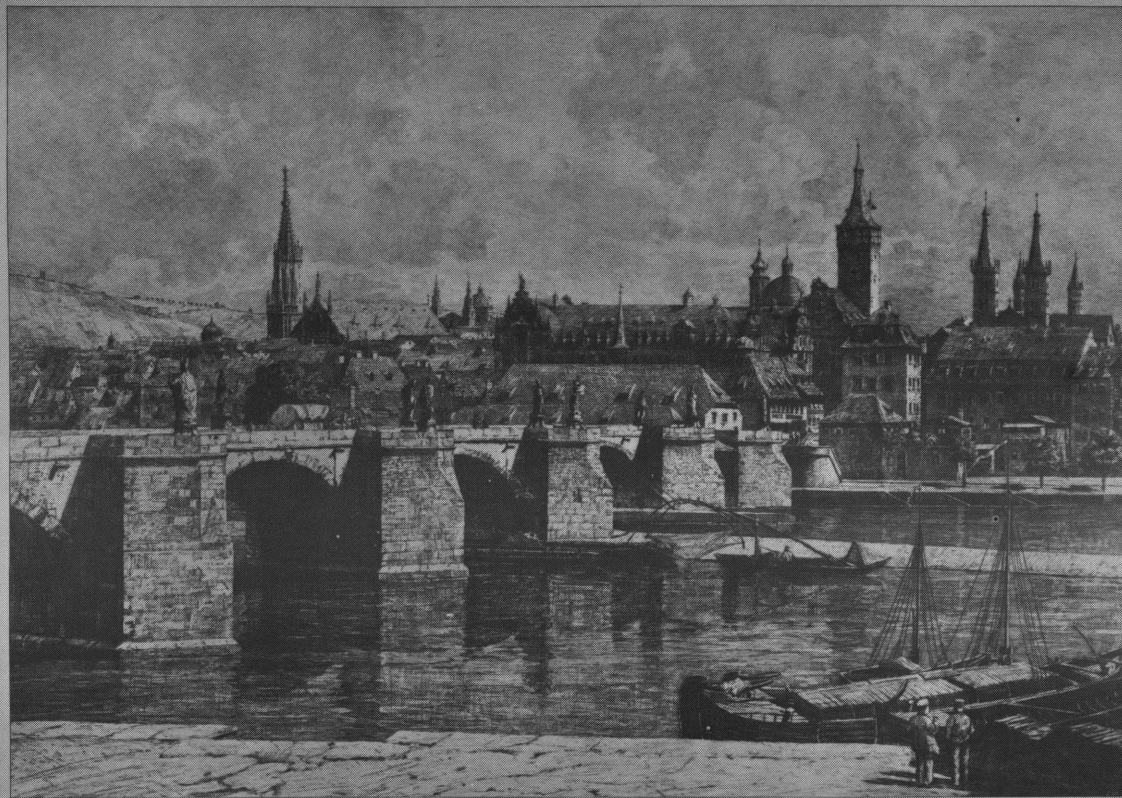
Der leichte Rückgang des Gesamtvolumens (nehmender und gebender Leihverkehr zusammen) im Jahre 1986, der aus einer spürbaren Verminderung des nehmenden Leihverkehrs resultierte, hat sich im Berichtsjahr nicht als Trendwende, sondern als zufällige Erscheinung ausgewiesen. Entsprechend der gewohnten Entwicklung wurde der Leihverkehr mit 74.353 Bestellungen um 5,85% stärker in Anspruch genommen, wobei der gebende Leihverkehr erstmals rückläufig war.

Der **nehmende Leihverkehr** glich bei 42.108 Bestellungen seine Einbußen des Vorjahres mit einer besonders hohen Steigerungsrate von 15,34% (= 5.603 Bestellungen) wieder aus. Die wesentlich geringere Bestellmenge des Vorjahres 1986 dürfte jedoch noch in der von 96,52% auf 85,91% zurückgefallenen Positivquote (mit nur 38.000 erhaltenen Bänden und Kopien) nachwirken, die ja teils noch auf Erledigungen von Bestellungen aus dem Jahr 1986 bezogen werden muß. Kopien und Mikroformen hatten mit 53,9% an den erhaltenen Sendungen wieder etwas mehr teil als im Vorjahr, während davon die Mikroformen allein auf 1,04% (Vorjahr: 1,97%) weiter zurückgegangen sind.

Um 4,4% (= 1.512 Bestellungen) abgenommen hat entgegen dem bisherigen Verlauf der **gebende Leihverkehr** mit 32.245 Bestellungen. Sein Anteil am Gesamtleihverkehr beträgt nur noch 43,3%; weiter angestiegen ist allerdings der regionale Leihverkehr, der nun 17% des gebenden Leihverkehrs ausmachte. Leicht gesunken - auf 55,70% - ist auch die Posi-



*WÜRZBURG Bilder einer alten Stadt 1493—1938*

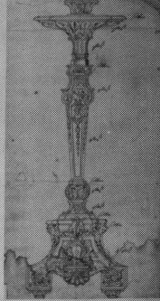
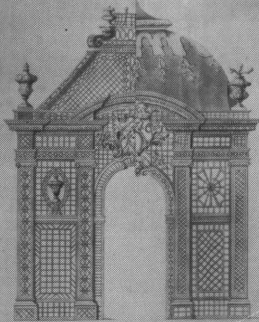
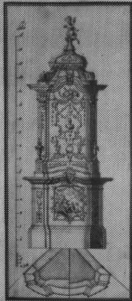


*Ausstellung  
der Universitätsbibliothek  
Würzburg Am Hubland*

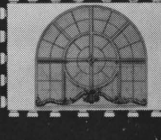
*7. 5.—31. 7. 1987 Mo—Do 8—16.30 Uhr; Fr 8—15 Uhr  
Sa 9. 5. u. 25. 7. jeweils 10—14 Uhr  
So 10. 5. u. 26. 7. jeweils 10—17 Uhr*

*Druckgraphik aus der Sammlung Brod*



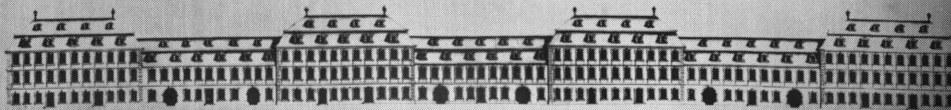
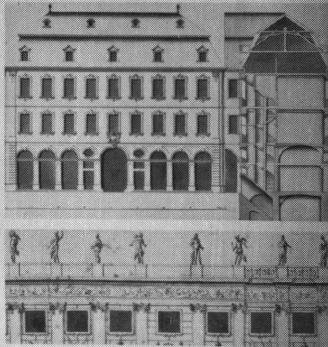
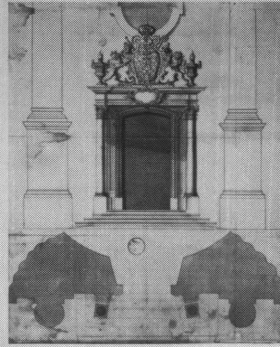
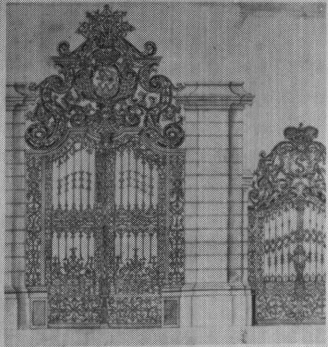


# Balthasar Neumann und sein Kreis



Ausstellung der Universitätsbibliothek  
Würzburg Am Hubland  
Öffnungszeiten 28.8. - 7.11.1987  
Mo-Do 8-16.50 Uhr  
Fr-Sa 9-20 Uhr  
Sa 3. u. 7.11.  
10-14 Uhr

Führungen  
nach Voranmeldung  
(Tel. 888 50 15) Jew.  
Fr 17 Uhr und  
Sa 10 Uhr



tivquote (1986: 57,17%), vielleicht wegen zunehmender Restriktionen beim Versand wertvoller Bücher und der Franco-nica-Archivexemplare. Geliefert wurden 18.686 Bände und Kopien, davon 10.525 Kopien und Mikroformen (= 58,6%). 316 Aufsatzkopien davon kamen aus den Teil- und Institutsbibliotheken der Universität, die überwiegende Zahl (180) ohne Kostenverrechnung; 32 unserer an die Teilbibliotheken gerichteten Bestellungen konnten wegen Fehlens der betreffenden Bände nicht erledigt werden.

Die Lieferungen über den **Bayerischen Bücherautodienst** waren an der rückläufigen Entwicklung des gebenden Leihverkehrs ebenso verstärkt beteiligt wie sie es im Vorjahr am Wachstum gewesen waren. Bei einem Rückgang um 12,6% auf 9.933 Bände und Kopien (davon 7.016 = 70,63% Kopien) sank ihr Anteil an der gesamten Liefermenge auf 53,15%, am überregionalen gebenden Leihverkehr auf 61,40%. Mehr als zur Hälfte ist diese Abnahme allerdings mit der um ca. 950 (= ca. 38%) Lieferungen (überwiegend med. Aufsatzkopien) verringerten Liefermenge an die Stadtbibliothek Nürnberg zu erklären, nachdem diese Bibliothek auf unsere Bitte hin eine fällige Korrektur an ihrer Leitwegfestlegung vorgenommen hat.

Im **internationalen Leihverkehr** (inkl. DDR) blieb die Zahl der abgesandten Bestellungen fast unverändert (735, davon 97 in die DDR; Vorjahr: 729). An das BLDSC (British Library Document Supply Centre, bisher: British Library Lending Division) wurden 39 (Vorjahr: 42) Bestellungen gerichtet, von denen 23 positiv erledigt wurden. Im Gegenzug konnte unsere Bibliothek 10 Titelwünsche des BLDSC erfüllen. Im internationalen Leihverkehr insgesamt sind um 12,88% weniger Bestellungen bei unserer Bibliothek eingegangen (940 Bestellungen) als im Vorjahr (1.079). Möglicherweise ist diese Entwicklung auf die Entgeltforderungen zurückzuführen, die seit 1.1.1987 auf Empfehlung der Benutzungskommission des DBI bei Lieferung von nicht in Deutschland erschienener Literatur erhoben werden. Auffällig ist immerhin, daß sich die Bestellungen aus dem Ausland

(ohne DDR, für welche kein Entgelt zu fordern ist) in der 2. Jahreshälfte um 51% gegenüber der 1. Jahreshälfte verringert haben (265 gegenüber 542). Um den aufwendigen Zahlungsverkehr zu vermeiden, erbitten wir den empfohlenen Pauschalbetrag von DM 10,- pro erledigtem Auftrag (Buchsendung oder Kopien bis zu 20 Stück) in Form von 8 internationalen Antwortscheinen (= DM 9,60). Von der Entgeltforderung ausgenommen sind außer der DDR (auf Grund des Kulturabkommens vom 6. Mai 1986) solche Leihverkehrspartner, die ebenfalls kostenfrei liefern (UB Wien, Skandinavien, Ostblockstaaten) sowie der Leihverkehr mit dem BLDSC, bei welchem die beiderseitigen Leistungen verrechnet werden. Die Neuerung verlief im übrigen ohne Schwierigkeiten (abgesehen von einem einzigen Fall auf Grund der Tatsache, daß der Kaufpreis eines internationalen Antwortscheines etwa doppelt so hoch ist wie sein Verkehrswert von DM 1.20, welcher der Verrechnung zugrunde gelegt wird). Sie war durch Versand von Informationsblättern und von Verpflichtungsformularen, die den kostenpflichtigen Bestellungen beizugeben sind, seitens der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz in Berlin sowie der deutschen Bibliotheken gut vorbereitet. Nach der am 1.4.1987 beendeten Übergangszeit (während welcher 41 kostenpflichtige Bestellungen einliefen, davon 11 bereits mit den Verpflichtungsscheinen versehen) waren alle einschlägigen Bestellungen von Verpflichtungsscheinen begleitet. Der Anteil der kostenpflichtigen Bestellungen am gebenden internationalen Leihverkehr unserer Bibliothek ist nicht beträchtlich, entspricht aber mit 12,42% während der 3monatigen Übergangszeit (41 Bestellungen von 330) ganz dem Prozentsatz, um den sich im Berichtsjahr die Bestellungen aus dem Ausland verringert haben.

### 2.3.3 *Magazin*

Im EG-Magazin mußte der Gruppen-Numerus-currens-Bestand (Erwerbungen seit 1980) in sich verzogen werden.

Alte Regale aus der Zentralbibliothek erhielten zur Er-

weiterung ihrer Stellflächen die Teilbibliothek Mathematik und der Lehrstuhl für alte Geschichte.

#### 2.3.4 Hauptlesesaal

Die Neuordnung des **Freihandbestandes**, der nach Ausgliederung des Faches Geschichte inkl. fränkische Landeskunde im Südtrakt verblieb (vgl. Jahresbericht 1986, S. 76f), konnte bisher nur im Hauptlesesaal 1, aber noch nicht im Hauptlesesaal 2 abgeschlossen werden. Der kontinuierliche Ausbau des Freihandbestandes zur fränkischen Landeskunde durch Neuzugänge wie auch durch Zweitexemplare bzw. Kopien wichtiger älterer Titel führte im Berichtsjahr zu einer Bestandsvergrößerung um weitere 7 m auf ca. 23 Regalmeter.

Die **technische Ausstattung** wurde verbessert durch einen fünften Münzkopierer, der allerdings im Gegensatz zu den vier übrigen nicht für die Verwendung von Wertkarten ausgerüstet ist, sowie insbesondere durch 2 zusätzliche Mikروفilm-Lesegeräte (zu den bereits vorhandenen drei). Der erhöhte Bedarf an Lesegeräten ergibt sich aus der zunehmenden Benutzung von Zeitungs-Mikrofilmen. Die Anfertigung von Kopien auf den Münzgeräten ist um 10,7% auf 580.979 Kopien angestiegen.

Bei der weiterhin vermehrten **Benutzung** des Hauptlesesaals lag die höchste Zuwachsrate in der letzten Abendstunde an den Donnerstagen und Freitagen (25%) und vormittags in der Zeit zwischen 9 und 11 Uhr (17%). Die Zahl der erteilten Auskünfte vermehrte sich um 10,4% auf 29.790 Auskünfte.

#### 2.3.5 Informationszentrum

Für das um eine halbe Stelle reduzierte Stammpersonal (3,7 Mitarbeiter) hat sich die Arbeitslast im Bereich des **Signierdienstes** nur unwesentlich, um ca. 1% verringert (93.630 Bestellscheine). Innerhalb dieser Gesamtmenge verlief die Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr umgekehrt:

Die roten und gelben Scheine des gebenden Leihverkehrs sind um 17,7% auf 27.503 zurückgegangen, während sich die Bestellungen für Ortsleihe und nehmenden Leihverkehr um 8,2% auf 66.127 Scheine vermehrten. Wiederum ist mit Bedauern festzustellen, daß 30% der - meist aus den Universitätsinstituten kommenden - unsignierten Scheine für Ortsleihe und nehmenden Leihverkehr Titel betreffen, die in Würzburg vorhanden sind. Um diesen hohen Prozentsatz könnte der Signierdienst entlastet werden, würden die Besteller die Kataloge zu Rate ziehen und die Scheine selbst signieren.

Ein Ausgleich für die Verringerung des Stammpersonals durch Praktikanten, die es im Berichtsjahr seit längerem wieder gab (3 gD Januar bis Juli, 4 mD ab November), war um so dringlicher, als der **Auskunftsdienst** wiederum verstärkt beansprucht wurde. Insgesamt waren 49.363 Auskünfte zu erteilen, 24% mehr als im Vorjahr. Allein das Stammpersonal während der Hauptdienstzeiten hatte mit 41.849 Auskünften um 20,7% mehr Zeit dafür aufzuwenden als im Vorjahr. Der Abend- und Samstagsdienst war in der Kataloghalle mit 4.013, im Bibliographienlesesaal mit 3.501 Auskünften an dieser Mehrleistung beteiligt.

### 2.3.6 Literatur-Datenbank (DIMDI)

Die beiden Informationsvermittler (1,5 Stellen) bearbeiteten 609 (Vorjahr: 593) Suchaufträge mit 612 (610) Suchformulierungen. Daneben liefen 56 (54) Daueraufträge.

Daß die Datenbankkosten, die den Benutzern in Rechnung gestellt werden, trotz der leichten Benutzungssteigerung nicht unbeträchtlich gesunken sind (von DM 52.826 auf DM 47.265), ist wohl teilweise auf den weiterhin geschwundenen Dollarkurs, für das letzte Quartal aber außerdem auf die veränderte Gebührenordnung zurückzuführen. Die genannte Änderung trat mit Abschluß des neuen Vertrages mit DIMDI zum 1.10.1987 ein. Sie brachte für die Connect-Zeiten - die bei den hier praktizierten Suchen in Anwesenheit

des Benutzers wesentlich länger sind als bei Recherchen auf Grund schriftlicher Aufträge - eine spürbare Kostenreduktion. Dem neuen Standardvertrag für Online-User bis zu 5 User-Codes ohne Abnahmeverpflichtung schloß sich zum 16.12.87 das Labor für klinische Biochemie bei der Medizinischen Universitätsklinik mit eigener Kundennummer und eigenem User-Code an.

### 2.3.7 Sonstige Benutzungsdienste

Das Interesse an den angebotenen **Führungen** hat - nach kurzer Stagnation vor zwei Jahren - weiter zugenommen. Es wurden 2.117 Personen in 110 Gruppen (Vorjahr: 1.842 Personen in 101 Gruppen) durch die Bibliothek geführt. Die Spitzenstellung der Schüler, in Schulklassen oder Leistungskursen, hat sich dabei mit 58,5% (1.238 Schüler in 57 Gruppen) gegenüber dem Vorjahr (1.026 Schüler in 49 Gruppen) noch weiter ausgeprägt. Die Studenten waren mit 753 Personen bei 44 Führungen (Vorjahr: 584 Personen bei 39 Führungen) wieder etwas verstärkt mit 35,5% vertreten.

Bei den **Informationsblättern** (14 Nummern und 2 unnummerierte Faltblätter bzw. Handzettel) sind in Neuaufgaben verschiedentlich die notwendigen Änderungen vorgenommen worden, neue Themenblätter (z.B. Fernleihe) aber zwar bearbeitet, aber noch nicht gedruckt worden.

*Sigrid von der Gönna*



TABELLE 1

## Zentralbibliothek: Öffnungszeiten

	Hauptlesesaal, Leihstelle Freihandmagazin	Bibliographien- lesesaal	Mediothek	alle übrigen Dienststellen
Mo	8.00-18.00	8.00-18.00	10.00-11.30	8.00-16.30
Di	8.00-18.00	8.00-18.00	10.00-11.30	8.00-16.30
Mi	8.00-18.00	8.00-18.00	10.00-11.30	8.00-16.30
Do	8.00-20.00	8.00-18.00	10.00-11.30 17.00-19.00	8.00-16.30
Fr	8.00-20.00	8.00-18.00	10.00-11.30	8.00-15.00
Sa	8.30-14.00	9.00-12.30	geschlossen	geschlossen
insges.	59,5 Wochenstunden	53,5 Wochen- stunden	9,5 Wochen- stunden	41 Wochen- stunden

Im August gelten für alle Dienststellen folgende verkürzte Öffnungszeiten:

Mo - Do 8.00-16.30, Fr 8.00-15.00 Uhr

TABELLE 2

Zentralbibliothek: Ausgeliehene Magazinliteratur (Bandzahl)

Monat	geschlossenes Magazin	Freihandmagazin	Anteil FH in %	1987 insges.	1986 insges.	+ / -	
						Bde.	%
Jan.	5.081	2.382	31,92	7.463	10.347	- 2.884	- 27,87
Febr.	4.935	2.008	28,92	6.943	7.763	- 820	- 10,56
März	5.158	1.972	27,66	7.130	7.730	- 600	- 7,76
April	4.659	1.853	28,46	6.512	8.361	- 1.849	- 22,11
Mai	4.822	2.218	31,51	7.040	7.854	- 814	- 10,36
Juni	5.073	1.981	28,08	7.054	7.934	- 880	- 11,09
Juli	5.303	1.905	26,43	7.208	8.106	- 898	- 11,08
Aug.	4.708	1.408	23,02	6.116	5.123	+ 993	+ 19,38
Sept.	4.420	1.633	26,98	6.053	7.062	- 1.009	- 14,29
Okt.	5.028	1.946	27,90	6.974	8.159	- 1.185	- 14,52
Nov.	5.494	2.237	28,94	7.731	7.719	+ 12	+ 0,16
Dez.	5.520	2.140	27,94	7.660	7.767	- 107	- 1,38
insges.	60.201	23.683	28,23	83.884	93.925	- 10.041	- 10,69

Aufgeführt sind nur die in der Ortsleihe ausgegebenen Bände. Nicht erfaßt sind die Bände zur Benutzung in den Lesesälen, die Erledigung von Bestellungen durch Nachweis von Präsenzbeständen und die Bände, aus denen durch Bibliothekspersonal für Benutzer kopiert bzw. fotografiert wurde; ferner auch die Bände, die zwar bereitgestellt, aber nicht abgeholt wurden, sowie die Verlängerungen.



TABELLE 3

Zentralbibliothek: Ausgeliehene Freihandliteratur, Hauptlesesaal (Bandzahl)

Monat	Monogr. u. Zeit- schr.	davon Zeit- schr.	davon Kurzs- ausl.	Lehr- buch- slg.1	1987 ins- ges.	1986 ins- ges.	+ / -	
							Bde.	%
Jan.	4.714	271	37	3.940	8.654	9.104	- 450	- 4,94
Febr.	4.248	256	23	3.848	8.096	7.219	+ 877	+ 12,15
März	4.626	202	28	3.263	7.889	6.909	+ 980	+ 14,18
April	4.296	193	44	3.962	8.258	7.887	+ 371	+ 4,70
Mai	5.130	209	54	4.984	10.114	9.097	+ 1.017	+ 11,18
Juni	4.426	224	17	3.510	7.936	7.147	+ 789	+ 11,04
Juli	4.611	218	28	4.120	8.731	8.296	+ 435	+ 5,24
Aug.	3.524	155	40	2.556	6.080	5.075	+ 1.005	+ 19,80
Sept.	4.089	127	29	3.377	7.466	7.525	- 59	- 0,78
Okt.	4.913	94	51	4.549	9.462	8.800	+ 662	+ 7,52
Nov.	5.861	199	59	5.176	11.037	9.525	+ 1.512	+ 15,87
Dez.	5.134	175	80	3.509	8.643	8.178	+ 465	+ 5,69
insges.	55.572	2.323	490	46.794	102.366	94.762	+ 7.604	+ 8,02

Nicht erfaßt sind hier die Freihandausleihe von Magazinliteratur (Freihandmagazin, s. Tabelle 2) sowie diejenigen Bände des Hauptlesesaals, aus denen Kopien durch Bibliothekspersonal für Benutzer hergestellt wurden.

TABELLE 4

Zentralbibliothek: als Ortsleihe ausgeliehene Bände

Monat	Magazin- litera- tur	Frei- handli- teratur	1987 inges.	1986 inges.	+ / -	
					Bde.	%
Jan.	7.463	8.654	16.117	19.451	- 3.334	- 17,14
Febr.	6.943	8.096	15.039	14.982	+ 57	+ 0,38
März	7.130	7.889	15.019	14.639	+ 380	+ 2,60
April	6.512	8.258	14.770	16.248	- 1.478	- 9,10
Mai	7.040	10.114	17.154	16.951	+ 203	+ 1,20
Juni	7.054	7.936	14.990	15.081	- 91	- 0,60
Juli	7.208	8.731	15.939	16.402	- 463	- 2,82
Aug.	6.116	6.080	12.196	10.198	+ 1.998	+ 19,59
Sept.	6.053	7.466	13.519	14.587	- 1.068	- 7,32
Okt.	6.974	9.462	16.436	16.959	- 523	- 3,08
Nov.	7.731	11.037	18.768	17.244	+ 1.524	+ 8,84
Dez.	7.660	8.643	16.303	15.945	+ 358	+ 2,25
insges.	83.884	102.366	186.250	188.687	- 2.437	- 1,29

Tabelle 4 faßt die Werte von Tabelle 2 und 3 zusammen. Nicht mitgezählt sind hier verschiedene Leistungen der Ortsleihe, die in Tabelle 9 aufgeführt sind (bereitgestellte Bände, Verlängerungen und Kopien, s. dort Nr. 3, 4, 5, 7, 10, 11). Freihandausgeliehene Magazinliteratur ist hier bei der Magazinliteratur enthalten (vgl. Tabelle 2).

TABELLE 5

Lehrbuchsammlungen 1 und 2 (ausgegebene Bände)

Monat	Lehrbuchsammlung 1			Lehrbuchsammlung 2				insgesamt	+ / -			
	1987	1986	+/-	Jur.	Wiso	1987 insges.	1986 insges.		+/-	1987	1986	Bde.
Jan.	3.940	4.557	- 617	2.177	770	2.947	3.461	- 514	6.887	8.018	- 1.131	- 14,11
Febr.	3.848	3.404	+ 444	2.149	646	2.795	3.023	- 228	6.643	6.427	+ 216	+ 3,36
März	3.263	3.123	+ 140	1.943	491	2.434	2.208	+ 226	5.697	5.331	+ 366	+ 6,87
April	3.962	3.986	- 24	1.599	410	2.009	2.661	- 652	5.971	6.647	- 676	- 10,17
Mai	4.984	4.576	+ 408	2.437	732	3.169	3.028	+ 141	8.153	7.604	+ 549	+ 7,22
Juni	3.510	3.117	+ 393	2.136	587	2.723	2.318	+ 405	6.233	5.435	+ 798	+ 14,68
Juli	4.120	3.953	+ 167	2.403	653	3.056	2.797	+ 259	7.176	6.750	+ 426	+ 6,31
Aug.	2.556	2.160	+ 396	1.235	445	1.680	1.140	+ 540	4.236	3.300	+ 936	+ 28,36
Sept.	3.377	3.381	- 4	1.690	437	2.127	2.127	± 0	5.504	5.508	- 4	- 0,07
Okt.	4.549	4.437	+ 112	1.484	673	2.157	1.907	+ 250	6.706	6.344	+ 362	+ 5,71
Nov.	5.176	4.553	+ 623	2.264	924	3.188	2.990	+ 198	8.364	7.543	+ 821	+ 10,88
Dez.	3.509	3.615	- 106	2.071	682	2.753	2.131	+ 622	6.262	5.746	+ 516	+ 8,98
insges.	46.794	44.862	+ 1.932 + 4,31%	23.588	7.450	31.038	29.791	+1.247 + 4,19%	77.832*	74.653*	+ 3.179	+ 4,26

\* ohne Verlängerungen

TABELLE 6

Büchertaschendienst: Institutsbelieferung nach Art der Lieferung

Monat	Fernleihe		Magazin	Hauptlesesaal			1987 insges.	1986 insges.	+ / -	
	Kopien*	Bände		Zeitschriften		Monogra- phien			Bände	%
				Kopien*	Bände					
Jan.	610	179	133	1.111	79	-	2.112	2.874	- 762	- 26,51
Febr.	823	274	217	1.053	143	-	2.510	2.267	+ 243	+ 10,72
März	881	299	220	914	145	2	2.461	1.692	+ 769	+ 45,45
April	742	297	139	957	109	2	2.246	2.660	- 414	- 15,56
Mai	717	232	137	1.061	112	42	2.301	1.885	+ 416	+ 22,07
Juni	842	284	181	1.087	101	5	2.500	1.953	+ 547	+ 28,01
Juli	786	293	160	1.177	104	18	2.538	2.365	+ 173	+ 7,32
Aug.	732	305	141	1.021	103	42	2.344	1.980	+ 364	+ 18,38
Sept.	974	270	125	885	91	67	2.412	2.056	+ 356	+ 17,32
Okt.	1.089	321	255	1.049	132	17	2.863	2.799	+ 64	+ 2,29
Nov.	909	332	209	1.148	141	7	2.746	1.990	+ 756	+ 37,99
Dez.	1.069	258	140	942	131	18	2.558	2.326	+ 232	+ 9,97
insges.	10.174	3.344	2.057	12.405	1.391	220	29.591	26.847	+ 2.744	+ 10,22
%	34,38	11,30	6,95	41,92	4,70	0,74	100	-	-	-

\* Anzahl der kopierten Aufsätze

TABELLE 7

Büchertaschendienst: Institutsbelieferung nach Anlieferungsstellen

	Jän.	Febr.	März	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	1987 insges.	1986 insges.
1. Zahnklinik	32	105	115	53	103	94	83	47	89	133	127	147	1.128	658
2. Biowissen- schaften	106	264	228	171	169	208	133	118	191	160	138	145	2.031	2.031
3. Physik	39	60	59	59	71	77	99	57	31	49	70	61	732	1.063
4. Med. Poliklinik	302	189	166	193	263	243	159	148	75	264	147	60	2.209	1.792
5. Nervenlinik	158	52	112	103	153	129	108	61	98	100	112	105	1.291	624
6. Luitpoldkran- kenhaus	611	620	675	625	472	593	816	621	664	612	790	795	7.894	8.038
7. Kopfklinikum	354	503	412	395	365	481	444	555	578	588	517	533	5.725	4.655
8. Ludwigstraße	8	15	9	57	48	32	42	10	15	18	30	12	296	465
9. Residenz	92	126	118	80	89	95	77	84	127	86	146	115	1.235	1.301
10. König-Ludwig- Haus	-	3	1	1	-	-	11	8	7	28	4	8	71	1
11. Botanik	68	82	52	58	95	118	54	35	47	29	114	91	843	763
12. Wittelsbacherplatz	64	108	86	70	37	68	129	51	77	190	113	142	1.135	789
13. Domerschulstr.	278	383	428	381	436	362	383	549	413	606	438	344	5.001	4.667
davon: Kath. Theol. Fak.	66	100	92	95	93	98	85	75	75	100	109	77	1.065	1.254
Jurist. Fak.	112	184	230	139	141	124	121	133	111	192	138	100	1.725	1.675
Lehrstuhl Psychol. I	12	22	38	60	138	77	91	164	67	89	67	74	899	692
Wirtschafts- wiss. Fak.	88	77	68	87	64	63	86	177	160	225	124	93	1.312	1.046
Summe 1 - 13	2.112	2.510	2.461	2.246	2.301	2.500	2.538	2.344	2.412	2.863	2.746	2.558	29.591	26.847

TABELLE 8

Fernleihe: Entwicklung in den letzten 5 Jahren

Jahr	a) gebender Leihverkehr							b)nehmender Leihverkehr			c) Summe a + b	
	Best.	davon dt.LV	davon reg.LV	davon int.LV m. DDR	Entwick- lung in %	Anteil am ges. LV(%) *	positiv erl.	Best.	Entwick- lung in %	positiv erl.	Best.	Entwick- lung in %
1987	32.245	25.821 (80,08%)	5.484 (17,01%)	940 (2,91%)	108,46%	43,37%	17.962 (55,70%)	42.108	123,71%	36.177 (85,91%)	74.353	116,60%
1986	33.757	27.585 (81,72%)	5.093 (15,09%)	1.079 (3,20%)	113,54%	48,04%	19.298 (57,17%)	36.505	107,25%	35.233 (96,52%)	70.262	110,18%
1985	33.056	27.350 (82,73%)	4.679 (14,15%)	1.027 (3,10%)	111,18%	45,35%	19.242 (58,21%)	39.827	117,01%	36.406 (91,41%)	72.883	114,29%
1984	32.096	26.521 (82,63%)	4.554 (14,19%)	1.021 (3,18%)	107,95%	46,37%	19.497 (60,75%)	37.126	109,08%	32.645 (87,93%)	69.222	108,55%
1983	29.731	22.466 (75,56%)	6.340 (21,32%)	925 (3,11%)	100%	46,62%	16.881 (56,78%)	34.037	100%	29.654 (87,12%)	63.768	100%

\*

Gesamter LV = Summe der Bestellungen im gebenden und nehmenden Fernleihverkehr

TABELLE 9

Gesamtausleihe: Prozentuale Anteile der einzelnen Ausleiharten

	1987		1986	
	Bände	%	Bände	%
1. Geschlossenes Magazin	60.201	17,85	66.462	23,54
2. Freihandmagazin	23.683	7,02	27.463	9,73
3. Im Hauptlesesaal bereitgestellte Magazinbände	6.090	1,81	7.342	2,60
4. In den sonstigen Lesesälen bereitgestellte Magazinbände	3.582	1,06	4.024	1,43
5. Nicht abgeholte Bände (Ortsleihe)	1.304	0,39	1.017	0,36
6. Hauptlesesaal (ohne LBS)	55.572	16,48	49.900	17,67
7. Verlängerungen	67.915	20,14	10.300	3,65
8. Lehrbuchsammlung 1	46.794	13,87	44.862	15,89
9. Lehrbuchsammlung 2	31.038	9,20	29.791	10,55
10. Kopien für Ortsleihe (Bde., ohne Münzkopien)	14.511	4,30	13.153	4,66
11. Erledigung durch Präsenzbestände	7.885	2,34	8.104	2,87
12. Ortsleihe insgesamt (Nr.1-11)	318.575	94,46	262.418	92,94
13. Gebende Fernleihe	18.686	5,54	19.936	7,06
14. Gesamtausleihe (Nr. 1-13)	337.261	100	282.354	100
15. davon Freihandausleihe (Nr. 2, 6, 8, 9)	157.087	46,58	152.016	53,84
16. davon Lehrbuchsammlungen (Nr. 8-9)	77.832*	23,08	74.653*	26,44
17. davon Magazinliteratur (Nr. 1-5)	94.860	28,13	106.308	37,65
18. davon Ausleihe aus dem geschlossenen Magazin (Nr. 1, 5)	61.505	18,24	67.479	23,90
19. Auslieferung über Bibliotheksauto (in Nr. 1, 2, 6, 10 enthalten; zusätzl. nehmende Fernleihe)	29.591	-	26.847	-

\* ohne Verlängerungen



TABELLE 10

Zahl der Benutzer im Hauptlesaal 1987

Monat	9.00 Uhr anwesend	11.00 Uhr anwesend	13.00 Uhr anwesend	15.00 Uhr anwesend	16.30 Uhr anwesend	17.30 Uhr anwesend	18.30 Uhr anwesend	19.30 Uhr anwesend
Jan.	618	2.459	2.769	2.395	2.046	1.645	705	589
Febr.	779	2.518	2.660	2.492	2.134	1.708	617	550
März	672	2.267	2.181	2.264	1.910	1.563	535	465
April	857	2.204	2.006	2.049	1.710	1.338	485	408
Mai	786	2.348	2.263	2.103	1.724	1.394	444	406
Juni	835	2.182	2.066	1.948	1.531	1.198	396	300
Juli	865	2.534	2.446	2.178	1.779	1.398	572	518
Aug.	847	1.881	1.756	1.573	-*	-*	-*	-*
Sept.	760	1.932	1.823	1.775	1.470	1.029	359	280
Okt.	966	2.294	2.278	2.229	1.831	1.418	564	448
Nov.	769	2.421	2.730	2.279	1.915	1.538	488	400
Dez.	730	2.184	2.236	2.023	1.657	1.229	357	295
insges. (1986)	9.484 (8.761)	27.224 (23.228)	27.214 (24.342)	25.308 (23.072)	19.707 (18.321)	15.458 (14.493)	5.522 (4.940)	4.659 (3.737)
Durchschn. monatlich	790	2.269	2.268	2.109	1.792	1.405	502	424
Verändery. in %	+ 8,25	+ 17,20	+ 11,80	+ 9,69	+ 7,57	+ 6,66	+ 11,78	+ 24,67

\* im August geschlossen



TABELLE 11

Zahl der Benutzer im Hauptlesesaal 1987: Täglicher Durchschnitt (Vorjahr in Klammern)

Monat	9.00 Uhr anwesend	11.00 Uhr anwesend	13.00 Uhr anwesend	15.00 Uhr anwesend	16.30 Uhr anwesend	17.30 Uhr anwesend	18.30 Uhr anwesend	19.30 Uhr anwesend
Jan.	25 ( 29)	98 ( 93)	111 ( 99)	119 (106)	102 ( 92)	82 ( 75)	70 ( 60)	59 ( 40)
Febr.	33 ( 33)	105 ( 92)	110 ( 97)	125 (101)	106 ( 84)	85 ( 70)	77 ( 62)	69 ( 49)
März	26 ( 24)	87 ( 67)	87 ( 67)	107 ( 88)	91 ( 73)	74 ( 61)	67 ( 61)	58 ( 44)
April	35 ( 31)	92 ( 78)	83 ( 78)	102 ( 93)	86 ( 82)	67 ( 60)	61 ( 51)	51 ( 40)
Mai	33 ( 29)	98 ( 80)	94 ( 78)	110 ( 98)	91 ( 75)	73 ( 60)	63 ( 52)	58 ( 40)
Juni	36 ( 34)	95 ( 87)	89 ( 96)	103 (102)	81 ( 84)	63 ( 68)	57 ( 55)	43 ( 35)
Juli	32 ( 33)	94 ( 50)	91 ( 92)	95 ( 96)	77 ( 81)	61 ( 62)	57 ( 55)	52 ( 43)
Aug.	40 ( 32)	90 ( 79)	84 ( 72)	93 ( 86)	- ( -)*	- ( -)*	- ( -)*	- ( -)*
Sept.	30 ( 27)	77 ( 70)	73 ( 67)	85 ( 74)	70 ( 71)	49 ( 54)	44 ( 46)	35 ( 40)
Okt.	35 ( 39)	85 (102)	84 ( 96)	101 ( 95)	83 ( 80)	64 ( 61)	56 ( 56)	45 ( 43)
Nov.	32 ( 31)	101 ( 94)	113 (103)	114 (114)	95 ( 91)	77 ( 72)	61 ( 65)	50 ( 55)
Dez.	30 ( 22)	91 ( 78)	97 ( 78)	101 (102)	83 ( 81)	61 ( 67)	59 ( 62)	49 ( 54)
insges.	387 (364)	1113 (970)	1116 (1023)	1255(1155)	965 (894)	756 (710)	672 (625)	569 (483)
Durchschn. pro Tag	32 (30)	93 (81)	93 (85)	105 (96)	88 (81)	69 (65)	61 (57)	52 (44)
Veränderung in %	+ 6,32	+ 14,74	+ 9,09	+ 8,66	+ 7,94	+ 6,48	+ 7,52	+ 17,81

\* im August geschlossen

## 2.4 HANDSCHRIFTENABTEILUNG. ALTE DRUCKE

Das Tagesgeschäft der Handschriftenabteilung war die Weiterführung der Handschriftenkatalogisierung. Deren Ende für die mittelalterlichen Bestände läßt sich nun schon absehen: Es schließen sich ca. 200 Codices zu einer Gruppe zusammen, die zur Provenienz die Universitätsbibliothek vor der Säkularisierung bzw. das Jesuitenkolleg haben. Sie sollen im Schlußband beschrieben werden.

Dagegen ist jetzt der Band in Arbeit, der die kleinen Provenienzen der Säkularisierung umfassen wird (die Handschriften etwa der Stifte Haug und Neumünster zu Würzburg, der Karmeliter St. Barbara und der Kartause Würzburg, der Kartause zu Tüchelhausen; besonders wertvoll ist der Bestand aus dem Mainzer Dom, der 1824 aus Aschaffenburg an die Universitätsbibliothek kam), dazu die Codices unbestimmter Provenienz. Mit anderen Worten: Der Schlußband, der eine Katalogisierung nach Provenienzen mit sich bringt, wird vorweggenommen. Von ca. 400 Stücken sind bis jetzt ca. 330 beschrieben.

Während der Arbeit an diesen zumeist wenig bekannten Codices kam es zu bedeutenderen Funden: Es wurden Frühwerke des Florentiner Klosterhumanisten Paolo Attavanti (15. Jh.) entdeckt, deren Existenz bisher völlig unbekannt geblieben war, auch ein größeres Stück aus Gottfrieds von Straßburg Tristan (publiziert vom Verfasser dieses Berichts und W. Wegstein in Zeitschrift für deutsches Altertum 116(1987) 221-229.

Über die Jahrhundert-Erwerbung einer kostbar illuminierten Fries-Chronik wird auf Seite 13ff berichtet.

Die wichtigste Ausstellungsbeteiligung war mit Konrads von Würzburg Trojanerkrieg (Lauberhs. der Mitte des 15. Jhs., M.ch.f.24) in "Konrad von Würzburg. Ausstellung zum 700. Todestag" im Stadt- und Münstermuseum Basel vom 20.5.87-23.8.87 bzw. im Bayerischen Staatsarchiv zu Würzburg, Ausstellungsraum auf der Feste Marienberg vom 9.9.87-11.10.87.

Zu besonderem Dank ist die Abteilung dafür verpflichtet, daß wieder erhebliche Mittel für die Restaurierung von Handschriften und Inkunabeln verwendet wurden (vgl. S. 18ff).

Die wichtigsten statistischen Daten lauten:

Benutzer	3.622
benutzte Handschriften	629
benutzte Inkunabeln	392
benutzte Papyri	9
benutzte Delineationes	57
im Lesesaal benutzte alte Drucke	606 Werke
	1.379 Bände
	(davon aus der Fernlei-
	he 378)
Ausleihe aus der Handbibliothek	200 + 456 in Sofort-
	ausleihe
schriftliche Auskünfte	197
verliehene Handschriften	3
entliehene Handschriften	1
Neuzugänge	1 Handschrift
	30 Autographen
	4 Nachlässe

Ermittlung von Musikalien in Franken: Herr Dr. M. Seelkopf hat eine Einführung für den ersten fränkischen Musikalienkatalog, dessen Druck in Planung ist, erstellt; er stützte sich dabei hauptsächlich auf Archivalien des Würzburger Diözesanarchives.

*Hans Thurn*

## 2.5 FRANCONICA-ABTEILUNG

Die Zahl der Benutzer, die in der Abteilung arbeiten wollten, sank gegenüber dem Vorjahr um 10,6% auf 2.273 (Vorjahr 2.543) - hier mag der Ausbau des Franconica-Bestandes im Hauptlesesaal seine ersten Spuren hinterlassen. Auch die Zahl der zur unmittelbaren Benutzung aus dem Magazin geholten Bände nahm ab (um 28,5% auf 884 Bände; Vorjahr 1.236); 180 Bände (Vorjahr 244, also minus 26,2%) wurden kurzfristig aus der Handbibliothek ausgeliehen. Die Betreuung der Benutzer - mit zum Teil sehr speziellen Fragestellungen - erfordert jedoch insgesamt immer noch einen hohen Zeitaufwand neben der laufenden Arbeit, zumal außerdem noch schriftliche und telefonische Anfragen zu beantworten sind.

Die Katalogisierung von Monographien hat gegenüber dem Vorjahr, als ein Rückstand aufzuholen war, abgenommen: 1.222 Titel bzw. 1.512 Bände (Vorjahr 1.950 Titel) wurden inventarisiert und katalogisiert, also 37% weniger (s. oben S. 57). Die letzten Arbeiten im Rahmen der EDV-Erfassung der Handbibliothek wurden abgeschlossen. Während der Alphabetische Katalog nur noch als Mikrofiche-Katalog geführt wird, stehen die Schlagwörter weiterhin auch in Form eines Zettelkatalogs zur Verfügung. Da hierfür das neue Regelwerk anzuwenden ist, wird der neue Katalog bisher getrennt vom alten geführt; er umfaßt die Schlagwörter, die für NZ, Rp, Hbh 14 und Franc. seit 1986 vergeben wurden; um Ungenauigkeiten auszugleichen, die bei drei Bearbeitern im offline-Verfahren notwendigerweise entstehen müssen, wird er einer redaktionellen Bearbeitung unterzogen, um so mit der Zeit eine Art Thesaurus auch für Franconica zu schaffen. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 1.754 Titel für Rp und NZ beschlagwortet; dazu kommen noch 2.014 Franc-Titel.

Die "Unterfränkische Bibliographie 1986" ist im Dezember 1987 als Teil des "Mainfränkischen Jahrbuchs für Geschichte und Kunst" Band 39 erschienen; mit 2.064 Titeln ist sie gegenüber dem Vorjahr (2.010 Titel) erneut geringfügig ange-

wachsen (2,6%). Mit den Arbeiten an der Bibliographie für das Berichtsjahr 1987 wurde inzwischen begonnen.

In der Abteilung fallen außerdem die organisatorischen Arbeiten zu einem von der DFG finanzierten Projekt an: Erschließung des Franc-Bestandes der alten Bibliothek des ehemaligen Historischen Vereins. 3.373 Monographien (5.119 Bände) wurden im Berichtsjahr katalogisiert; 2.014 Titel davon sind auch beschlagwortet worden, wenn es sich um Franconica-Literatur im eigentlichen Sinne handelt. Bearbeitet werden inzwischen auch die zu den Franc-Sondermaterialien zählenden Personalschriften; die Überlegungen bezüglich der Erfassung weiterer Sondermaterialien laufen.

Um den teilweise erheblichen Schäden an vielbenutzter Franconica-Literatur vorzubeugen, werden vom Neuzugang sog. "Archivexemplare" beschafft, um jeweils ein Exemplar besser schützen zu können; die Verfahrensweise dafür wurde im Berichtsjahr festgelegt. Da der Altbestand sich z.T. ebenfalls in schlechtem Zustand befindet, wurde in einem Probeauftrag das im Haus allgemein übliche Verfahren angewendet und modifiziert, um häufig ausgeliehene Magazin-Literatur zu ermitteln. Die entsprechenden Titel gehen vorläufig in eine Desideratenkartei ein.

Der Bestand an Franconica-Literatur im Hauptlesesaal wird weiterhin durch Neuzugang, aber auch ältere Titel ergänzt, soweit dies räumlich möglich ist (bisher ca. 23 laufende Meter).

Die Aufkatalogisierung des Rp-Bestandes (ca. 33.000 Bände) wurde so vorbereitet, daß Anfang 1988 damit begonnen werden kann; gleichzeitig sollen Maßnahmen zur Pflege und zum besseren Schutz des Bestandes durchgeführt werden. Zahlreiche Gespräche fanden auch zur weiteren Entwicklung der Unterfränkischen Bibliographie statt (mögliche Verknüpfung mit EDV-Titelaufnahmen, EDV-Erfassung unselbständiger Titel, sachliche Erschließung usw.).

Zum 40. Todestag von Bibl.Dir. Prof. Dr. Otto Handwerker (1877-1947) wurde eine kleine Ausstellung gestaltet, die von Dezember 1987 bis Januar 1988 gezeigt wird; in drei

Vitrinen erinnern Manuskripte, alte Photographien und Druckwerke an seine Tätigkeit als Bibliothekar und Historiker.

Für das Begleitbuch (Kleine Drucke der Universitätsbibliothek Band 5) wurde eine Bibliographie der Werke und des handschriftlichen Nachlasses erarbeitet.

Personalveränderungen gab es im Berichtszeitraum nicht.

*Eva Pleticha-Geuder*

## 2.6 TECHNISCHE ABTEILUNG

Auch 1987 ist der Anteil der Kopien in Selbstbedienung weiterhin angestiegen. Er betrug im Berichtszeitraum 580.979 Kopien (1986: 524.602), was einer Steigerung von 10,74% entspricht. Seit Mitte Januar 1987 sind nun vier der fünf in den Hauptlesesälen betriebenen Kopiergeräte mit Wertkartenautomaten ausgestattet. Der Anteil der mit Wertkarten erstellten Kopien stieg um 18% auf 54% (1986: 36%).

In der Kopierstelle wurde in verstärktem Maß von den Möglichkeiten der neuen Kopiergeräte Gebrauch gemacht, wie z.B. großformatige Kopien bzw. Verkleinerungen. So stieg zwar der Anteil der Bände, aus denen für Benutzungszwecke kopiert wurde, um 6.56% von 24.712 im Jahre 1986 auf 26.333 Bände, die Kopienzahl jedoch sank um 4,68% auf 192.899 Kopien (1986: 202.363). Davon waren 65,4% berechnet, nämlich 126.170 Kopien aus 14.511 Bänden (1986: 129.360 Kopien aus 13.153 Bänden).

Seit April 1987 wird in der Kopierstelle außerdem ein neuer Reader Printer betrieben, der Kopien auf Normalpapier liefert. Er ersetzt das Gerät mit Zinkoxidpapier, das bis März im Handschriftenlesesaal stand. Das neue Gerät wurde zur Entlastung und Ergänzung des Gerätes im Hauptlesesaal 1 beschafft. Für Benutzungszwecke wurden im Berichtszeitraum 31.190 Rückvergrößerungen auf diesen beiden Reader Printern angefertigt (1986: 22.685), davon 27.683 in Selbstbedienung durch Benutzer (1986: 6.157).

Die Fotostelle lieferte im Jahr 1987 9.619 Aufnahmen (1986: 7.527), davon 1.300 aus 65 Handschriften, 7.076 aus 133 Druckwerken und 523 aus 242 Zeitungen. Außerdem entstanden 489 Vergrößerungen (1986: 322), davon 391 von Planfilmen (1986: 230). Für die Sicherheits- und Schutzverfilmung wurden 178 Handschriften mit 41.727 Aufnahmen verfilmt (1986: 416 Handschriften mit 67.045 Aufnahmen).

Seit 1967 legt die Universitätsbibliothek Würzburg ihren Tauschdissertationen keine Zettelkataloge mehr bei. Außer-



dem werden seit April 1987 die für die rückwärtige Ergänzung der Zettelkataloge der Zentralbibliothek benötigten Katalogisate direkt über ein Kopiergerät hergestellt. Der Katalogkartendruck für die Zentralbibliothek hat sich dadurch gegenüber dem Vorjahr um 76,12% von 103.416 auf 24.692 Karten reduziert. Diese Karten wurden überwiegend für die Universitätsbibliographie hergestellt. Insgesamt wurden 258.108 Karten gedruckt (1986: 333.800), d.h. 233.416 Karten waren für die Institute bestimmt (1986: 230.384).

In der Druckerei wurden außerdem mit 149 Aufträgen 712.410 Einzeldrucke - meist in Mehrfachnutzen - hergestellt (1986: 189 Aufträge mit 876.605 Einzeldrucken), davon 140.130 durch Werbeträger finanziert. Die "Festgabe für Hildebrecht Hommel" erschien als unveränderter Nachdruck (Auflage 300). Zum 40jährigen Todestag von Otto Handwerker wurde Band 5 der "Kleinen Drucke der Universitätsbibliothek Würzburg" veröffentlicht (Auflage 800).

Im Dezember 1987 erhielt die Buchbinderei Verstärkung durch einen ganztägigen Mitarbeiter, um die buchbinderische Pflege des Altbestandes zu verbessern. Da der Mitarbeiter angelernt werden muß, ist mit einer Steigerung des Betriebsergebnisses erst ab 1988 zu rechnen. Im Berichtszeitraum wurden im Hause 271 Bände neu gebunden (1986: 569), 3.195 kleinere Reparaturen durchgeführt (1986: 2.424) und 1.957 Bände der Lehrbuchsammlungen foliiert (1986: 1.062). 9 Stücke wurden restauriert (1986: 75, meist Fragmente). Hinzu kamen im Berichtsjahr 1.059 Einheiten aus dem Bestand "Franc.", die mit Umschlägen versehen wurden.

Die Poststelle versandte 7.723 Einheiten (1986: 7.498), sowie 21.866 Briefe und Drucksachen (1986: 23.568).

*Rudolf Stahr*



## 2.7 AUSBILDUNG

An der Universitätsbibliothek Würzburg wurden im Berichtszeitraum 7 Praktikantinnen ausgebildet. Im einzelnen handelte es sich um 3 Anwärter des gehobenen Dienstes und um 4 Anwärter des mittleren Dienstes. Hinzu kamen noch 4 Praktikanten der Fachhochschule für Bibliothekswesen in Stuttgart, die im Rahmen ihrer Ausbildung ein 2-wöchiges informatives Praktikum an einer wissenschaftlichen Bibliothek absolvieren müssen.

Während des Praktikums erhielten die Anwärter des mittleren und gehobenen Dienstes einen Begleitunterricht. Im gehobenen Dienst wurden 70 Stunden, im mittleren Dienst werden insgesamt 175 Stunden Unterricht erteilt. Als nebenamtliche Dozenten stehen in erster Linie Mitarbeiter der Universitätsbibliothek zur Verfügung. Sie werden beim Unterricht für den mittleren Dienst von Mitarbeitern der Staatlichen Beratungsstelle für öffentliche Büchereien und der Stadtbücherei Würzburg unterstützt.

Im Zusammenhang mit der Ausbildung wurden wieder mehrere Besichtigungen durchgeführt. So wurden u.a. die KBA (Kirchliche Büchereiarbeit), die Staatliche Beratungsstelle für öffentliche Büchereien, die Buchhandlung Schöningh, die Buchbinderei Bauermees besucht.

*Uwe Reichel*

## 2. § VERANSTALTUNGEN

Im Wintersemester 1987/88 fand die dritte Reihe der "Werkstattgespräche mit Autoren der deutschen Gegenwartsliteratur" statt, die vom Universitätsbund Würzburg finanziert und vom Institut für Deutsche Philologie durch Herrn Prof. Dr. Hess betreut wird. Am Ende der zweiten Reihe stand der Besuch von Hermann Burger (14.1.1987, 200 Besucher) und Peter Rühmkorf (18.2., 280 Besucher). Am 11.11.1987 folgte Ulrich Plenzdorf (700 Besucher) und am 16.12. Günter de Bruyn (320 Besucher).

An kleineren Ausstellungen zeigte die Universitätsbibliothek in jeweils 3 bis ca. 5 Vitrinen in der Kataloghalle: Michael Ignaz Schmidt, 1736-1794 (24.11.86-31.1.87, gestaltet von Prof. Dr. Otto Meyer und Herrn Ottmar Seuffert), Max Dauthendey (2.2.-31.3.87, neu erworbene Autographen, gestaltet von Dr. Knöppel), Großbritannien - Landschaftsdarstellungen im Buch (4.5.-6.6.87, anlässlich der Britischen Woche, gestaltet von Dr. Jehmüller), Vladislav Bartoschewski (Friedenspreis des Deutschen Buchhandels 1986, 15.6.-15.8.87, gestaltet von Dr. Schmidt), Wole Soyinka (Literatur-Nobelpreis 1986, 10.8.-23.9.87, gestaltet von Frau Dr. von der Gönna), Hochschulschriften über Balthasar Neumann (19.10.-29.11.87, zum Neumann-Jahr 1987, gestaltet von Dr. Seelkopf), Otto Handwerker, 1877-1947 (1.12.87-31.1.88, gestaltet von Frau Günther).

In größeren Ausstellungen (s. oben, S.22ff) wurden Würzburger Stadtansichten aus der Sammlung Brod und Bestände der Universitätsbibliothek aus dem Nachlaß von Balthasar Neumann präsentiert. Zu diesen beiden Ausstellungen und zur Gedächtnisausstellung für den Würzburger Bibliotheksdirektor Otto Handwerker erschienen Begleitpublikationen (s.unten, S.124 ff bei Veröffentlichungen).

Gottfried Mälzer

# Der Dichter und sein Dasein

Peter Rühmkorf beim Werkstattgespräch in der Würzburger Universitätsbibliothek

Werkstattgespräch am 16.12.87 (Main-Post v.21.12.87)

Werkstattgespräch am 18.2.87 (Main-Post v.23.2.87)

# Worte wie ein gewaltiger Erdbeben

Der Schweizer Schriftsteller Hermann Burger beim Werkstattgespräch in Würzburg

Werkstattgespräch  
am 14.1.87  
(Main-Post v.16.1.87)

Werkstattgespräch  
am 11.11.87  
(Main-Post v.13.11.87)

## Systemkritik im Plauderton

DDR-Schriftsteller Ulrich Plenzdorf las in der Würzburger Universitätsbibliothek

### 3. TEILBIBLIOTHEKEN

Hier soll Rechenschaft gegeben werden über Aktivitäten, Zustand und Alltagsarbeit der Teilbibliotheken, in denen Personal der Universitätsbibliothek beschäftigt ist.

#### 3.0 Allgemeine Situation der Teilbibliotheken

Die finanzielle Situation der Teilbibliotheken war 1987 günstiger als im Vorjahr. Ein von der Universität um 10% erhöhter Literaturretat, im begrenztem Umfang Sonderzuweisungen und günstige Wechselkurse, vor allem beim amerikanischen Dollar, haben zu einer leichten Erhöhung der Zahl der gesamten Neuerwerbungen um 2% gegenüber 1986 geführt.

Dazu beigetragen haben auch die verstärkten Anstrengungen vor Ort, die Zahl der Geschenke und die Zahl der im Tausch erworbenen Bücher zu erhöhen.

Auch diesmal sei mit Dank vermerkt, daß vor allem Hochschulangehörige den Teilbibliotheken Geld- oder Bücherspenden haben zukommen lassen oder Zeitschriftenabonnements übernommen haben.

Die Öffnungszeiten in den Teilbibliotheken konnten im großen und ganzen gehalten werden. Schwieriger ist es, Engpässe bei Urlaub und bei Ausfällen durch Krankheit vor allem bei Bibliotheken mit nur einer hauptamtlichen Kraft aufzufangen. Die Zentralbibliothek kann hier nur begrenzt personell aushelfen, so daß es immer wieder zu Abstrichen bei Arbeiten innerhalb der Bibliotheken kommt.

Die seit 3 Jahren in 12 Teil-, Instituts- und Klinikbibliotheken und in der Zweigstelle der Universitätsbibliothek aufgestellten Mikrofichekataloge werden benutzt, allerdings nicht in dem Maß, wie es zu wünschen wäre. Vor allem Institutsangehörige geben Leihscheine ohne Signatur ab, obwohl das Buch im Mikrofichekatalog nachgewiesen ist. Das bedeutet in vielen Fällen eine längere Beschaffungszeit für die Besteller, aber auch vermehrte Arbeit für die Mitarbeiter des Signierdienstes.

Bei den Mitarbeitern der Teilbibliotheken verrichten die Mikrofichekataloge allerdings gute Dienste: Sie dienen als Ergänzung zu den dortigen Katalogen und werden zu Literaturrecherchen und Erwerbungsentscheidungen herangezogen.

Die persönlichen Kontakte zu den "Nicht-Fachkräften" in den kleineren Bibliotheken, vor allem im Klinikbereich, wurden weiter intensiviert. So half u.a. die für die Teilbibliotheken zuständige geschäftsführende Diplombibliothekarin bei der Aufarbeitung von größeren Buchbeständen sowie bei Fragen der Katalogisierung. Diese Kontakte sind sehr wichtig, geben sie doch den Beschäftigten außerhalb der Zentralbibliothek das Gefühl, nicht ganz auf sich allein gestellt zu sein.



### 3.1 Teilbibliothek für die Katholisch-theologische Fakultät

Neue Universität, Sanderring 2, Tel. 31 997, 31 266

Beauftragter Fachreferent: Dr. Ludwig Walter

Derzeitiger Bestand: 128.900 Bände

Neuzugänge 1987: 3.183 Bände

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 8.00 bis 12.00 Uhr  
und 13.00 bis 16.00 Uhr

Freitag 8.00 bis 12.00 Uhr

und 13.00 bis 15.00 Uhr

(Die Öffnungszeiten der Seminarbibliotheken sind den Anschlägen im Gesamtkatalog der Teilbibliothek und bei den Seminaren selbst zu entnehmen.)

Obwohl der Etat für wissenschaftliches Schrifttum nur leicht angestiegen ist, konnten im Berichtszeitraum 3.183 Bände, 13% mehr als im Vorjahr, erworben werden.

Zur Lückenergänzung von Zeitschriften wurden der Teilbibliothek vom Kanzler der Universität 20.000,- DM zur Verfügung gestellt. Der Gesamtbestand beträgt jetzt 128.903 Bände, an laufenden Zeitschriften werden 375 Titel abonniert.

Auch 1987 wurden wieder zahlreiche Altbestände (812 Bände) neu katalogisiert, vor allem aus den Lehrstühlen für Kirchengeschichte, für Moraltheologie und für Pastoraltheologie. Hinzu kommen noch 335 Neuzugänge des Ostkircheninstituts der Augustiner, so daß insgesamt 4.330 Bände katalogisiert wurden (1986: 3.982 Bände).

Auf Grund von Beschwerden über die ungünstigen Öffnungszeiten der einzelnen Seminarbibliotheken, wurden auf Empfehlung des Fachbereichsrates die Bibliotheken der theologischen Fakultät im Juli 1987 während der Mittagszeit von 12.00-14.00 Uhr probeweise offen gehalten. Da die erweiterten Öffnungszeiten von den Studenten nicht in dem Maß wie erhofft angenommen wurden, - allerdings hätte sich das Angebot m.E. über einen längeren Zeitraum erstrecken müssen -,





### 3.3 Teilbibliotheken für die Philosophische Fakultät II

#### 3.3.1 Teilbibliothek für Anglistik, Germanistik, Romanistik

Philosophiegebäude, Am Hubland, Tel. 888 676

Beauftragte Fachreferenten: Dr. Karin Morvay (Germanistik)

- Leitung -

Dr. Hans Böhm (Romanistik)

Dr. Sigrid von der Gönna

(Anglistik)

Derzeitiger Bestand: 193.081 Bände

Neuzugänge 1987: 3.163 Bände

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.45 bis 20.30 Uhr  
(Semesterferien 9.45 bis 17.45 Uhr)  
Samstag 8.45 bis 12.30 Uhr  
(Semesterferien geschlossen)

Benutzer 1987: 78.330

Im Februar 1987 wurde in der Bibliothek im Bereich der Germanistik ein Computerraum eingerichtet. Hier stehen 15 Arbeitsplätze, jeweils mit Datensichtgerät und Mikrorechner ausgestattet, den Studenten des Aufbaustudienganges "Linguistische Informations- und Textverarbeitung" zur Verfügung. Der Raum wurde durch den Einzug von 2 Trennwänden im Nordbereich der Bibliothek gewonnen, mit Hauptzugang durch die Bibliothek. Die bisher dort aufgestellten Buchbestände der Volkskunde erhielten ihren neuen Platz in der Nähe des Bibliothekseingangs. Dafür entfielen insgesamt 26 Arbeitsplätze in der Bibliothek.

Im Berichtszeitraum wurden 1.943 Bestellvorgänge der Institute überprüft. 1.719 wurden davon tatsächlich aufgegeben (Inland: 1.047, Ausland: 672).

In den Katalogen konnten 3.163 Neuerwerbungen eingearbeitet werden. 3.219 Bände wurden verbessert bzw. aus dem Altbestand aufkatalogisiert. 434 Bände mußten umsigniert werden

Die Zahl der Benutzer ist leicht um 6% auf 78.331 zurückgegangen, ca. 20.000 Bände wurden über das Wochenende ausgeliehen.

Die diesjährige Revision bezog sich vor allem auf den Germanistikbestand. Zusätzlich wurde noch eine ältere Dissertationensammlung im Fach Romanistik einer Revision unterzogen. Dabei mußten ca. 900 Dissertationen neu aufgenommen werden, die bisher in den Katalogen nur unvollständig nachgewiesen waren.

### 3.3.2 Teilbibliothek Geschichte und Kunstgeschichte

Philosophiegebäude, Am Hubland, Tel. 888 5525

Beauftragte Fachreferenten: Dr. Rüdiger Schmidt (Geschichte)  
Dr. Martin Seelkopf (Kunstgeschichte)

Derzeitiger Bestand: 46.200 Bände (Geschichte)  
17.882 Bände (Kunstgeschichte)

Neuzugänge 1987: 1.118 Bände (Geschichte)  
423 Bände (Kunstgeschichte)

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.00 bis 21.00 Uhr  
(Semesterferien 9.00 bis 19.00 Uhr)  
Samstag 9.00 bis 13.00 Uhr  
(Semesterferien geschlossen)

Im Bereich Geschichte konnten erfreulicherweise wieder mehr Bände erworben werden als in den Jahren zuvor. So stieg der Neuzugang um 23% auf 1.118 Bände, wobei die Steigerung sowohl den Kauf (+ 15%) als auch die Geschenke (+ 78%) betraf.

Von den 215 geschenkten Büchern wurden 19 Erwerbungen durch den gestifteten Betrag eines Emeritus ermöglicht. Das Dekanat übereignete der Bibliothek 28 Magisterarbeiten. 147 Zeitschriften werden gehalten, davon 112 inländische und 35 ausländische.

Auch im Bereich der Kunstgeschichte ist ein Anstieg bei den Neuzugängen zu verzeichnen. So konnten 423 Bände im Berichtszeitraum erworben werden. Durch die Neubesetzung des Lehrstuhls für Kunstgeschichte wird sich sicherlich der Aufwärtstrend fortsetzen.

In der Kunstgeschichte sind 183 Zeitschriften vorhanden, davon sind 54 laufende Zeitschriften.

### 3.4 Teilbibliotheken für die Philosophische Fakultät III

#### 3.4.1 Teilbibliothek im Institutsgebäude am Wittelsbacherplatz

Wittelsbacherplatz 1, Tel. 7 60 56

Beauftragter Fachreferent: Dr. Wolfgang Jehmüller

Derzeitiger Bestand: 16.515 Bände

Neuzugänge 1987: 655 Bände

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 9.00 bis 20.00 Uhr  
(Semesterferien 9.00 bis 12.00 Uhr  
und 13.00 bis 16.00 Uhr)  
Freitag 9.00 bis 15.00 Uhr  
(Semesterferien 9.00 bis 12.00 Uhr  
und 13.00 bis 15.00 Uhr)

Benutzer: 46.317

In der Teilbibliothek sind die Bibliotheken von 6 Lehrstühlen und 3 Fachvertretungen zusammengefaßt mit einem Gesamtbestand von 16.515 Bänden. 63 laufende Zeitschriften stehen zur Verfügung, hierzu kommen noch 2 Tages- und eine Wochenzeitung.

Insgesamt wurden 2.375 Bände für die Teilbibliothek und für die im Gebäude Wittelsbacherplatz untergebrachten Lehrstuhlbibliotheken katalogisiert, 599 Bände wurden nach der "Regensburger Systematik" für den Lesesaal umgearbeitet. Leider haben sich noch nicht alle Lehrstühle dazu entschließen können, ihre Bestände in die einheitliche Systematik zu integrieren.

Die Bibliothek wird sehr gut von den Benutzern angenommen. 46.317 Benutzer wurden gezählt, die Zahl der Buchausleihen stieg von 9.863 auf 10.327 (4,7% Steigerung). Die Öffnungszeiten von 50 Stunden pro Woche konnten gehalten werden, da die beteiligten Lehrstühle studentische Hilfskräfte zur Verfügung stellten.

### 3.4.2 Teilbibliothek Pädagogik

Philosophiegebäude, Am Hubland, Tel. 888 5562

Beauftragter Fachreferent: Dr. Wolfgang Jehmüller

Derzeitiger Bestand: 35.820 Bände

Neuzugänge 1987: 554 Bände

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.00 bis 21.00 Uhr  
(Semesterferien 9.00 bis 19.00 Uhr)  
Samstag 9.00 bis 13.00 Uhr  
(Semesterferien geschlossen)

In der Teilbibliothek konnte die Beschaffung der Fachliteratur im gewohnten Umfang durchgeführt werden.

Erfreulicherweise erhöhte sich die Anzahl der erworbenen Bände um 31% auf 554 Bände, 38 laufende Zeitschriften stehen zur Verfügung.

Die Bibliothek wird von einer Ganztagskraft betreut. Sie leitet die Geschäfte, akzessioniert und katalogisiert die Neuzugänge der beiden pädagogischen Lehrstühle I und II. Unterstützt wird sie dabei von einer aus Institutsmitteln vergüteten Hilfskraft, die 50 Monatsstunden arbeitet. Zusätzlich katalogisiert sie noch 2/3 der Neuanschaffungen des Instituts für Kunstgeschichte.

### 3.4.3 Teilbibliothek Psychologie

Lehrstuhl Psychologie I, Domerschulstraße 13, Tel. 13 839

Beauftragter Fachreferent: Dr. Wolfgang Jehmüller

Derzeitiger Bestand: 12.328 Bände

Neuzugänge 1987: 186 Bände

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.30 bis 12.30 Uhr

Die Teilbibliothek Psychologie konnte erfreulicherweise ihren Neuzugang um 28% auf 186 Bände erhöhen. 12.328 Bände sind insgesamt vorhanden, 47 laufende Zeitschriften werden gehalten.

Die Bibliothek wird von einer Mitarbeiterin halbtags betreut, so daß die Bibliothek auch nur 20 Stunden in der

Woche geöffnet ist. Für die größte der vier psychologischen Lehrstuhlbibliotheken ein unbefriedigender Zustand, der oft schon zu Klagen geführt hat.

### 3.5 Teilbibliothek Biowissenschaften

Medizinisches Kollegienhaus, Koellikerstraße 2, Tel. 31 375

Beauftragter Fachreferent: Dr. Hans-Armin Knöppel

Derzeitiger Bestand: 20.886 Bände

Neuzugänge 1987: 878 Bände

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.30 bis 21.00 Uhr

Samstag 11.00 bis 19.00 Uhr

Die Teilbibliothek Biowissenschaften, die 12 Lehrstühle aus 6 Instituten umfaßt, profitiert weiterhin von der Bedeutung, die die Biowissenschaften innerhalb der Universität genießen: 13,2% mehr Mittel für die Buchbeschaffung standen zur Verfügung, dadurch stieg die Zahl der Neuzugänge um 12,8% von 778 Bände auf 878 Bände. Weiter wurde beschlossen, zusätzliche Zeitschriften zu abonnieren, so daß Anfang 1988 221 Titel abonniert sind.

Ab Oktober 1988 wird das Kopiergeschäft in der Teilbibliothek von der Zentralbibliothek abgewickelt. Bei dieser Gelegenheit wurde ein zweites Kopiergerät aufgestellt, um dem stark angewachsenen Kopyervolumen gerecht zu werden.

Die Probleme, die sich durch die stark angestiegene Zahl der Benutzer ergeben, konnten, was die Bibliotheksmitarbeiter betrifft, z.T. behoben werden. Die Mitarbeiter mußten bis jetzt inmitten der Benutzer arbeiten. Durch die Einrichtung eines zusätzlichen Verwaltungsraums im Erdgeschoß des Gebäudes besteht nun die Möglichkeit, vor allem bei Schreibarbeiten, sich dorthin zurückzuziehen.

Leider mußten aus Kostengründen die Öffnungszeiten der Bibliothek geringfügig verkürzt werden: Anstatt 73 Stunden pro Woche ist die Bibliothek nur noch 70,5 Stunden geöffnet. Die Benutzung am Abend und am Samstag zeigt weiterhin steigende Tendenz.

### 3.6 Teilbibliothek für die Fakultät für Chemie und Pharmazie

Chemie-Zentrum, Am Hubland, Tel. 888 369

Beauftragter Fachreferent: Dr. Karl Theodor Schorpp

Derzeitiger Bestand: 23.725 Bände

Neuzugänge 1987: 465 Bände

Öffnungszeiten: Montag 10.00 bis 20.30 Uhr

Dienstag bis Freitag 8.30 bis 20.30 Uhr

Samstag 9.00 bis 13.00 Uhr

Bei den Neuzugängen ist ein leichter Zuwachs zu verzeichnen. So konnten im Berichtszeitraum 162 Monographien und 303 Zeitschriftenbände erworben werden. 110 laufende Zeitschriften stehen zur Verfügung.

Die in der Bibliothek angesiedelte Kopierstelle hatte im Berichtszeitraum insgesamt 420.874 Kopien abzurechnen, eine Steigerung von 82% gegenüber dem Vorjahr. Die Einführung von Wertkarten zum bargeldlosen Kopieren für die beiden aufgestellten Kopierer hat sich bewährt und zu einer Entlastung des Bibliothekspersonals geführt.

Die Personalsituation blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die Bibliothek wird von einer Ganztagskraft betreut. Auch im Abend- und Samstagsdienst, der durch die Fakultät selbst finanziert und organisiert wird, hat sich nichts geändert.

### 3.7 Teilbibliothek Geographie für die Fakultät für Geowissenschaften

Philosophiegebäude, Am Hubland, Tel. 888 5556

Beauftragter Fachreferent: Dr. Eva Pleticha-Geuder

Derzeitiger Bestand: 37.869 Bände, davon ca. 100.000  
Karten und ca. 600 Atlanten

Neuzugänge 1987: 859 Bände

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.00 bis 21.00 Uhr

(Semesterferien 9.00 bis 19.00 Uhr)

Samstag 9.00 bis 13.00 Uhr

(Semesterferien geschlossen)

Die Bibliothek, die halbtags von einer Diplom-Bibliothekarin betreut wird, ist mit der Teilbibliothek "Geschichte/Kunstgeschichte" und "Pädagogik" räumlich zusammengefaßt. Erfreulich ist, daß die Zahl der Neuzugänge wieder angestiegen ist. So wurden 1987 14,2% mehr Bände erworben als 1986. Allerdings überwiegen dabei Tausch und Geschenk. 234 laufende Zeitschriften werden gehalten.

Das Institut finanziert eine eigene Aufsatzkatalogisierung relevanter Zeitschriftenbeiträge; die 3 dafür eingesetzten studentischen Hilfskräfte erfaßten insgesamt 2.484 Zeitschriftenaufsätze.

### 3.8 Teilbibliothek für die Fakultät für Mathematik

Mathematisches Institut, Am Hubland, Tel. 888 5002

Beauftragter Fachreferent: Uwe Reichel

Derzeitiger Bestand: 37.689 Bände

Neuzugänge 1987: 793 Bände

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.00 bis 18.00 Uhr

(Semesterferien Mo-Do 8.00 bis 16.00 Uhr

Fr 8.00 bis 15.00 Uhr)

Schon im Vorjahr hatte die Teilbibliothek einen deutlichen Zuwachs in der Benutzung zu verzeichnen. Dieser Trend hat sich fortgesetzt. So stieg z.B. die Zahl der ausgeliehenen Bände nochmals um 12% auf 6.908 Bände. Die hohe Steigerungsrate ist vor allem auf die immer noch steigende Anzahl der Informatikstudenten zurückzuführen. Die räumliche und personelle Situation läßt jedoch auch weiterhin zufriedenstellende Arbeitsbedingungen zu.

Die Zahl der Neuzugänge ist leicht angestiegen auf 793 Bände. 218 laufende Zeitschriften stehen zur Verfügung. Mit Hilfe von einmaligen Sondermitteln konnte ein großer Teil der noch ungebundenen Zeitschriftenjahrgänge vor 1985 gebunden werden.

Aus den Mitteln der Otto-Volk-Stiftung wurden wieder für 16.300 DM Monographien gekauft.

Die Bibliothek hat 50 Stunden während des Semesters in der Woche geöffnet und kommt so voll den Bedürfnissen der Benutzer entgegen.

### 3.9 Teilbibliothek Physik der Fakultät für Physik und Astronomie

Physikalisches Institut, Am Hubland, Tel. 888 5793

Beauftragter Fachreferent: Uwe Reichel

Derzeitiger Bestand: 15.886 Bände

Neuzugänge 1987: 549 Bände

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 8.00 bis 16.30 Uhr

Freitag 8.00 bis 15.00 Uhr

Herausragendes Ereignis im Berichtszeitraum war die Eröffnung der neuen Teilbibliothek am Hubland, die ihren Betrieb mit Beginn des WS 1987/88 aufnehmen konnte (Näheres s. Punkt 1.4).

Ebenfalls positiv zu vermerken ist, daß die Zahl der Neuzugänge an gekauften Monographien gegenüber dem Vorjahr nochmals um 12% auf 229 Bände angestiegen ist. Auch die Zahl der laufenden Zeitschriften konnte erhöht werden: 78 ausländische und 25 inländische Zeitschriften stehen jetzt den Benutzern zur Verfügung.

Die Bibliothek wird von einer Ganztagskraft betreut. Während der Mittagspause steht eine studentische Hilfskraft zur Verfügung, die vom physikalischen Institut finanziert wird.

### 3.10 Teilbibliothek für die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Neue Universität, Sanderring 2, Tel. 31 903

Beauftragter Fachreferent: Dr. Walter Holzheuer

Derzeitiger Bestand: 52.876 Bände

Neuzugänge 1987: 1.691 Bände

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.00 bis 21.00 Uhr

(Semesterferien

Montag bis Freitag 8.00 bis 19.00 Uhr)

Benutzer: 55.319



Die Öffnungszeiten konnten aufrechterhalten werden, da erneut zusätzliche Mittel für die Aufsichtskräfte zur Verfügung standen. Während des Semesters ist die Bibliothek wöchentlich 65 Stunden, während der vorlesungsfreien Zeit 55 Stunden geöffnet. Die Anzahl der Benutzer ist auf 55.319 angestiegen.

Der Zuwachs betrug 1.691 Bände, darunter allerdings 39 % Geschenke. 500 laufende Zeitschriften sind abonniert, hinzu kommen noch 399 Geschäftsberichte.

Für die Teilbibliothek wurden 803 Titel katalogisiert, für 7 Institute insgesamt 1.110 Katalogisate angefertigt.

Nachdem mit Beginn des WS 1986/87 die neuen Garderobenschränke vor dem Eingangsbereich der Bibliothek ihrer Benutzung übergeben werden konnten, steht jetzt noch die sachgerechte Gestaltung des Eingangsbereichs (Lärmschutz) sowie die Theke für die Aufsichtskräfte aus. Erste Vorgespräche wurden schon geführt.

*Uwe Reichel*

#### 4. STATISTISCHE ÜBERSICHT

		1987	1986
1.	<b>Angaben zur Hochschule</b>		
1.1	Zahl der Hochschullehrer (nach Haushaltsplan) C 4 = 184    C 3 = 152    C 2 = 86	422	417
1.2	Zahl der Studenten	17.310	16.938
1.3	Gesamtzahl der Fakultäten, Institute und zentralen Einrichtungen (ggf. Kliniken)	100	100
1.3.1	Fakultäten	12	12
1.3.2	Institute	64	64
1.3.3	Zentrale Einrichtungen	5	5
1.3.4	Kliniken	19	19
<hr/>			
2.	<b>Personalverhältnisse der Bibliothek, aufgeschlüsselt nach Bes.-Gr. bzw. BAT</b>		
2.1	Gesamtzahl der Beamten-, Angestellten- und Arbeiter- stellen (gemäß Haushaltsplan)	123	123
2.1.1	Höherer Dienst:        16            Davon Angestellte:    0		
2.1.2	Gehobener Dienst:    49,5          Davon Angestellte:    8,5		
2.1.3	Mittlerer Dienst:    42            Davon Angestellte:    25		
2.1.4	Einfacher Dienst:    11            Davon Angestellte:    5		
2.1.5	Arbeiter                4,5		
2.2	<b>Sonstige Stellen</b>		
2.2.1	Zahl der Stellen, die der Bibliothek aus dem übrigen Stellenplan der Hochschule zur Verfügung gestellt sind	-	-

		1987	1986
2.2.2	Zahl der Beschäftigten, die nicht aus dem Etat der Hochschule bezahlt werden (z.B. DFG, Stiftung Volkswagenwerk)	2	2
2.2.3	Zahl der Hilfskräfte (z.B. ABM, Werkstudenten), umgerechnet in Vollzeitäquivalente	0,3	-
2.3	Zahl der Anwärter, die bei der Bibliothek ausgebildet wurden (ausgenommen Kurzpraktika)	7	-
2.3.1	Höherer Dienst	-	-
2.3.2	Gehobener Dienst	3	-
2.3.3	Mittlerer Dienst	4	-
<hr/>			
3.	<b>Sächliche Ausgaben (außer den Ausgaben unter 6.)</b>		
3.1	Titelgruppe 01	-	-
3.2	Titelgruppe 73	346.478,-	351.088,-
3.2.1	davon für Teilbibliotheken	51.040,-	30.228,-
3.3	Titelgruppe 75	-	-
3.4	Titelgruppe 76	-	-
3.5	insgesamt	346.478,-	351.088,-
<hr/>			
4.	<b>Bestand</b> (am Ende des Berichtsjahres)		
4.1	Gesamtbestand an Druckschriften (Bände; ohne AV-Materialien und andere Medien aber incl. Dissertationen) in der zentralen Bibliothek	1.096.145	1.085.688
4.2	Dgl. in den Zweigbibliotheken	10.803	9.884
4.3	Dgl. in den Teilbibliotheken (bzw. Fakultäts- und Institutsbibliotheken)	ca. 1.446.300	ca. 1.420.000
4.4	Bestand an Druckschriften insgesamt (Bände)	ca. 2.553.200	ca. 2.468.490

		1987	1986
4.5	davon Bestand der Lehrbuchsammlungen		
4.5.1	Zahl der Bände	24.021	22.312
4.5.2	Zahl der Titel	5.459	5.354
4.6	Bestand der Studentenbücherei	-	-
4.7	Bestand der AV-Medien und anderen Materialien insges.	65.083	25.742
4.7.1	AV-Medien	2.577	2.227
4.7.2	Mikromaterialien	28.605	15.562
4.7.3	Andere gedruckte Materialien	8.045	7.839
4.7.4	Sonstige Materialien	114	114
<hr/>			
5.	<b>Zahl der laufenden Zeitschriften</b> (= Zeitschriften und zeitschriftenartigen Reihen, z.B. Jahrbücher Geschäftsberichte u.ä.)		
5.1	in der Zentralbibliothek	5.295	5.565
5.2	in den Zweigbibliotheken	-	-
5.3	in den Teilbibliotheken (bzw. Fakultäts- und Institutsbibliotheken)	7.598	7.612
5.4	Gesamtzahl der Zeitschriften	12.893	13.177
5.4.1	davon inländische Zeitschriften	7.153	7.338
5.4.2	davon ausländische Zeitschriften	5.740	5.839
<hr/>			
6.	<b>Ausgaben für Bestandsvermehrung</b>		
6.1	Ausgaben für inländische Literatur (incl. Zeitschriften)	742.364.-	548.186,-
6.2	Ausgaben für ausländische Literatur (incl. Zeitschriften)	617.924.-	459.117,-

		1987	1986
6.3	Ausgaben für Tausch	4.618,-	5.279,-
6.4	Ausgaben für Einband	235.585,-	155.293,-
6.5	Gesamtausgaben (= Summe 6.1 bis einschl. 6.4)	1.600.491,-	1.167.875,-
6.5.1	davon Aufwand für zentrale Bibliothek	1.453.645,-	1.092.073,-
6.5.2	davon Aufwand für Zweigbibliotheken	76.687,-	30.539,-
6.5.3	davon Aufwand für Teilbibliotheken	70.159,-	45.263,-
6.5.4	davon Ausgaben für Zeitschriften	619.476,-	487.184,-
6.5.5	davon Sonder- und Drittmittel (z.B. besondere Zuweisungen aus dem Haushalt, Zuwendungen seitens der DFG, Spenden u.ä.)	135.000,-	30.000,-
	<b>Nur für alte Universitätsbibliotheken</b>		
6.6	Ausgaben der Instituts- und Fakultätsbibliotheken für Bestandsvermehrung	2.706.598,-	2.457.967,-
6.6.1	davon aus Umschichtungsbetrag für Teilbibliotheken	163.524,-	100.676,-
6.7	Gesamtausgaben des Bibliothekssystems (= Summe 6.5 + 6.6)	4.307.089,-	3.625.842,-
6.7.1	davon Ausgaben für Zeitschriften (für Instituts- und Fakultätsbibliotheken nicht bekannt)		
7.	<b>Bestandsvermehrung</b> (Erwerbungeinheiten = Buchbinderbände)		
7.1	Gesamtzahl der Erwerbungen	ca. 47.900	ca. 46.800
7.1.1	davon Zentralbibliothek und Zweigbibliotheken	21.610	19.236
7.1.2	davon Teilbibliotheken	-	-
7.1.3	davon Dissertationen	1.809	3.972

		1987	1986
7.2	Zahl der Erwerbungen durch		
7.2.1	Kauf	14.999	11.011
7.2.2	Pflichtablieferung	823	2.420
7.2.3	Tausch	3.243	5.058
7.2.4	Geschenk	2.545	2.141
	<b>Nur für alte Universitätsbibliotheken</b>		
7.3	Bestandsvermehrung der Fakultäts- und Institutsbibliotheken (Erwerbungseinheiten)	ca. 26.300	ca. 26.200
7.4	Bestandsvermehrung des Bibliothekssystems insgesamt	ca. 47.900	ca. 46.800
<hr/>			
8.	<b>Katalogisierung</b>		
8.1	Zahl der katalogisierten Titel	48.953	53.861
8.1.1	davon EDV-Katalogisierung	46.960	51.665
8.1.1.1	davon Eigenkatalogisierung	13.366	15.866
8.1.1.2	davon Abrufe (inkl. Zutrugungen)	27.388	29.239
8.1.2	davon konventionelle Katalogisierung	1.993	2.196
8.2	Zahl der beschlagworteten Titel	23.722	24.318
8.3	Zahl der bestichworteten Titel	-	-
8.4	Zahl der systematisierten Titel	11.452	10.848
<hr/>			
9.	<b>Öffnungszeiten</b>		
9.1	Zahl der Öffnungstage	294	292
9.2	Öffnungsstunden pro Woche	59,5	59,5

		1987	1986
9.2.1	Ausleihe	59,5	59,5
9.2.2	Zahl der Lesesäle (ZB)	5	5
	Gesamtzahl der Öffnungsstunden der Lesesäle	59,5	59,5
	während des Semesters:	59,5	
	in den Semesterferien:	59,5 (August: 41)	
<hr/>			
10.	<b>Zahl der Benutzer</b>		
10.1	Ausleihe	29.908	19.766
10.2	Lesesäle	274.250	267.012
<hr/>			
11.	<b>Ortsleihe</b>		
11.1	Gesamtzahl der eingegangenen Bestellungen (incl. Lehrbuchsammlung, ohne aktive Fernleihe)	352.422	297.612
	davon positiv erledigt	302.391	248.458
11.2	Ortsleihe mit Lesesaalbenutzung von Magazinbeständen und mit Ausleihe von Lesesaalbeständen einschl. Fakultätsentnahme und Kurzausleihe (Bände)	318.575	262.418
11.2.1	davon Fakultätsentnahme	-	-
11.2.2	davon Kurzausleihe	490	613
<hr/>			
12.	<b>Fernleihe</b>		
12.1	Verleihung nach auswärts		
12.1.1	Zahl der eingegangenen Bestellungen	32.245	33.757
12.1.2	davon positiv erledigt	17.962	19.298
12.1.3	Zahl der nach auswärts versandten Bände (die Zahl der versandten Kopien ist in Bde., aus denen ko- piert wurde, umzurechnen)	18.686	19.936

		1987	1986
12.2	Entleihungen von auswärts		
12.2.1	Zahl der abgesandten Bestellungen	42.108	36.505
12.2.2	davon positiv erledigt	36.177	35.233
12.2.3	Zahl der erhaltenen Bände (die Zahl der erhaltenen Kopien ist in Bde., aus denen kopiert wurde, umzurechnen)	38.002	37.677
<hr/>			
13.	<b>Kopier- und Fotoarbeiten</b>		
13.1	Zahl der angefertigten Kopien (einschl. Reader-Printer und Münzkopierer)	874.657	811.724
13.2	Zahl der Fotoaufnahmen	51.346 *	74.572 *

\* einschließlich Sicherheitsverfilmung



## 5. ANLAGEN

### 5.1 Veröffentlichungen

Universität Würzburg. Bibliographie der Veröffentlichungen des Jahres 1985. Redaktion *Karin Morvay*. - In: Jahresbericht der Julius-Maximilians-Universität über das akademische Jahr 1985/86 (1987), S. 135-542.

Universitätsbibliothek Würzburg. Jahresbericht 1986, Würzburg 1987. 124 S. Mit 11 Abb.

- Lehrbuchsammlung. (Teilverzeichnis, neue Ausgabe.) Geisteswissenschaften. 52 S.

*Günther, Maria*: Unterfränkische Bibliographie 1986.- In: Mainfränkisches Jahrbuch 39 (1987), S. 143-265.

- (Bearbeiterin) Bibliographie und handschriftlicher Nachlaß Otto Handwerkers. In: Otto Handwerker (1877-1947). Bibliothekar und Historiker. (Begleitbuch zur 1987 veranstalteten Ausstellung der Universitätsbibliothek Würzburg aus Anlaß der 40. Wiederkehr des Todestages von Bibliotheksdirektor Prof. Dr. Otto Handwerker.) Würzburg: Universitätsbibliothek, 1987. S. 121-136. (Kleine Drucke der Universitätsbibliothek Würzburg. 5.)

*Mälzer, Gottfried*: Alte Architekturpläne der Universitätsbibliothek Würzburg. Ein Beitrag zum Balthasar-Neumann-Jahr 1987.- In: Aus dem Antiquariat 1987, A 309-A 321.

- Balthasar Neumann und sein Kreis. Stiche, Pläne und Zeichnungen in der Universitätsbibliothek Würzburg. Würzburg: Universitätsbibliothek 1987. 40 S., 54 Abb. Begleitbuch zur Ausstellung der Universitätsbibliothek Würzburg im Balthasar-Neumann-Jahr 1987 vom 28.9. - 8.11.1987).

- Georg Hutter - ein fränkischer Inkunabelsammler des 16. Jahrhunderts.- In: Festschrift Otto Schäfer zum 75. Geburtstag. Stuttgart: Hauswedell 1987, S. 411-425, mit 6 Abb.
- Ortsgraphik als Sammelgebiet: Die Würzburg-Sammlung Brod.- In: Aus dem Antiquariat 1987, A 237-A 241.
- Die Würzburger Bischofs-Chronik des Lorenz Fries. Textzeugen und frühe Überlieferung. Würzburg, 1987. 56 S. mit 13 Abb. (Mainfränkische Hefte, 84).
- (Herausgeber) Otto Handwerker, Bibliothekar und Historiker. Würzburg 1987. XI, 142 S., 7 Abb. (s. oben unter Günther)
- (Mitherausgeber) Walter M. Brod und Gottfried Mälzer: Würzburg. Bilder einer alten Stadt. Druckgraphik aus der Sammlung Brod in der Universitätsbibliothek Würzburg. 1493 - 1938. Mit einem Geleitwort von Max H. von Freeden. Würzburg 1987. 199 S. 205 Abb. (Begleitbuch zur 1987 veranstalteten Ausstellung der Universitätsbibliothek Würzburg).

*Stahr, Rudolf:* Register.- In: Otto Handwerker, Würzburg 1987 (s. oben unter Günther).

- Literaturverzeichnis (zusammen mit Walter M. Brod).- In: Würzburg. Bilder einer alten Stadt. Würzburg 1987 (s. oben unter Mälzer).

*Thurn, Hans und Werner Wegstein:* Handschriftenfunde zur Literatur des Mittelalters. 97. Beitrag. Ein neues Würzburger Fragment von Gottfrieds von Straßburg 'Tristan'.- In: Zeitschrift für deutsches Altertum und deutsche Literatur 116 (1987), S. 221-229.

*Tiwisina, Josef:* (Mitherausgeber) Bibliothek, Forschung und Praxis. Hrsg. von Paul Kaegbein, Hans Joachim Kuhlmann, Joachim-Felix Leonhard, Elmar Mittler, Josef Tiwisina, Peter Vodosek. 11 (1987).

*Ziegler, Hans-Peter:* Kleiner Führer durch die Teilbibliothek für die Juristische Fakultät der Universität Würzburg. 7. Aufl.- Würzburg: Jur. Seminar WS 1987/88. 13 S.

## 5.2 Leihgaben zu Ausstellungen

Wider Zopf und Philisterey. Deutsche Studenten zwischen Reformzeit und Revolution (1800-1850). Ausstellung des AHSC (Alt-Herren-Senioren-Convents) Oldenburg im Stadtmuseum Oldenburg 2.-14.4.1987. (Übernahme der 1985 in der Universitätsbibliothek Würzburg gezeigten Ausstellung.) 4 Bände.

Aus Balthasar Neumanns Baubüro. Ausstellung im Mainfränkischen Museum Würzburg 16.5.-19.7.1987. Zeichnung Delin. II,65 und 3 Bände.

Das ritterliche Basel. Zum 700. Todestag Konrads von Würzburg. Ausstellung im Stadt- und Münstermuseum Basel 20.5.-23.8.1987. Danach auch in Würzburg: Konrad von Würzburg. Ausstellung im Bayerischen Staatsarchiv Würzburg, Ausstellungsraum auf der Festung Marienberg 9.9.-11.10.1987. Konrad von Würzburg, Trojanerkrieg. Handschrift aus der Werkstatt von Diebold Lauber, Mitte 15.Jh. M.ch.f.24.

Die Nibelungen in Kunst und Literatur. Ausstellung der Bayerischen Vereinsbank anlässlich der Münchener Opernfestspiele in der Bayerischen Staatsoper München 6.-31.7.1987. (Übernahme der Ausstellung der Staatlichen Bibliothek Passau 1986.) Heldenbilder aus den Sagenkreisen Karls des Großen, Arthurs, der Tafelrunde und des Grals, Attila's, der Amelungen und Nibelungen. Hrsg. von Friedrich Heinrich von der Hagen. 1. Theil. Breslau 1823. L.g.o.166/1.

Geistliche Rüstkammer. Die Wissenschaften in der Bibliothek des Jesuitenkollegs Passau. Ausstellung zum 375jährigen Jubiläum der Staatlichen Bibliothek Passau 16.7.-14.8.1987. 2 Werke des Jesuiten Michael Boym: Flora Sinensis, Viennae Austriae 1656. L.pret.217. Specimen medicinae Sinicae, Francofurti 1682. Schoenl. XXXII.

Der Katechismus - Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Ausstellung der Bischöflichen Zentralbibliothek Regensburg 18.9.-23.12.1987. Petrus Canisius: Catechismus biblicus. 2.ed. Würzburg 1670. Rp IX,378.

Der Habima-Skandal in Würzburg 1930/31. Ausstellung des Stadtarchivs Würzburg im Dokumentationszentrum für jüdische Geschichte und Kultur in Unterfranken 29.10.-18.12.1987. 3 Bände.

### 5.3 Personelle Veränderungen

[REDACTED]

[REDACTED] [REDACTED] [REDACTED] [REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED] [REDACTED] [REDACTED] [REDACTED]

[REDACTED] [REDACTED] [REDACTED]

[REDACTED] [REDACTED] [REDACTED] [REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED] [REDACTED] [REDACTED]

[REDACTED] [REDACTED] [REDACTED] [REDACTED]

[REDACTED] [REDACTED] [REDACTED]

[REDACTED] [REDACTED] [REDACTED]

[REDACTED] [REDACTED] [REDACTED]

[REDACTED] [REDACTED] [REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED] [REDACTED] [REDACTED] [REDACTED]

[REDACTED] [REDACTED] [REDACTED] [REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED] [REDACTED] [REDACTED]

[REDACTED] [REDACTED]

[REDACTED] [REDACTED] [REDACTED]

[REDACTED] [REDACTED] [REDACTED] [REDACTED]

[REDACTED] [REDACTED] [REDACTED] [REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED] [REDACTED]